

Jahresberichte von regionalen Zweckverbänden, Zusammenschlüssen und Organisationen

In der Jahresrechnung der Gemeinde Berneck wird auf den Abdruck der Jahresberichte von regionalen Zweckverbänden, Zusammenschlüssen und Organisationen verzichtet. Die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Berneck zeigt sich wie folgt (Auszug Jahresrechnung der Gemeinde Berneck 2017, S. 67):

Zweckverbände und regionale Zusammenschlüsse	Gemeindeanteil in CHF	
	Rechnung 2017	Voranschlag 2018
Amtsvormundschaft Mittelrheintal	87'048.30	139'000
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal	115'186.00	120'000
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal	14'010.70	14'000
Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg	268'901.24	276'000
Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)	18'395.50	25'100
Soziale Dienste Mittelrheintal	510'942.45	515'400
Verein St. Galler Rheintal	47'023.25	47'000
Rheintaler Kulturstiftung	13'772.50	14'000
Rheintal Fachstelle Integration	11'429.00	20'000
Zivilstandsamt Rheintal	-14'981.35	7'000
Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau	480'345.50	515'000
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal in Widnau	39'826.00	40'000
Sportplatz Au	18'187.45	20'000
Skateboardanlagen Widnau und Balgach	4'426.00	4'500
Trainingszentrum Rheintal	0.00	500
Pumptrack Mittelrheintal	0.00	2'500
Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen	15'646.00	16'000
Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal WMR	127'839.91	143'000
Projektgruppe Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli	0.00*	250'000

* Für das Hauptprojekt Hochwasserschutzmassnahmen Littenbach-Äächeli sind 2017 Kosten von rund CHF 135'000 angefallen. Die Gemeinden Au und Berneck leisten an das Hauptprojekt Investitionsbeiträge. Eine Abstimmung der Hochwasserschutzprojekte im Jahr 2017 ergab, dass Berneck für die aufgelaufenen Projekte höhere Beiträge geleistet hat, als sie nach vorgesehenem Kostenteiler bisher zu leisten gehabt hätte. Deshalb wurden im Jahr 2017 der Investitionsrechnung keine Beiträge belastet.

Nachfolgend ausgewählte Jahresberichte gemäss Inhaltsverzeichnis. Bei Interesse an Details zu den Finanzen stehen die entsprechenden Zweckverbände, Zusammenschlüsse und Organisationen oder die Finanzverwaltung Berneck gerne für Fragen zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM), Widnau	3
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Altstätten	4
Amtsvormundschaft Mittelrheintal AVMR, Balgach.....	11
Regionales Arbeitsvermittlungszentrum (RAV), Heerbrugg.....	25
Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg, Berneck.....	31
Gemeindepolizei Mittelrheintal (GEPO), Widnau	32
Bevölkerungsschutz Mittelrheintal, Widnau.....	34
Verein St. Galler Rheintal (VSGR), Rebstein	35
Verein Agglomeration Rheintal, Rebstein	43
Rheintaler Kulturstiftung, Rebstein.....	44
Zweckverband Abwasserwerk Rosenbergsau (AWR), Au.....	45
Zweckverband Kunsteisbahn Rheintal (KEB), Widnau	87
Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen (RBK), Diepoldsau	88
Zweckverband Wasserwerk Mittelrheintal (WMR), Widnau	89
Zweckverband Kehrrechtverwertung Mittelrheintal (KVR), Rebstein	91
Verein für Abfallentsorgung (VfA), Buchs.....	93
Projektgruppe Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli Au-Berneck, Berneck.....	139

*Für die Inhalte der nachfolgenden Berichte sind die jeweiligen Organisationen verantwort-
wortlich.*

SOZIALE DIENSTE MITTELRHEINTAL (SDM), WIDNAU

Der Verein Soziale Dienste Mittelrheintal (SDM) deckt folgende Dienstleistungen für die Bevölkerung der Gemeinden Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau ab:

- Beratung für Familien, Soziales und Sucht
- Mütter- und Väterberatung
- Jugendnetzwerk
- Kinderkrippen
- Schulsozialarbeit
- Contact: Kontakt- und Anlaufstelle
- Akkreditierung von Tageseltern und Kontrolle der Tagespflegeplätze

Die SDM schaut wiederum auf ein sehr intensives Jahr zurück. Nach dem Jahr 2016 mit den vielen Änderungen und Neuerungen, war das vergangene Jahr 2017 das Jahr der Konsolidierung, in dem die Neurungen umgesetzt und teilweise auch noch fein justiert wurden. Es darf festgestellt werden, dass eine wesentliche Beruhigung eingetreten ist und sich die Reorganisation bewährt. Ebenfalls wurde auf Mitte letzten Jahres die bisherige Interims-Geschäftsleitung in ein langfristiges Verhältnis übergeführt, was ebenfalls zu einer weiteren Klarheit für den gesamten Betrieb führte.

Bei der Kinderkrippen konnte im vergangenen Jahr die gesetzlich vorgeschriebene Interne Aufsicht umgesetzt werden. Im Bereiche Kinderbetreuung beschäftigte insbesondere die Nachfolgeregelung von Frau Ruth Grössl, Bereichsleiterin Kinderbetreuung. Auf Beginn dieses Jahres wurde Frau Nathalie Schlegel als Nachfolgerin gewählt. Sie übernimmt die Bereichsleitung im kommenden Jahr sukzessive, während Frau Grössl die Umsetzung des angestrebten Labels „QualiKita“ in einem Teilzeitpensum bewerkstelligen wird.

Bei der Schulsozialarbeit konnte Mitte Jahr der die dreijährige Versuchsphase für die SSA Balgach gestartet werden. Es sind somit nun in allen Gemeinden die SSA eingerichtet. Für den gesamten SSA-Bereich wurde im vergangenen Jahr durch die FHS St. Gallen eine Strukturanalyse durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass insbesondere eine gemeinsame Strategie für die SSA erarbeitet werden soll, wobei auch für die Teamkultur und der internen Vernetzung Verbesserungspotenzial geortet wurde. Diese Felder werden im kommenden Jahr bearbeitet.

In finanzieller Hinsicht belief sich der Gesamtaufwand auf CHF 5'840'567.58 (Budget: CHF 5'891'760) und liegt somit rund CHF 51'000 unter dem Budget. Die Gemeindeanteile liegen bei CHF 3'694'246.39 (Budget: CHF 3'737'710) was gegenüber dem Budget einem Minderaufwand von netto CHF 43'463.61 entspricht.

Reto Gnägi, Geschäftsführer

KINDES- UND ERWACHENENSCHUTZBEHÖRDE (KESB), ALTSTÄTTEN

Vorwort

Seit der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts per 1. Januar 2013 sind fünf Jahre vergangen. Erfahrungsgemäss werden einige Jahre benötigt, bis die Strukturen zur Umsetzung eines neuen Gesetzes etabliert und stabilisiert sind und das Vertrauen der Bevölkerung erlangt haben, zumal das abgelöste Vormundschaftsrecht seit dem Inkrafttreten des Zivilgesetzbuches (ZGB) im Jahre 1912 nahezu unverändert geblieben ist. Mit dieser Jahrhundertreform wurde ein Paradigmenwechsel vollzogen, vom Miliz- hin zum Berufssystem.

Die neue Behörde wurde innert kürzester Zeit berühmt oder besser gesagt berüchtigt. Im Nachhinein wurden Stimmen laut, dass die Einführung des neuen Rechts politisch sorgfältiger geplant und besser kommuniziert hätte werden müssen. Vonnöten wäre eine proaktive Information, Kommunikation und gesellschaftlich breit abgestützte Begleitung dieser Reform zur Aufklärung der Bevölkerung gewesen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde entsprechend ihrer Rolle niemals ein Sympathieträger sein kann. Sie agiert dort, wo es weh tut.

Nichtsdestotrotz war die KESB schweizweit in der Lage, einen qualitativ guten Kindes- und Erwachsenenschutz zu etablieren. Dies bestätigte die vom Bundesrat 2016 aufgebene und im März 2017 veröffentlichte Studie zum Thema „Erste Erfahrungen mit dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht“¹ ebenso wie die breit angelegte Studie², die der Kanton St. Gallen im 2016 zusätzlich in Auftrag gegeben hat.

Der Beirat der KESB Rheintal hat im Mai 2017 eine Organisationsanalyse in Auftrag gegeben. Die Analyse attestiert der KESB Rheintal, ein äusserst hohes qualitatives Niveau erreicht zu haben. Sie zeigt jedoch auch einige Verbesserungsmöglichkeiten in den Arbeitsabläufen auf, welche nun vertieft zu prüfen sind.

Ein weiteres, die Arbeit der KESB Rheintal prägendes Ereignis war die Kündigung der amtierenden Präsidentin, Christina Manser, per 31. Oktober 2017. Sie hat mit der Leitung des Kantonalen Amtes für Soziales eine neue berufliche Herausforderung angenommen.

Die neue Präsidentin, Judith Schneider, wurde per 1. Dezember 2017 gewählt. Es wird an ihr sein, im 2018 einerseits die im Bericht attestierte hohe Qualität aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln und andererseits die aufgezeigten möglichen Verbesserungen zu vertiefen und umzusetzen.

¹ Bericht vom 29. März 2017 des Bundesrates

² Bericht vom 15. Juli 2016 zuhanden des Amtes für Soziales im Kanton St. Gallen

Austritt Präsidentin

Christina Manser hat ihre Arbeit bei der KESB Rheintal im Januar 2012 als Präsidentin mit einem 15 Prozent Pensum aufgenommen, welches sie im November des gleichen Jahres auf die vereinbarten 100 Prozent erhöhen konnte. Sie war in dieser Funktion verantwortlich für den herausfordernden Aufbau und die Koordination aller Aktivitäten der KESB Rheintal, um rechtzeitig auf den 1. Januar 2013 betriebsbereit zu sein. Dazu gehörte die Auswahl und Anstellung der Behördenmitglieder und deren Einführung, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rechtsdienstes, des Revisorats und der Kanzlei sowie die Bereitstellung der gesamten Infrastruktur. Auch die fachliche Aufsicht und Beratung der Berufsbeistandschaften der Region und aller privaten Mandatstragenden gehörten zum Organisationsaufbau. Das revidierte Recht galt unmittelbar und sah keine Übergangsfristen vor.

Auf den 1. Januar 2013 mussten zudem alle laufenden Mandate der Vormundschaftsbehörden an die neue KESB übergeben werden. Dies erforderte eine detaillierte Planung mit entsprechenden Vorgaben, damit sich die bisherigen Verantwortlichen auf diese Übergabe vorbereiten konnten. Für die KESB Rheintal bedeutete dies, dass von den bisherigen 12 Vormundschaftsbehörden insgesamt 907 laufende Mandate übernommen wurden.

Dank ihrer zehnjährigen Erfahrung bei der Vormundschaftsbehörde der Stadt St. Gallen, ihrem umfassenden Wissen und ihrem grossen Engagement ist es Christina Manser gelungen, diese vielfältigen Aufgaben erfolgreich zu meistern. Die in der Organisationsanalyse von 2017 attestierte hohe fachliche Qualität der KESB Rheintal ist der Verdienst von Christina Manser und ihrem Team.

Zahlen und Fakten

Kindes- und Erwachsenenschutz

Die KESB Rheintal startete mit 1'475 Dossiers ins Jahr 2017. Es kamen 499 neue Dossiers dazu und in der gleichen Zeitspanne wurden 520 Dossiers abgeschlossen. Am 31. Dezember 2017 wurden insgesamt 1'454 Dossiers geführt.

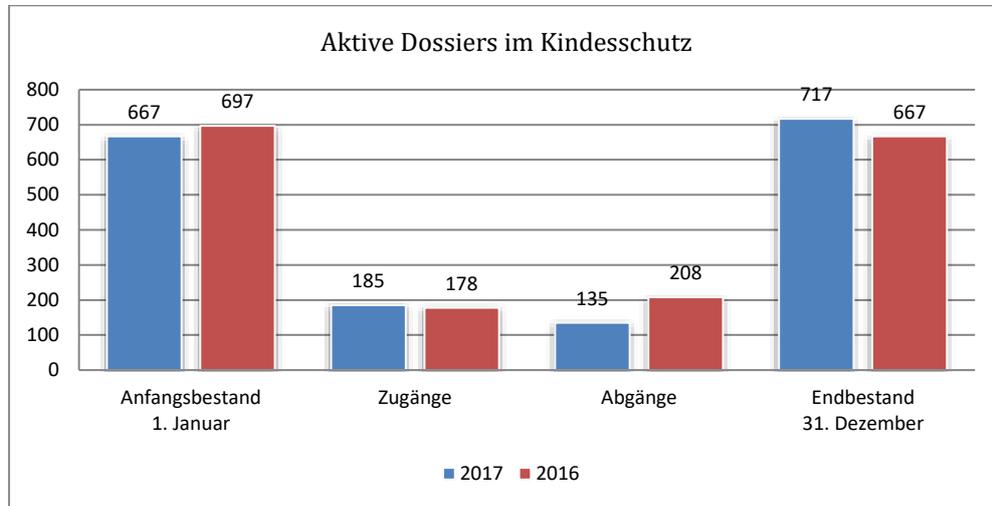
Das Zuständigkeitsgebiet der KESB Rheintal umfasst 68'548 Einwohner und Einwohnerinnen³. Somit führte die KESB Rheintal pro 1'000 Einwohner 21.2 Dossiers per 31. Dezember 2017. Damit liegt sie über dem kantonalen Durchschnitt von 18.3 Dossiers (Stand Ende 2016).

Der Begriff «Dossier» umfasst nicht nur Beistandschaften, sondern auch andere Themen wie beispielsweise fürsorgerische Unterbringungen, Weisungen, sozialpädagogische Familienbegleitungen, alle noch in Abklärung befindlichen Fälle sowie laufende Verfahren für nicht massnahmengebundene Geschäfte, wie z.B. die Validierung von Vorsorgeaufträgen, Zustimmung zu Geschäften (Erbteilungen, Grundbuchverträge), Erklärungen über die gemeinsame elterliche Sorge, Genehmigungen oder Abänderungen von Unterhaltsverträgen sowie neutrale Dossiers. Die Zahlen beziehen sich auf alle Dossiers der KESB Rheintal, somit nicht nur auf Dossiers bei denen eine Kindes- oder Erwachsenenschutzmassnahme geführt wird.

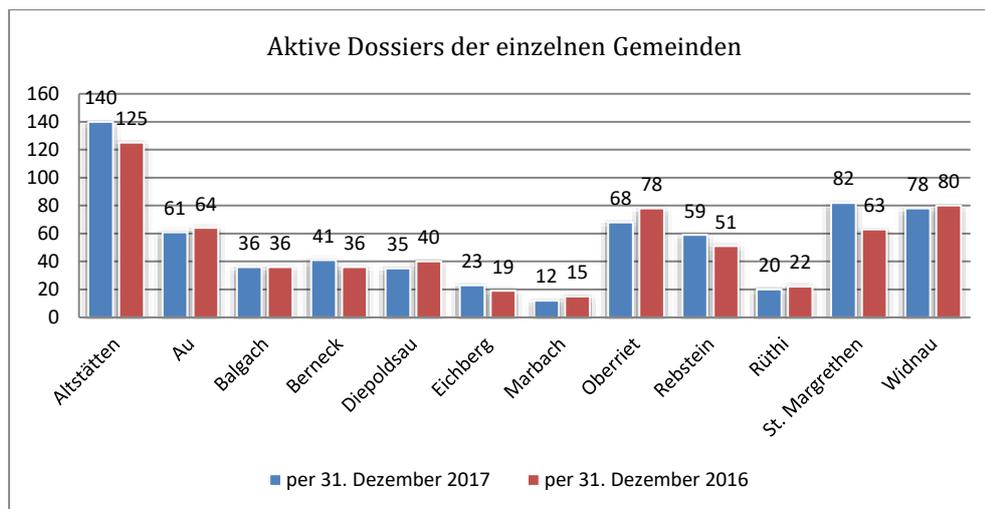
Die detaillierten Zahlen zum Kindes- und Erwachsenenschutz können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

³ Datenquelle: Fachstelle für Statistik Kanton St.Gallen Stand Einwohnerzahl per 31. Dezember 2016

Kinderschutz

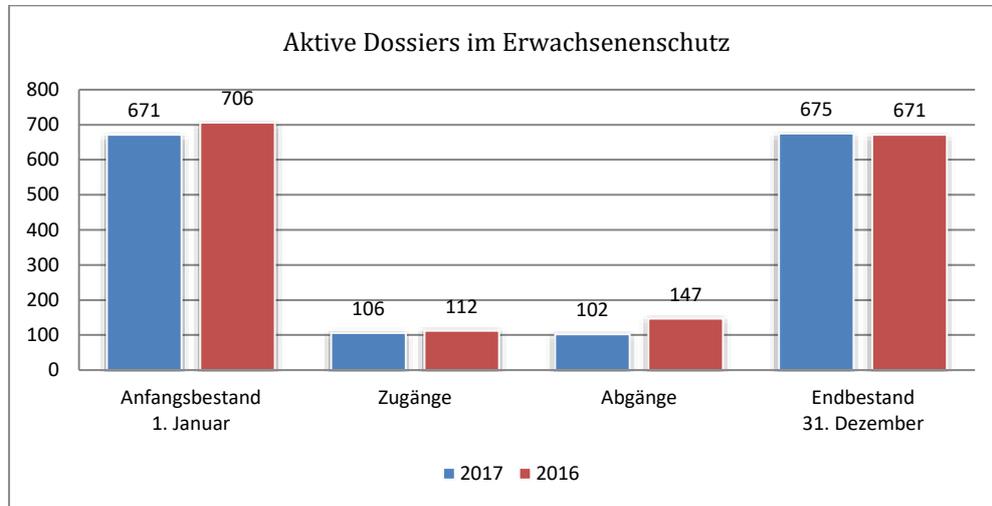


Der Endbestand der Dossiers im Kinderschutz liegt per Ende Dezember um 50 Dossiers höher als Anfang des Jahres. Die Arbeitsbelastung im Kinderschutz hat wiederum zugenommen.

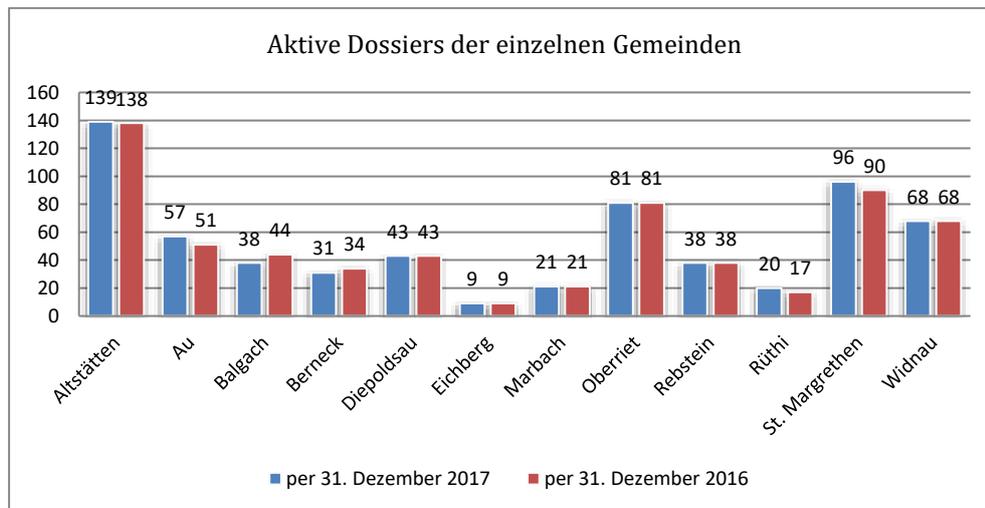


Die Übersicht der Gemeinden zeigt die Verschiebungen bei den einzelnen Gemeinden auf.

Erwachsenenschutz



Am 1. Januar 2017 bestanden 671 Dossiers im Erwachsenenschutz. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Anzahl minim gesunken. Es wurde 106 Zugänge und 102 Abgänge verzeichnet. Der Endbestand per 31. Dezember zeigt im Vergleich zum Vorjahr eine marginale Zunahme von 4 Dossiers.



Bei den Erwachsenenschutzfällen zeigt sich bei den einzelnen Gemeinden wiederum ein relativ gleichbleibendes Bild zum Vorjahr.

Rechtsdienst

Selbständig bearbeitete Geschäfte

Der Rechtsdienst bearbeitet sämtliche zustimmungsbedürftigen Geschäfte gemäss Art. 416 ZGB, sämtliche Geschäfte, welche im Zusammenhang mit Liegenschaftsverkäufen verbeiständeter Personen stehen, validiert die eingereichten Vorsorgeaufträge, vollzieht gerichtlich angeordnete Beistandschaften im Rahmen von Scheidungen und Eheschutzmassnahmen und ist für die Prüfung und Errichtung von Beistandschaften bei Interessenkollisionen zuständig. Weiter werden sämtliche Fälle in Bezug auf Massnahmen zum Schutz des Kindesvermögens durch den Rechtsdienst bearbeitet.

Die KESB's haben sämtliche umfassenden Beistandschaften, welche im alten Recht Vormundschaften waren, auf ihre Angemessenheit zu überprüfen. Der Grossteil dieser Massnahmen wurde bis am 1. Januar 2017 überprüft. Im Jahr 2017 standen insbesondere die aus dem alten Recht herrührenden erstreckten elterlichen Sorgen an, welche es zu überprüfen und ans neue Recht anzupassen gilt. Es ist dem Rechtsdienst der KESB Rheintal gelungen, den Pendenzenberg dieser altrechtlichen erstreckten elterlichen Sorgen zum grössten Teil abzubauen, so dass damit gerechnet werden kann, dass bis Mitte 2018 sämtliche dieser Massnahmen überprüft und ins neue Recht überführt sind.

Weiter befasst sich der Rechtsdienst mit Rechtsabklärungen jeglicher Art, hauptsächlich für interne Zwecke und für Anfragen der Beistandspersonen. Zudem erfolgt ein Grossteil der Beschlussredaktion durch den Rechtsdienst. Die Rechtsdienstmitarbeitenden stehen damit den Behördenmitgliedern der KESB Rheintal in vielseitigen Bereichen unterstützend zur Seite.

Rechtsmittel

Im Jahr 2017 wurden 1'111 Beschlüsse bzw. Verfügungen durch die KESB Rheintal erlassen. 20 Entscheidungen der KESB Rheintal wurden an die erste Rechtsmittelinstanz, die Verwaltungsrekurskommission des Kantons St. Gallen, weitergezogen. Dies betraf acht Fälle des Erwachsenenschutzes und zwölf Fälle im Kinderschutz. Von den total 20 Fällen, welche an die Verwaltungsrekurskommission weitergezogen wurden, wurden sechs Fälle abgeschrieben. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn die Beschwerde wieder zurückgezogen, der Kostenvorschuss nicht geleistet wird oder die Verwaltungsrekurskommission aus formellen Gründen nicht auf die Beschwerde eintritt. In drei Fällen wurde die Beschwerde vollumfänglich abgewiesen und der Entscheid der KESB damit bestätigt. In einem Fall erfolgte eine teilweise Bestätigung des KESB-Entscheids und in einem Fall eine Gutheissung der Beschwerde. Am 31. Dezember 2017 waren von den 20 im Jahr 2017 eingereichten Beschwerden noch neun pendent.

Zwei Entscheide der Verwaltungsrekurskommission wurden im Jahr 2017 an die zweite Rechtsmittelinstanz, das Kantonsgericht St. Gallen, weitergezogen. Eine Beschwerde wurde als gegenstandslos abgeschrieben, die andere ist nach wie vor pendent.

Die geringe Anzahl an ergriffenen Rechtsmitteln im Verhältnis zu der Anzahl gefasster Beschlüsse bzw. Verfügungen im Jahr 2017 zeigt, dass die Akzeptanz der gefällten Beschlüsse sehr hoch ist.

Revisorat

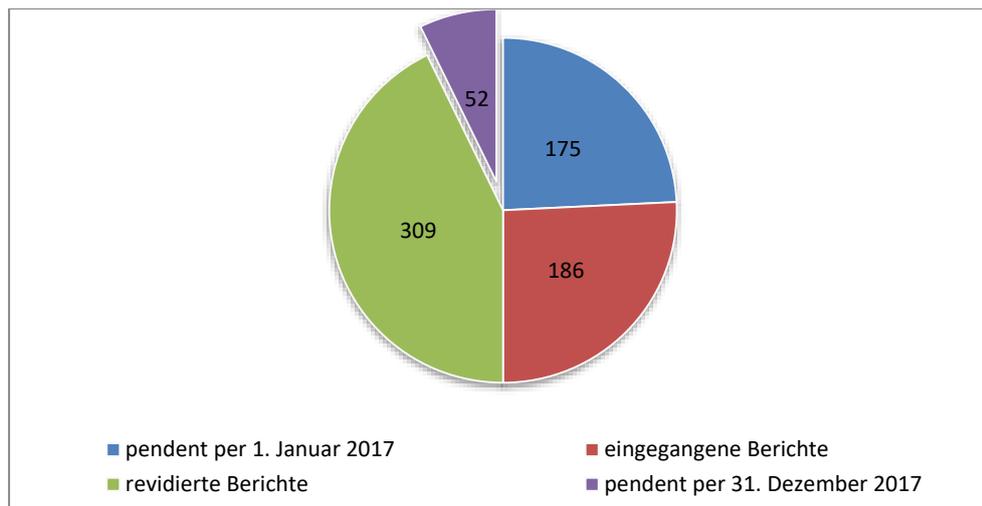
Aufgabe des Revisorats

Die privaten und professionellen Mandatsträgerinnen und Mandatsträger sind von Gesetzes wegen verpflichtet, nach Errichtung der Beistandschaft der KESB Rheintal ein Inventar einzureichen und danach den Bericht mit Rechnung mindestens alle zwei Jahre zur Prüfung und Genehmigung einzureichen. Diese Unterlagen werden durch das Revisorat der KESB Rheintal geprüft.

Bei der Prüfung dieser Unterlagen wird insbesondere die Abrechnung mit der Krankenkasse und der Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA) sowie die Ausgaben der verbeiständeten Person kontrolliert. Das Prüfungsergebnis wird in einer Verfügung zuhanden des verfahrensleitenden Behördenmitglieds festgehalten, welches über die Genehmigung des Berichtes mit Rechnung zu entscheiden hat.

Zudem gehört es in das Aufgabengebiet des Revisorats zu prüfen, ob das durch die Beistandsperson verwaltete Vermögen der verbeiständeten Person sicher und wenn möglich ertragbringend angelegt ist. Des Weiteren werden Vermögensüberträge und Anlagen kontrolliert und je nach Bedarf und Situation bewilligt.

Revisionen 2017



Per 1. Januar 2017 lagen der KESB Rheintal 175 Berichte mit Rechnung im Erwachsenenschutz vor, welche noch nicht abgenommen und revidiert waren. Im Jahr 2017 wurde prioritär die zeitnahe Bearbeitung dieser Revisionen angestrebt. Im Laufe des letzten Jahres gingen zudem 186 Berichte mit Rechnung von privaten und professionellen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern bei der KESB Rheintal ein. Es konnten insgesamt 309 Berichte mit Rechnung abgenommen, revidiert und verfügt werden. Am 31. Dezember 2017 lagen noch 52 Berichte mit Rechnung zur Revision vor. Mit den eingesetzten Ressourcen ist es dem Revisorat gelungen, die Altlasten der Vorjahre abzubauen. Die KESB Rheintal ist bestrebt weiterhin eine zeitnahe Bearbeitung der Berichte mit Rechnung im Erwachsenenschutz zu gewährleisten.

Personelles

Per 1. April 2017 wurde Judith Schneider als verfahrensleitendes Behördenmitglied mit Schwerpunkt Kinderschutz gewählt. Sie trat die Nachfolge von Susanne Wild an. Per 1. Dezember 2017 wurde sie als Nachfolgerin von Christina Manser zur Präsidentin der KESB Rheintal gewählt. Judith Schneider arbeitete zuvor als Vizepräsidentin der KESB Sarganserland. Sie hat auf dem zweiten Bildungsweg an der Universität Zürich Erziehungswissenschaft, Soziologie und Philosophie studiert. Zuvor und parallel zum Studium unterrichtete sie als Volks- und Berufsschullehrerin.

Für die vakante Stelle des Behördenmitgliedes wurde per 1. Dezember 2017 Christof Bläsi, Rechtsanwalt, Notar und Kinderanwalt mit einem Pensum von 40 Prozent befristet als ausserordentliches Behördenmitglied eingestellt. Die Besetzung der vakanten Stelle des Behördenmitgliedes mit einem Pensum von 80 bis 100 Prozent ist pendent.

Im Revisorat wurde eine Vakanz sowie im Rechtsdienst zwei Vakanz neu besetzt. Ende 2017 konnte drei Mitarbeiterinnen (Revisorat und Behörde) zu ihrem fünf Jahre Jubiläum gratuliert werden.

Dank

Es ist mir persönlich ein Bedürfnis, allen Mitarbeitenden der KESB Rheintal sowie allen mit uns zusammenarbeitenden Fachstellen für ihr sehr hohes Engagement zu danken. Ebenso danke ich dem Geschäftsausschuss sowie dem Beirat für das mit meiner Wahl zur Präsidentin gezeigte Vertrauen.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit im 2018.



Judith Schneider
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Rheintal

Januar 2018

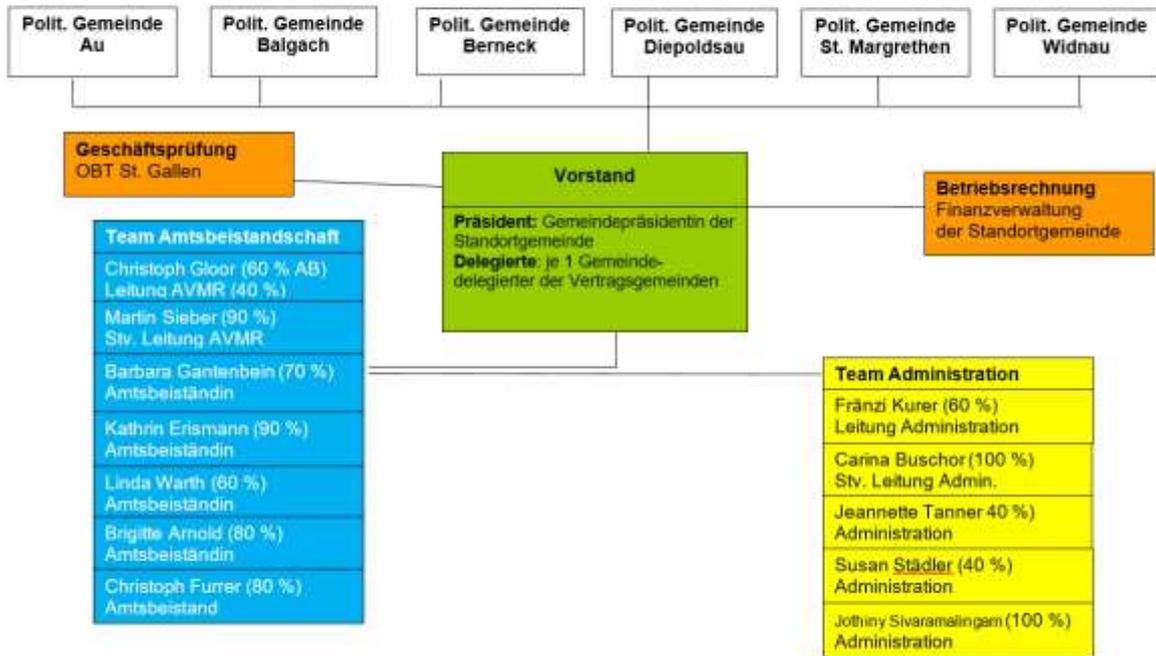
AMTSVORMUNDSCHAFT MITTELRHEINTAL AVMR, BALGACH



26. JAHRESBERICHT 2017

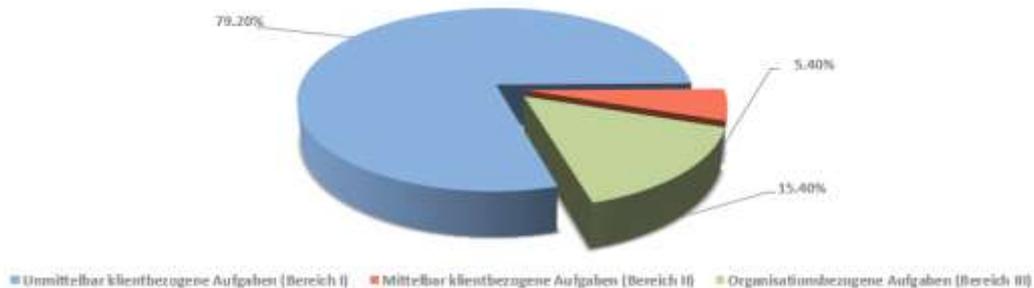
Im Februar 2018

Organigramm – Amtsvormundschaft Mittelrheintal (AVMR) per 31.12.2017

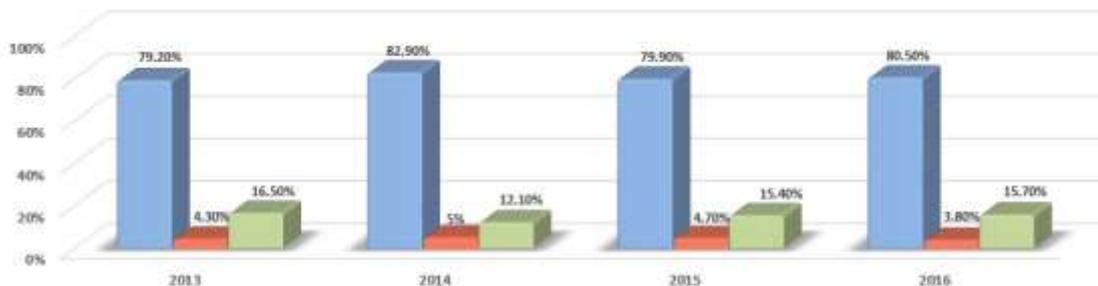


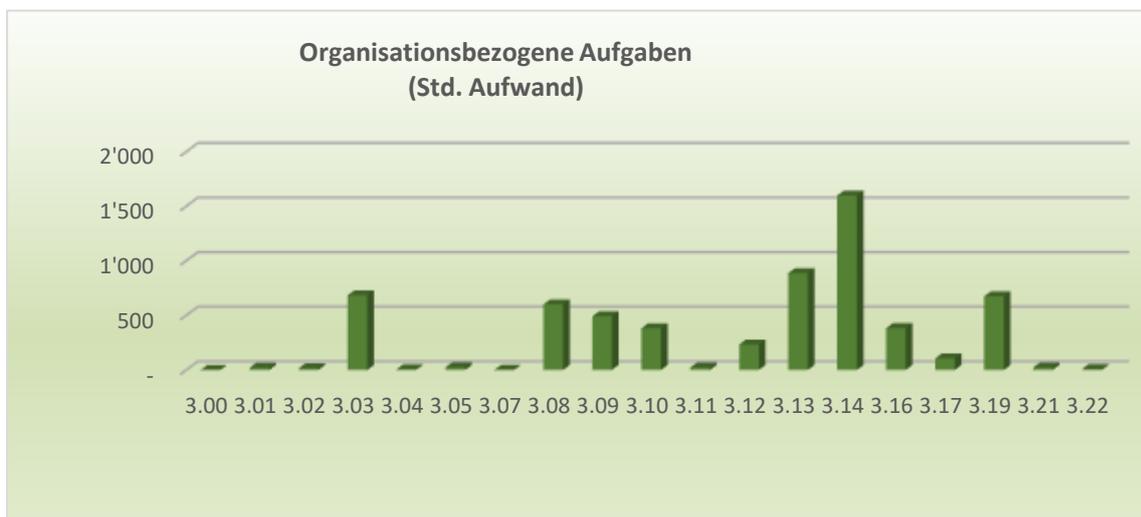
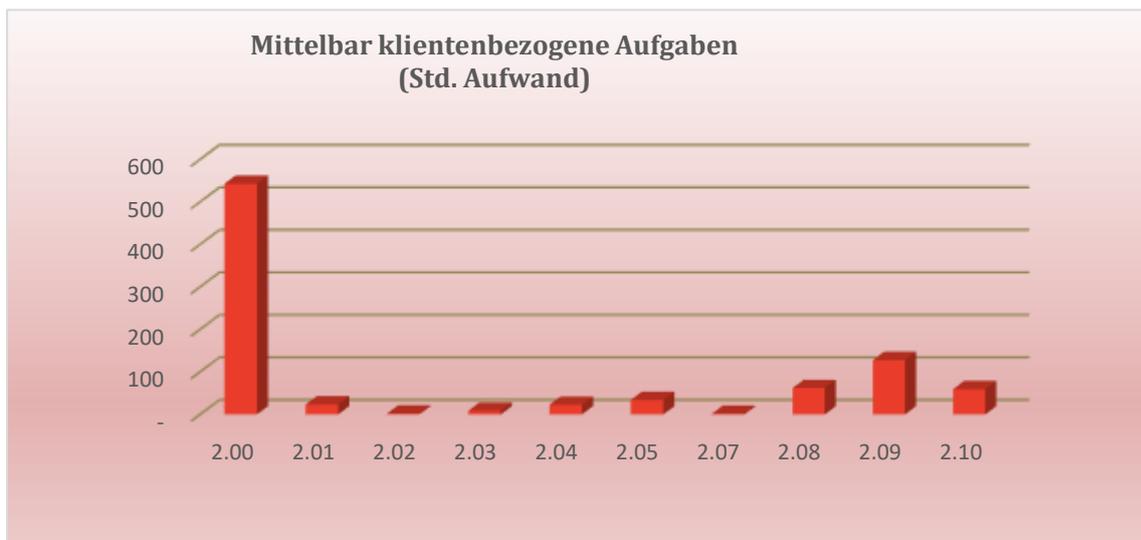
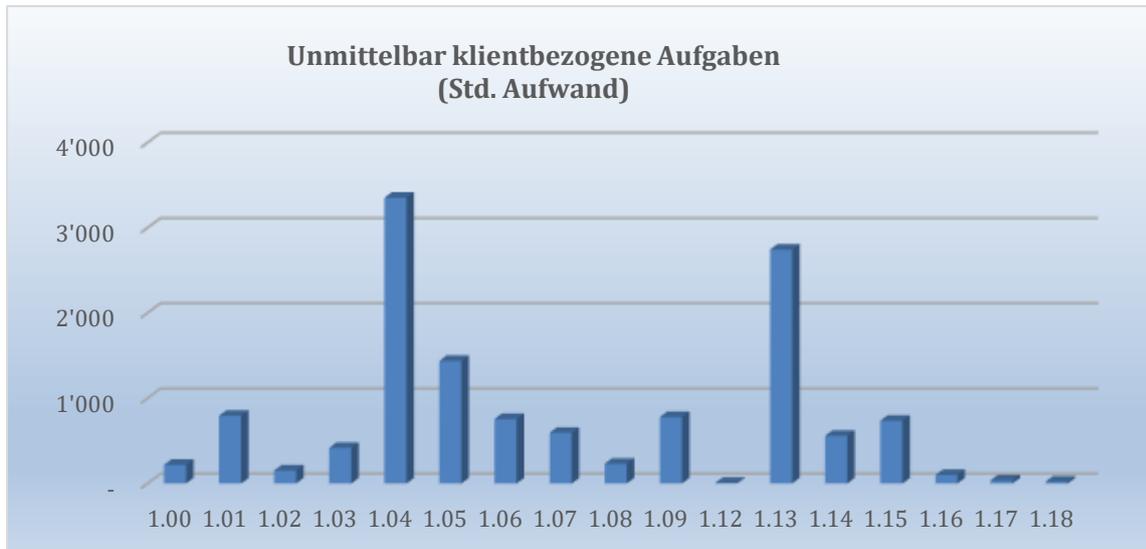
Institution AVMR

Die Bereichszahlen der Amtsvormundschaft Mittelrheintal zeigen im Jahr 2017 folgendes Bild:



Leider sind die unmittelbar klientbezogenen Aufgaben wieder unter die 80% Grenze gefallen. Die Weiterbildung von drei Mitarbeiterinnen fiel bei den mittelbar klientbezogenen Aufgaben ins Gewicht. Der Anteil bei den organisationsbezogenen Aufgaben deutet weiterhin auf eine schlanke Organisation hin. Obwohl in diesem Jahr mit Krankheit, Unfall und Mutterschaft einiges aufgefangen werden musste.





Tätigkeiten	
Code	
1.	Unmittelbar klientbezogene Aufgaben
1.00	Allgemeines/Diverses (Wohnung)
1.01	Beratung im zwischenmenschlichen Bereich
1.02	Beratung im materiellen Bereich
1.03	Ressourcenerschliessung (Beschaffung/Vermittlung Finanzen, Hilfsmittel, Wohn- und Arbeitsplätzen usw.)
1.04	Allgemeine Administration/Buchhaltung
1.05	Drittkontakte (Lehrer, Arzt, Arbeitgeber, Gericht, VB usw.)
1.06	Arbeitsstellenverwaltung (Arbeitsstellen, Arbeitsstellen, Arbeitsstellen)

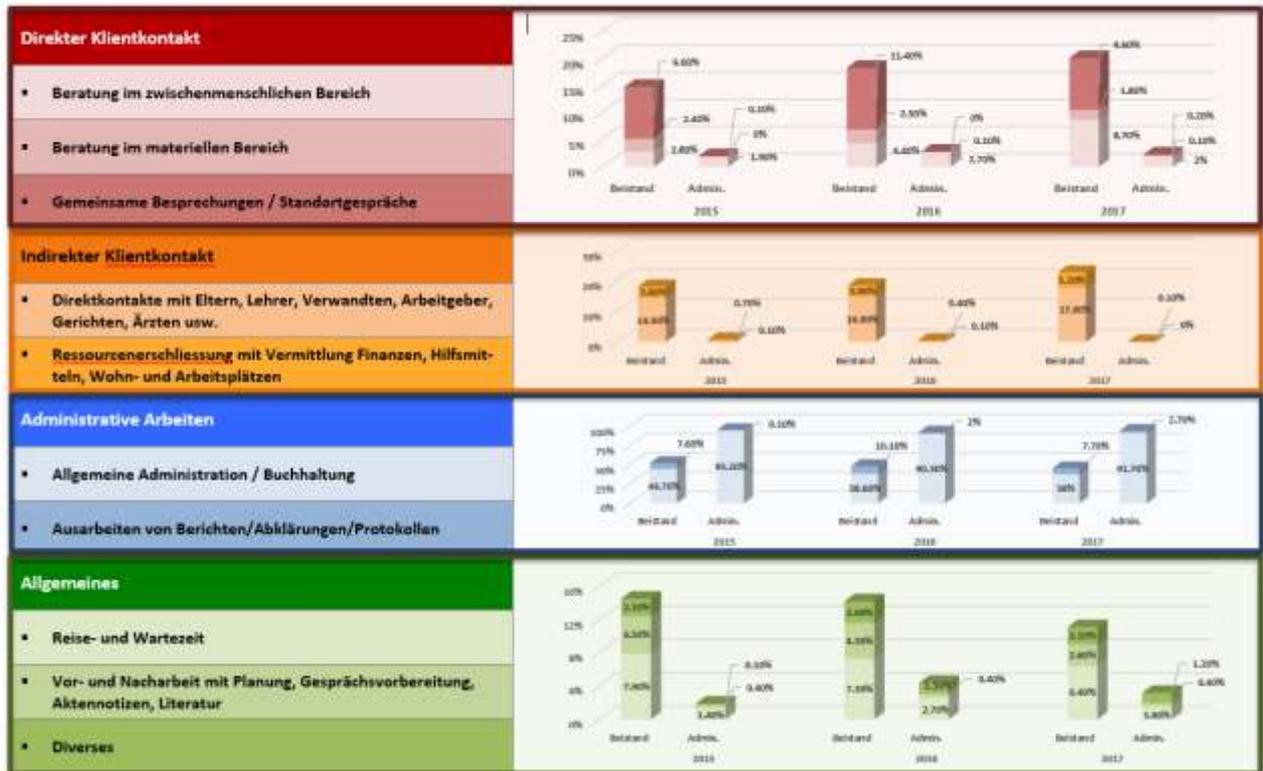
Behördliche Massnahmen nach KES-Recht (Kindes- und Erwachsenenschutz)

Altes Recht (Art. 369 bis Art. 397f aZGB)	2016	2017
Vormundschaft nach Art. 369 aZGB – Geisteskrankheit und Geistesschwäche	4	0
Vormundschaft nach Art. 371 aZGB - Freiheitsstrafe	0	0
Vormundschaft nach Art. 372 aZGB - Eigenes Begehren	1	0
Beistandschaft nach Art. 394 aZGB – Auf eigenes Begehren	1	0
Total	6	0
Neues Recht (Art. 388 f. bis Art. 439 ZGB)	2016	2017
Begleitbeistandschaft nach Art. 393 ZGB	15	14
Vertretungsbeistandschaft nach Art. 394 ZGB	0	0
Vermögensbeistandschaft nach Art. 395 ZGB	0	0
Kombinierte Beistandschaft nach Art. 394/395 ZGB	161	172
Kombinierte Beistandschaft nach Art. 393/394/395 ZGB	13	11
Umfassende Beistandschaft nach Art. 398 ZGB	9	8
Vertretungsbeistandschaft während Verfahren nach Art. 449a ZGB	0	0
Freiwillige Betreuung/Beratung/Einkommens- und Vermögensverwaltung (Auftrag AVMR)	17	27
Total	215	232
Gesamt-Total	221	232

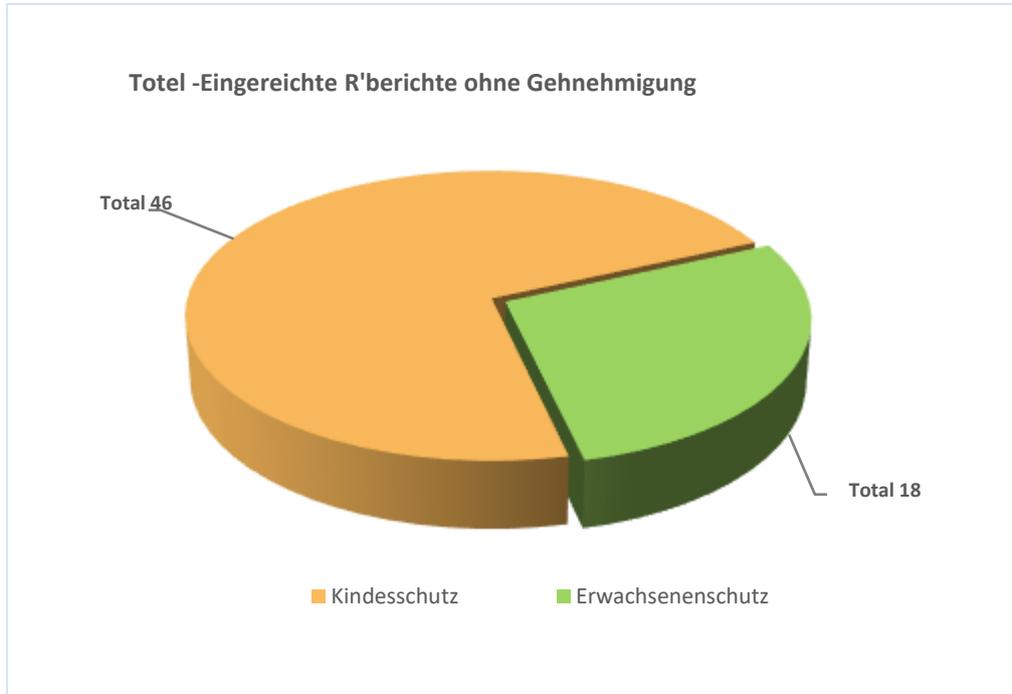
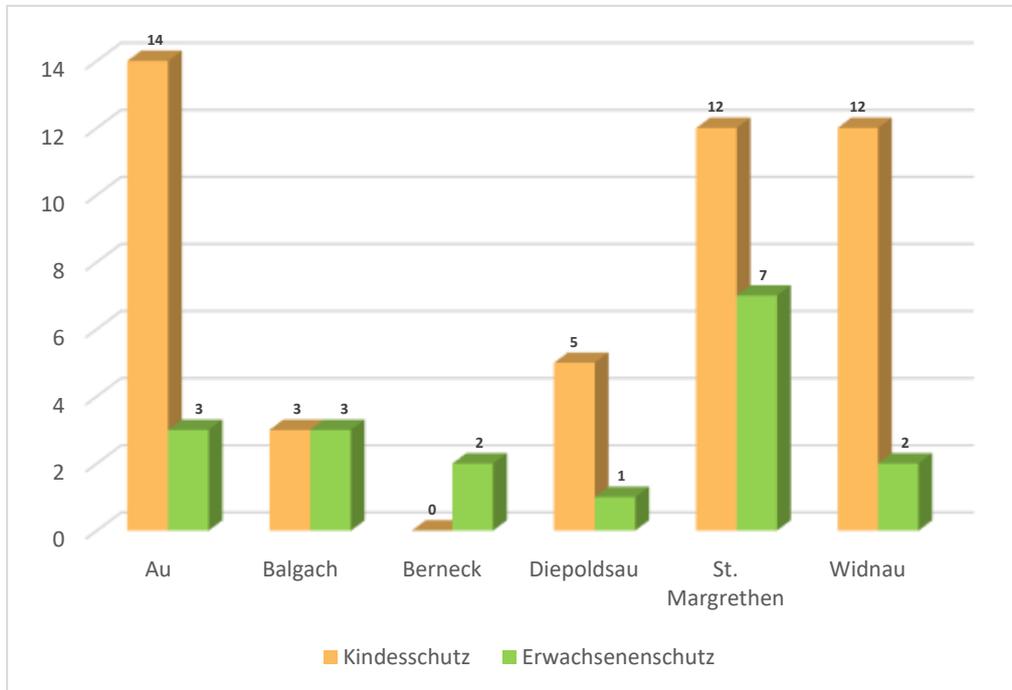
Massnahmen im Kindes- und Kindesvermögensschutz

(Art. 306 nZGB / Art. 307 bis 327c ZGB)	2016	2017
Beistandschaft nach Art. 306 - Interessenkollision	0	6
Kinderschutz nach Art. 307 ZGB – mit Ermahnung, Weisung, Einblick und Auskunftspflicht	0	5
Beistandschaft nach Art. 308 ZGB – Abs. 1: mit Rat und Tat unterstützen; Abs. 2: mit besonderen Befugnissen z.B. Überwachung des persönlichen Verkehrs; Abs. 3: die elterliche Sorge kann entsprechend beschränkt werden	165	186
Beistandschaft nach Art. 308/309 ZGB – Vaterschafts- und Unterhaltsregelung	7	6
Beistandschaft nach Art. 308/310 ZGB – Aufhebung des Aufenthaltsbestimmungsrechtes	11	13
Vormundschaft nach Art. 327a ZGB	3	4
Total	186	220
Massnahmen-Total	407	452

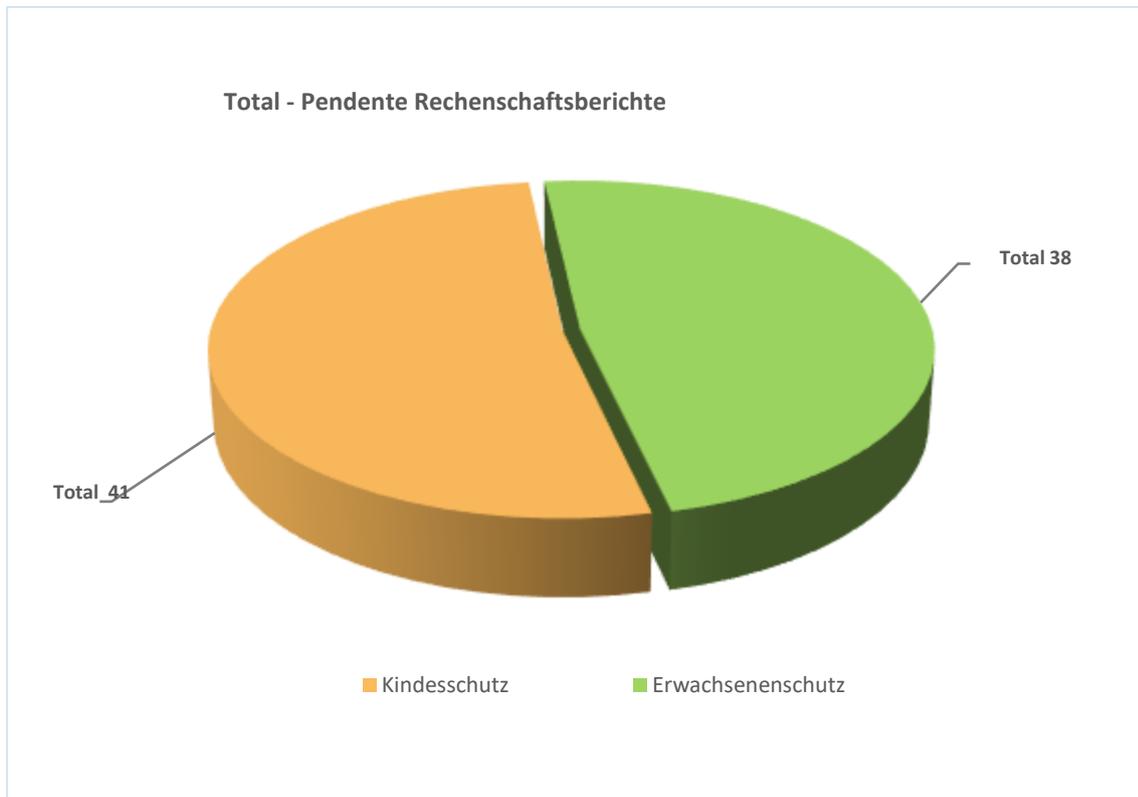
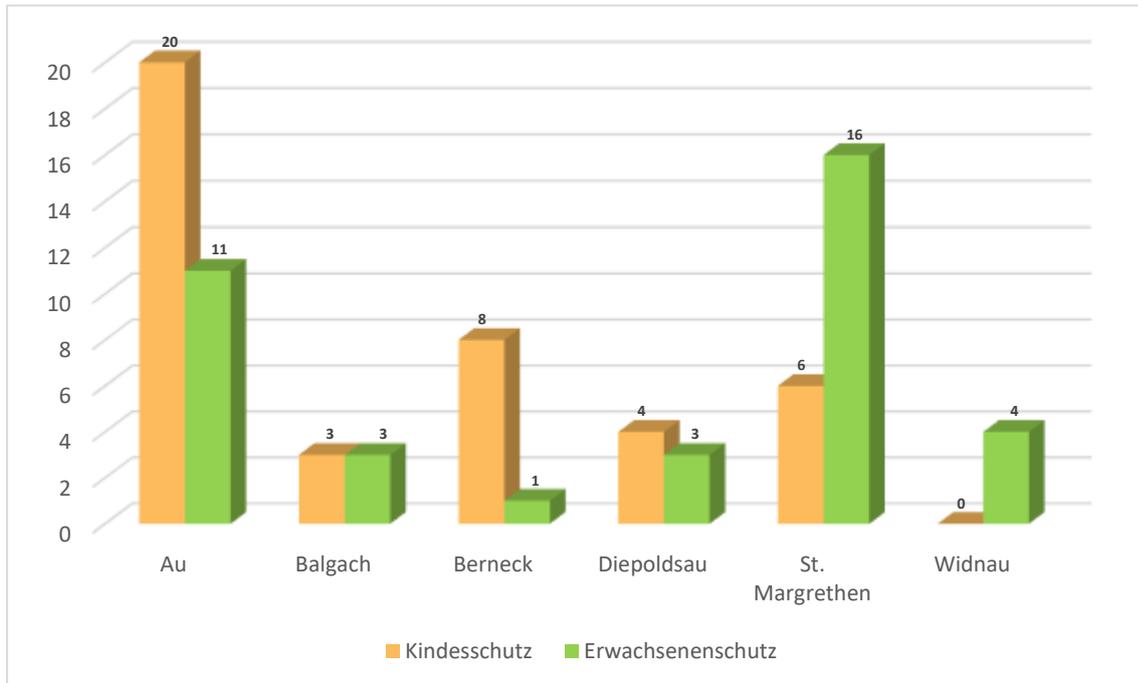
Tätigkeitsanalyse im 2017



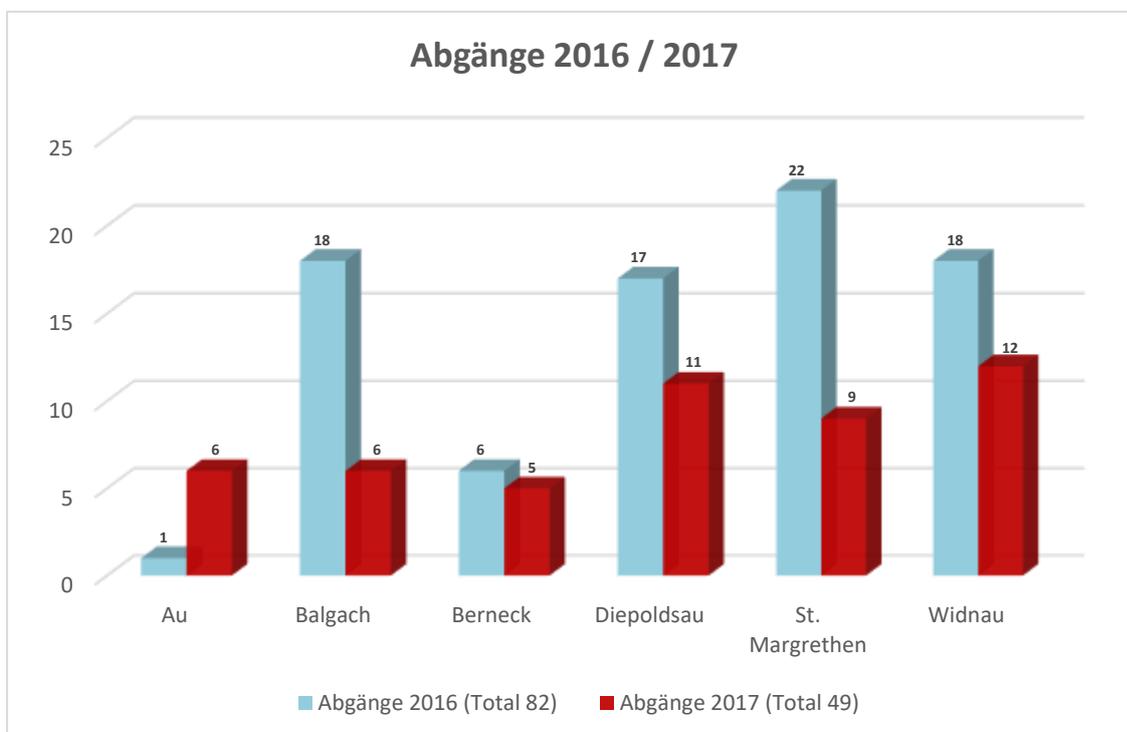
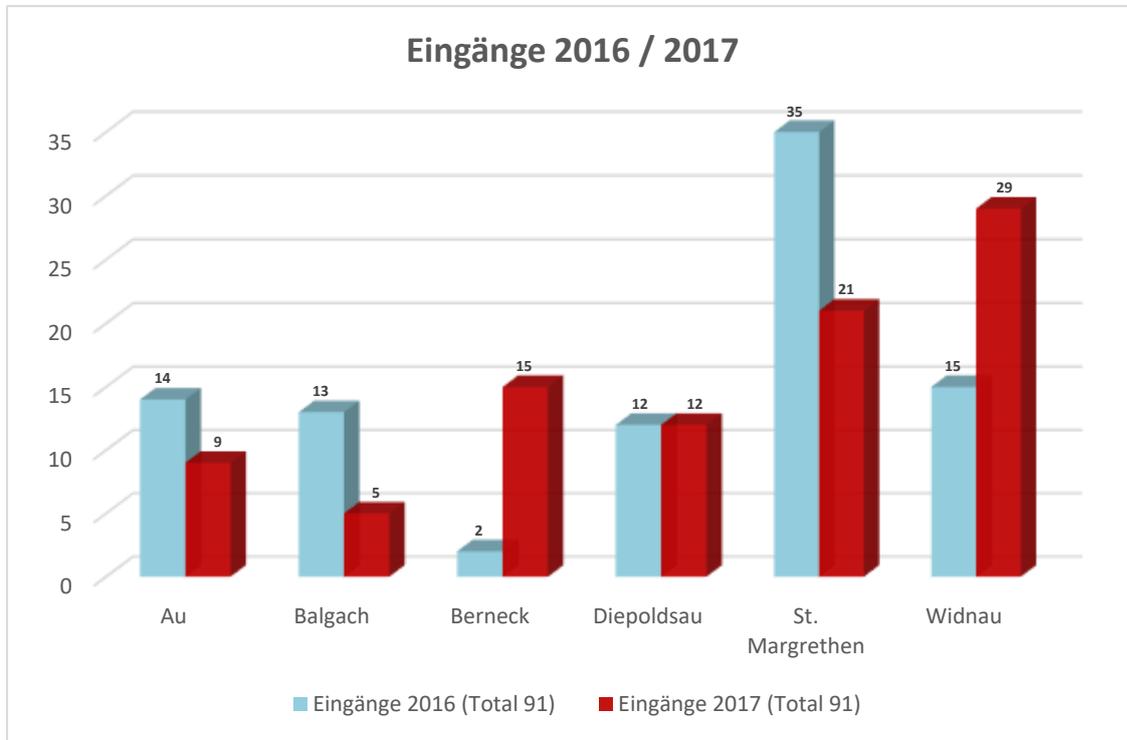
Eingereichte R'berichte an die KESB Rheintal - ohne Genehmigung bis am 31.12.2017



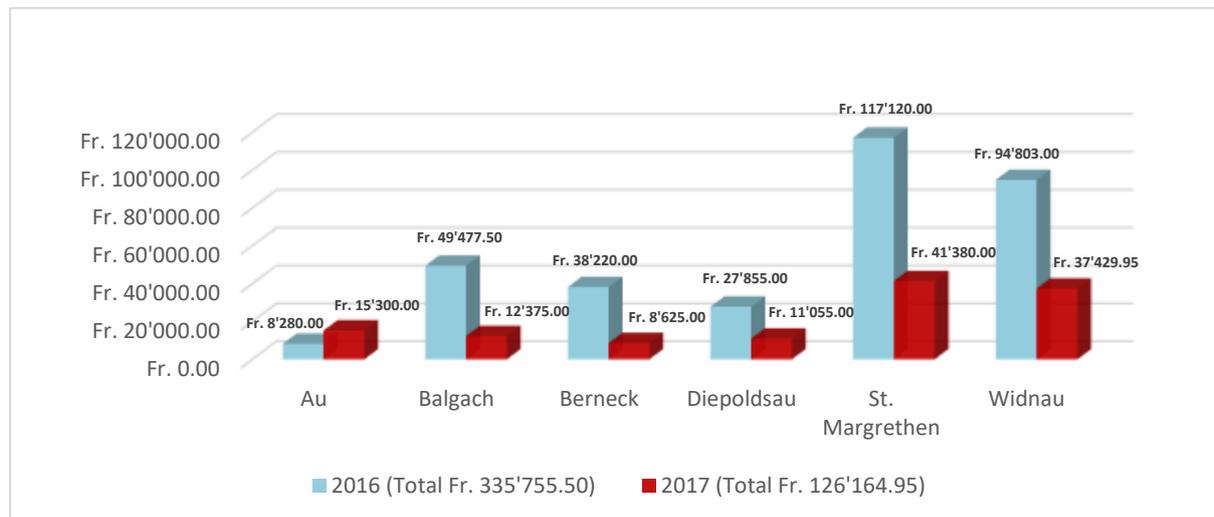
Pendente Rechenschaftsberichte an die KESB Rheintal - Stand 31.12.2017



Fluktuation der behördlichen Massnahmen (Ein- und Abgänge)



Offene Entschädigungen nach Art. 404 ZGB (Übertrag ins 2018) - Stand 31.12.2017



Legende / Ausführungen - Teil I

Behördliche Massnahmen nach KES-Recht (altes/neues Recht)

- Sämtliche Massnahmen nach altem Recht sind per 01.01.2017 ins neue Recht überführt.
- Die kombinierte Beistandschaft nach Art. 394/395 ZGB zeigt weiterhin aufsteigende Tendenz und ist mit Abstand die häufigste Massnahme im Erwachsenenschutz. Die Aufgaben an den Beistand können aber sehr unterschiedlich formuliert sein. Zum Beispiel neben der Einkommens- und Vermögensverwaltung auch mit Personensorge und diese dann wiederum bei der Organisation einer Tagesstruktur, Koordination von Terminen, bei der Wohnungssuche usw. behilflich zu sein.
- Die umfassende Beistandschaft nach Art. 398 ZGB (frühere Vormundschaft) wird nur noch dort errichtet, wo die Schutzbedürftigkeit umfassend sein muss. Die umfassende Beistandschaft wird nicht einmal mehr bei schwer geistig behinderten Menschen errichtet. Das Gesetz geht dann von einer offenkundigen Urteilsunfähigkeit aus und die Einschränkung der Handlungsfähigkeit wird deshalb als unverhältnismässig angesehen.
- Die freiwilligen Betreuungs- und Beratungsmandate inkl. Einkommens- und Vermögensverwaltung haben ebenfalls zugenommen. Diese Mandate sind mit der früheren Beistandschaft nach eigenem Begehren zu vergleichen und werden in aller Regel durch die KESB vermittelt.
- Im Kinderschutz ist die Beistandschaft nach Art. 308 ZGB der Standard. Da muss jedoch zwischen den Absätzen 1 bis 3 ZGB unterschieden werden. Diese Abgrenzungen werden in der Statistik jedoch nicht aufgezeigt.

Tätigkeitsanalyse

- Erfreulich ist die weitere Steigerung beim direkten Klientkontakt auf über 20% bei den Beiständen. Das kann im Zusammenhang mit den wieder gestiegenen Kinderschutzmassnahmen von 186 im 2016 auf neu 220 im 2017 stehen.
- Die indirekten Kontakte (Eltern-/Lehrer usw.) zeigen sich ebenfalls klar erhöht, was auch auf die gestiegenen Kinderschutzmassnahmen zurückzuführen ist.
- Der Zeitaufwand für administrative Arbeiten zeigt für die Beistände ein rückläufiges Bild. Der Aufwand für Berichterstattungen ist allerdings weiterhin hoch (total über 10%). Was in etwa dem direkten und persönlichen Klientkontakt entspricht.
- Bei Allgemeines fällt auf, dass für die Vor- und Nacharbeit (zum Beispiel: Aktennotizen usw.) weniger Zeit in Anspruch genommen wurde bzw. werden konnte. Die Realität in der Praxis zeigt, dass bei fehlenden zeitlichen Ressourcen zuerst in diesem Bereich Zugeständnisse eingegangen werden.

Rechenschaftsberichte

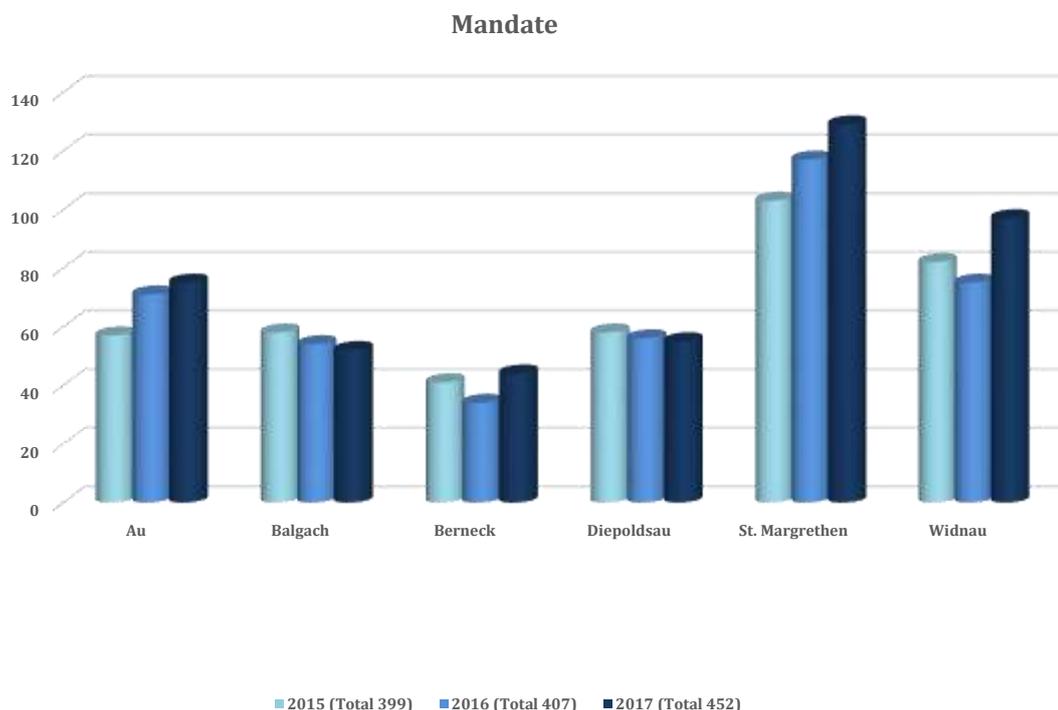
- Bis am 31.12.2017 sind von der KESB Rheintal total 64 Rechenschaftsberichte noch nicht genehmigt. 46 Berichte im Kindesschutz und 18 im Erwachsenenschutz. Dies hat die Auswirkung, dass von den beantragten Entschädigungen nach Art. 404 ZGB noch total Fr. 126'164.95 offen stehen. Im Vorjahr waren es noch total Fr. 335'755.50.
- Die Beistände der AVMR haben noch total 79 pendente Rechenschaftsberichte, welche bis spätestens Ende 2017 hätten eingereicht werden müssen. 41 beim Kindesschutz und 38 beim Erwachsenenschutz. Diese Pendenzen sind auch strukturell bedingt. Oftmals fallen die Berichtsfristen in der Summe auf ein bestimmtes Quartalsende. Es wird mit der KESB Rheintal nach Lösungen gesucht, diese Ansammlung an Berichtspflichten besser zu verteilen. Im Weiteren muss es möglich sein, solche „Altlasten“ in schlanker Form zur Genehmigung einzureichen.
- Diese Pendenzen entstehen meistens dann, wenn aufgrund von hoch komplexen und belastenden Situationen sofort und mit viel Zeitaufwand interveniert werden muss. Die Beistände sind dann gezwungen, Prioritäten zum Wohle der Klienten sowie des Umfeldes zu setzen. Die fehlenden zeitlichen Ressourcen sind dann oft das Ergebnis dieser Rückstände. Der Benchmark der AVMR muss deshalb in naher Zukunft weiter diskutiert werden.

Fluktuation

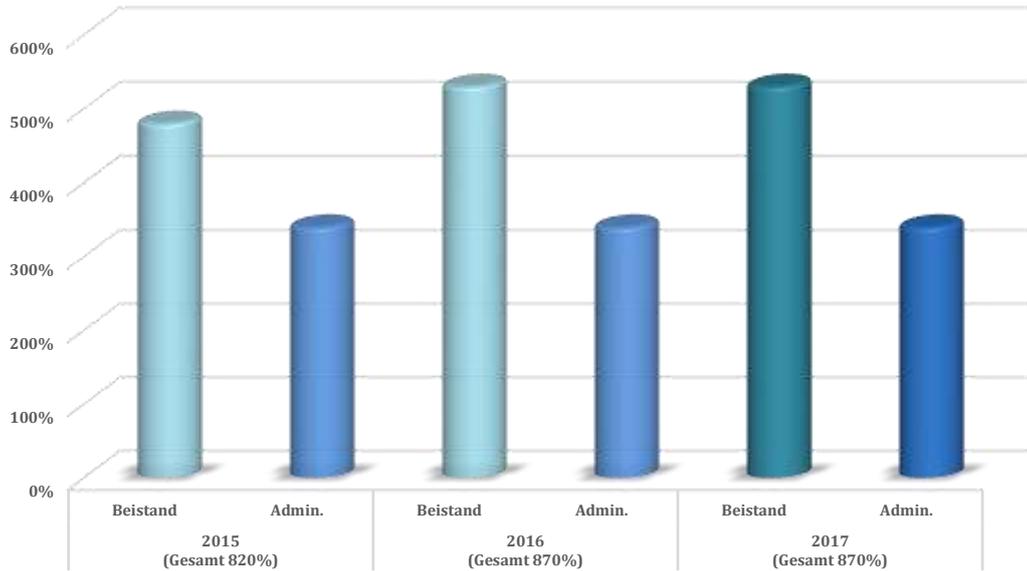
- In diesem Jahr ist die Anzahl der neuen Mandate auf gleich hohem Niveau wie im Vorjahr. Total 91 neue Mandate.
- Auffallend ist jedoch die Tatsache, dass die Abgänge stark unterschiedlich ausfallen. Im 2016 waren es total 82 und in diesem Jahr noch 49. Das bedeutet in diesem Jahr ein Anstieg von „netto“ 42 Mandaten. Per 31.12.2017 führte die AVMR total 452 aktive Mandate.

Mandate / Stellenprozent im Vergleich (Benchmark)

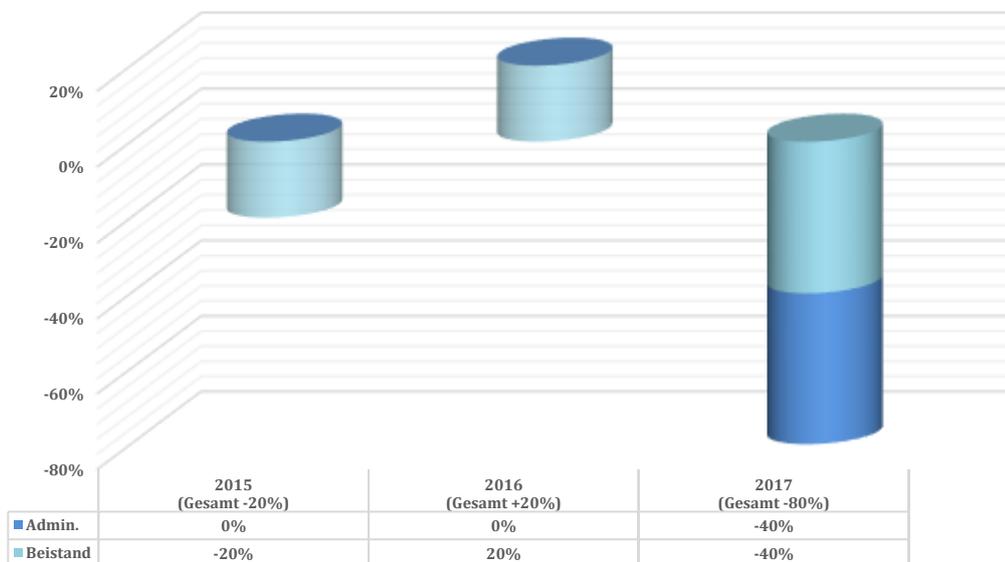
Der aktuelle Vergleich per 31.12.2017 zeigt folgendes Bild:



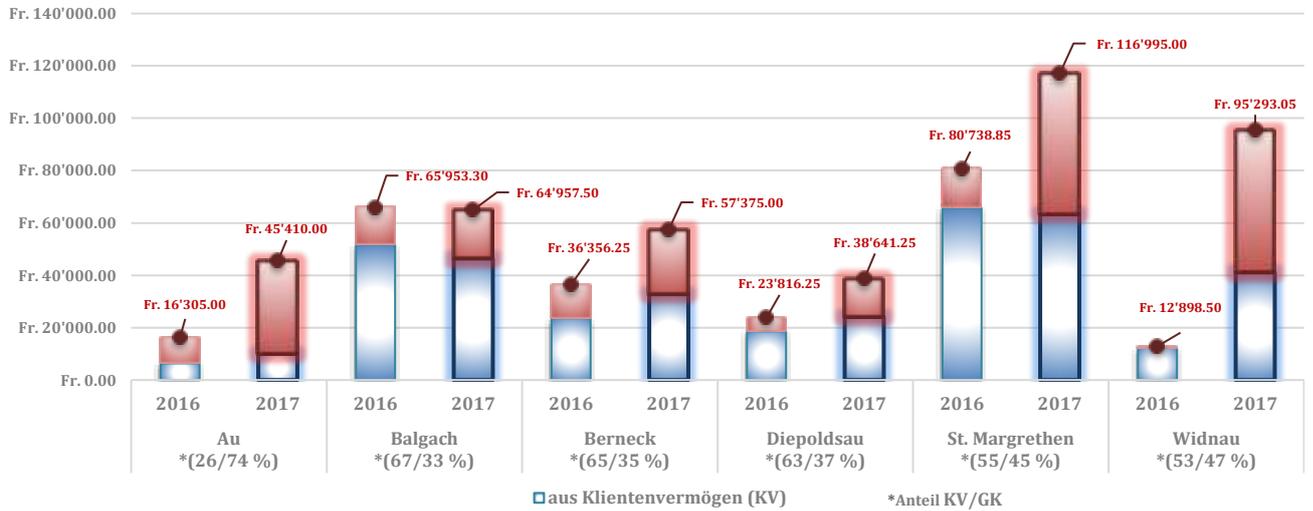
Stellenprozente



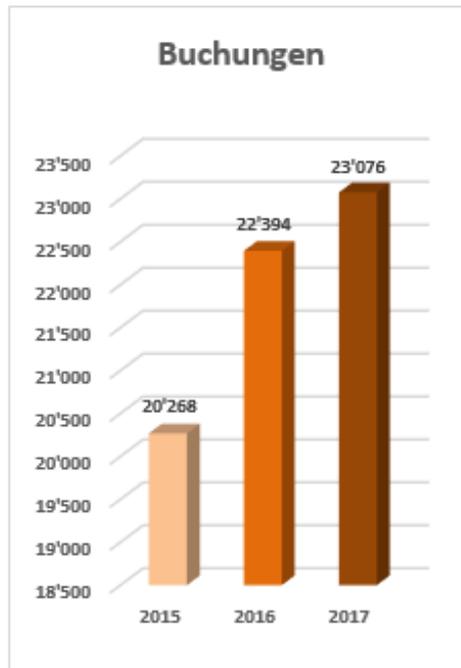
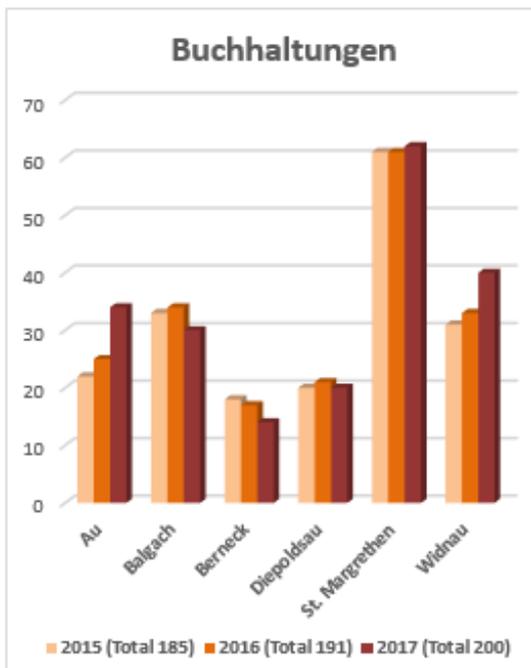
Fehlende Stellenprozente

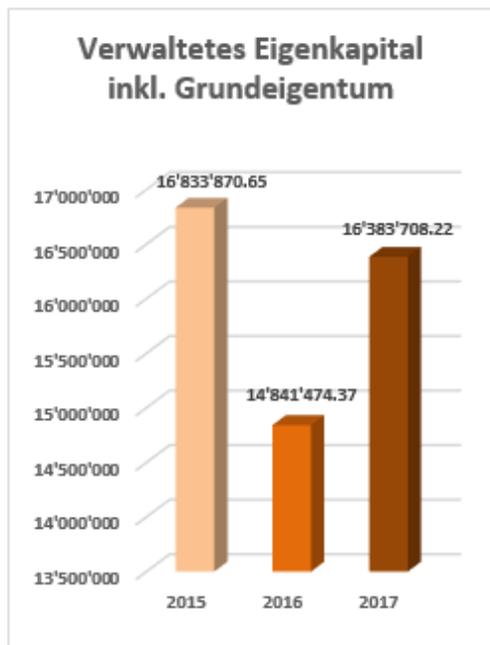
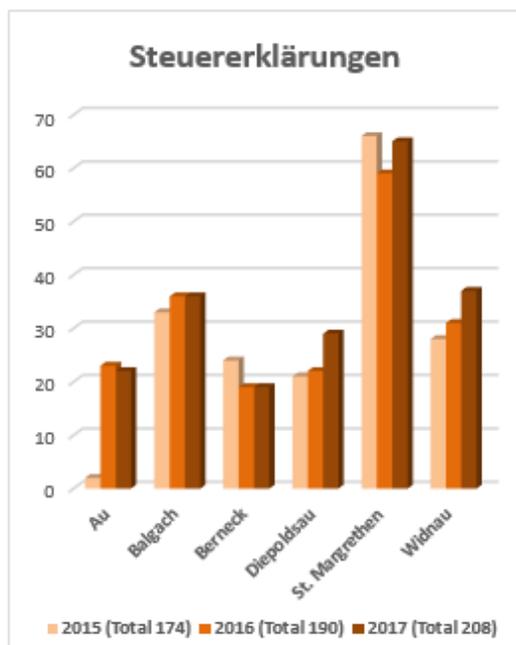


Entschädigung nach Art. 404 ZGB



Administrative Fallzahlen





Legende / Ausführungen – Teil II

Mandate / Stellenprozent im Vergleich (Benchmark)

- In diesem Jahr stiegen die Mandate auf ein total von 452 (Vorjahr 407). Auf den Erwachsenenschutz fallen 232 und auf den Kinderschutz 220 Mandate.
- Die Stellenprozent mit gesamt 870 sind auf dem Stand des Vorjahres geblieben.
- Der Benchmark bei der AVMR liegt bei 100% Anstellungspensum bei 80 Mandaten für einen Beistand. Für das Sekretariat bei 100% Anstellungspensum bei 120 Mandaten. Das ergibt total 80% fehlende Stellenprozent, welche im Jahr 2018 mit einer Stellenerweiterung bei den Beiständen aufgefangen werden.

Entschädigungen nach Art. 404 ZGB

- Die Entschädigungsanträge bei der KESB Rheintal wurden im Gesamttotal von Fr. 418'671.80 bewilligt. Fr. 217'544.60 konnten aus dem Klientenvermögen finanziert werden. Die restlichen Fr. 201'127.20 wurden den zuständigen Politischen Gemeinden subsidiär in Rechnung gestellt. Dieser Verteilschlüssel (Klientenvermögen/Gemeindekasse) zeigt bei den Vertragsgemeinden ein sehr unterschiedliches Bild.

Administrative Zahlen

- Die Erhöhung der Mandatszahlen hat zwangsweise auch Auswirkungen auf das Sekretariat der AVMR. Bei sämtlichen Kerngeschäften wie Zahlungsverkehr, Buchungen, Ausfüllen von Steuererklärungen, Rückforderung bei Krankenkasse und Ergänzungsleistungen usw. ist eine stetige Aufwandszunahme festzustellen.

Jahresrechnung

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem „Vorschlag“ von rund Fr. 45'000.00. Nachfolgend zusätzliche Erklärungen zu den auffälligsten Abweichungen:

Kto.1520.30900-30910/Fort- u. Weiterbildung & Supervisionen

Die Abweichung beträgt rund Fr. 20'000.00. Ein Teil der bewilligten Weiterbildungskosten werden erst im 2018 fällig und MitarbeiterInnen haben entweder kostengünstigere oder gar keinen Super-/Intervisionsplatz finden können bzw. diese wegen fehlenden zeitlichen Ressourcen nicht umsetzen können.

Kto.1520.30920 u. 1520.31100/Übriger Personalaufwand & Mobilien, Maschinen
Der Mehraufwand von rund Fr. 4'500.00 wurde für die Inserate des neuen Beistandes sowie meine Jubiläumsveranstaltung benötigt. Der reduzierte Betrag von Fr. 15'000.00 bei Mobilien u. Maschinen begründet sich darin, dass die Anschaffungskosten für Büromöbel, Computer in der vorjährigen Jahresrechnung verbucht wurden.

Kto.1520.31700/Spesenentschädigungen
Der verringerte Bedarf von rund Fr. 7'000.00 für Spesen spiegelt sich auch in der Tätigkeitsanalyse mit dem reduzierten Zeitbedarf bei der Reise- und Wartezeit. (2017: 8 %; 2016: 10%)

Sorgen bereiten der AVMR

- die stetige Zunahme der Mandatszahlen
- komplexe und zeitaufwendige Situationen
- die schwindende Akzeptanz für pragmatische Lösungen
- die Abtretung von umfassenden Verantwortlichkeiten an die Mandatsträger
- Übersteigerte Erwartungs- und Anspruchshaltungen durch Dritte
- Junge Erwachsene, welche nicht einmal mehr im 2. Arbeitsmarkt (geschützter Bereich) bestehen können
- Alte, demenzkranke Menschen, welche nicht mehr tragbar für Alters- und Pflegeheime sind
- Asylsuchende, Flüchtlinge mit ihren Familien, welche sprachliche, kulturelle, traumatische Herausforderungen mitbringen
- Jugendliche mit fehlenden (beruflichen) Perspektiven in meistens sehr schwierigen Lebenssituationen
- die neuen Bestimmungen zum Unterhaltsrecht mit Betreuungs- und Barunterhalt (in Kraft seit 01.01.2017)

Zygmunt Baumann (Soziologe) zeigt mir mit (s)einem Satz einen Lösungsansatz auf, welche unsere Sorgen mildern könnten: „Die Menschheit befindet sich in der Krise – und es gibt keinen anderen Ausweg aus dieser Krise als die **Solidarität zwischen den Menschen.**“

Dankeschön an

alle Mitarbeitenden der AVMR sowie alle mit uns zusammenarbeitenden Fachstellen, im Speziellen der KESB Rheintal, für ihr grosses Engagement zum Wohle unserer Klienten. Ebenso an unsere Präsidentin Silvia Troxler, die Delegierten der Vertragsgemeinden für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung.

Verfasser des Jahresberichts

Heerbrugg, 23. Februar 2018

Amtsvormundschaft Mittlerrheintal
Der Amtsbeistand/Stellenleiter

Christoph Gloor

Verteiler

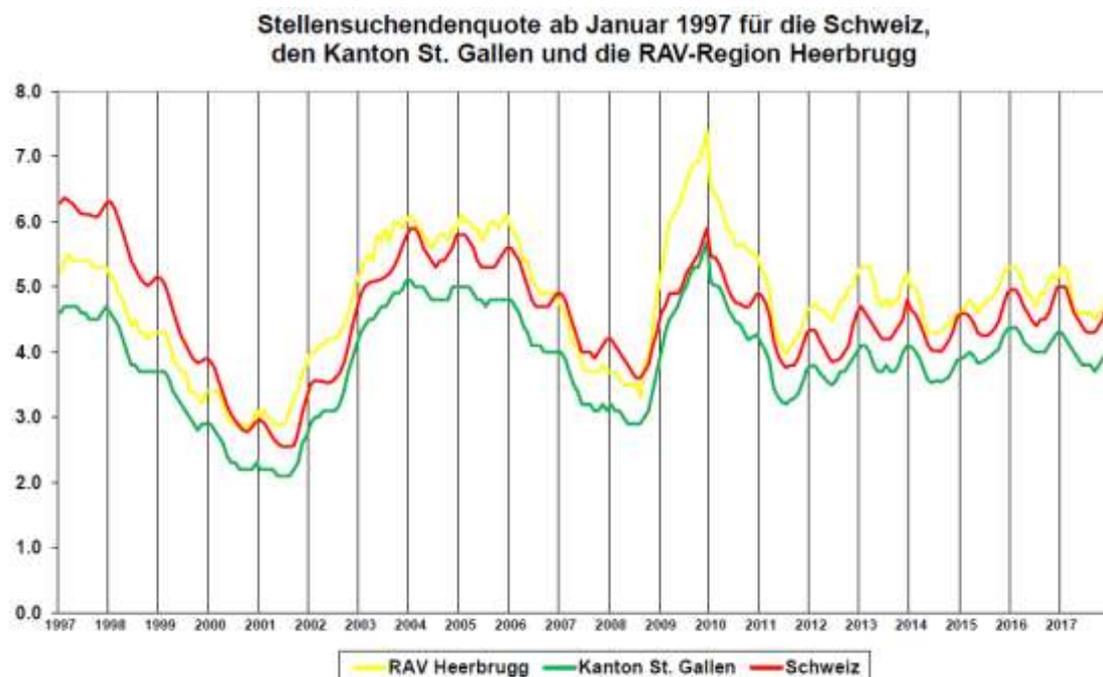
- 1 Exemplar an die Gemeindegemeinschaften von Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, St. Margrethen und Widnau
- 1 Exemplar an die Gemeindepräsidentinnen/Gemeindepräsidenten jeder Vertragsgemeinde
- 1 Exemplar an die Finanzverwaltung Balgach
- 1 Exemplar an die Mitarbeiter/innen der AVMR
- 1 Exemplar an die KESB Rheintal, Judith Schneider, Präsidentin
- 1 Exemplar an die Sozialen Dienste Oberes Rheintal in Altstätten, René Brey, Leiter SDO
- 1 Exemplar Akten AVMR

Genehmigungsvermerk

Die Delegierten der Vertragsgemeinden haben an der Sitzung vom 14.03.2018 den vorliegenden Jahresbericht zur Kenntnis genommen und die Jahresrechnung 2017 genehmigt.

REGIONALES ARBEITSVERMITTLUNGSZENTRUM (RAV), HEERBRUGG

Entwicklung der Stellensuchenden- und Arbeitslosenzahlen im RAV Heerbrugg



Quelle: seco

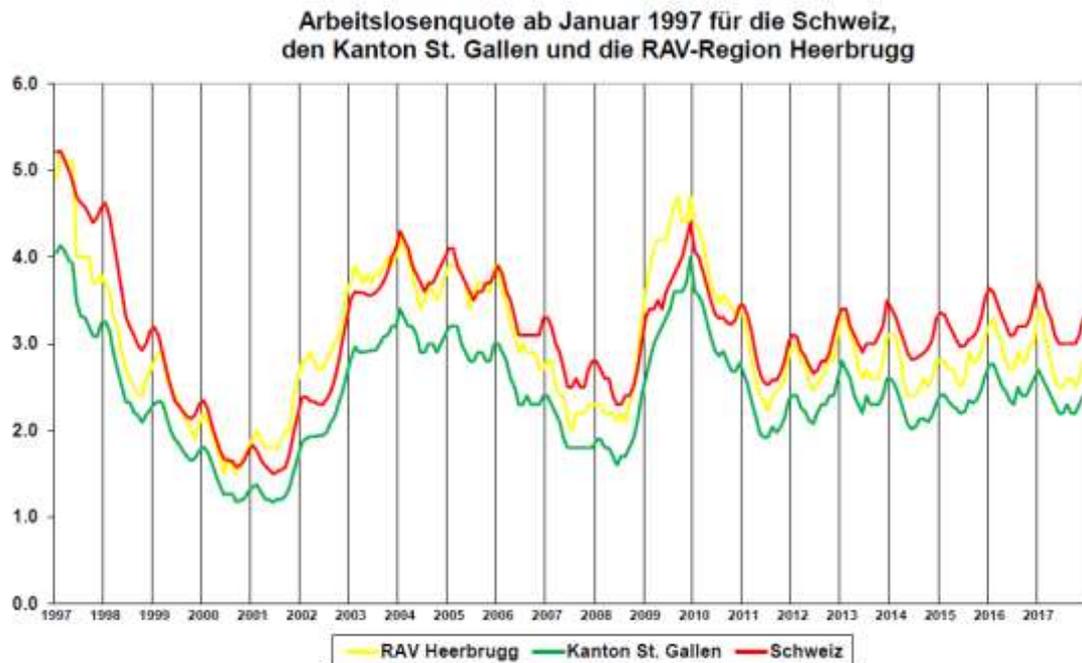
© Fachstelle für Statistik Kanton St. Gallen

Basis Quote 1997- 2009: Erwerbspersonenzahlen der Volkszählung 2000. 2010-2013: Strukturerhebung 2010. Ab 2014: gepoolte Strukturerhebungen 2012-2014.

Im Verhältnis zu Dezember 2016 ist im RAV Heerbrugg der Bestand an Stellensuchenden⁴ um 11.8% zurückgegangen. Ende Dezember 2017 waren 4.8% (VJ 5.4%) der erwerbstätigen Bevölkerung der Region beim RAV Heerbrugg gemeldet (2485 Personen). Der Trend des leichten Anstiegs, der seit 2011 andauert, ist 2017 in einen deutlichen Rückgang der gemeldeten Stellensuchenden übergegangen.

⁴ **Stellensuchende:**

Als Stellensuchende bezeichnet man alle Personen, die bei einem RAV gemeldet sind, unabhängig davon, ob sie sofort für eine Stelle verfügbar sind, und auch unabhängig davon, ob sie finanzielle oder andere Leistungen beziehen. Personen, die auf Stellensuche sind, aber nicht bei einem RAV gemeldet sind, werden nicht dazu gerechnet.



Bei den Arbeitslosen⁵ ist der Bestand von 3.2% auf 2.8% gesunken (1483 Personen).

Insgesamt ist die Arbeitsmarktlage entspannt und die Rückgänge sind markant.
Es wird immer schwieriger Facharbeiter sowie qualifizierte Mitarbeitende zu rekrutieren.
Auch Stellenmeldungen zu handwerklichen Berufen können kaum besetzt werden.

Merkmale der Stellensuchenden RAV Heerbrugg 2017

Per 31. Dezember 2017 waren aus der Region zwischen Rorschach und Rheineck 2485 Personen auf dem RAV in Heerbrugg gemeldet. Im Vergleich zu den Endmonatswerten des Dezembers 2016 hat die Zahl der Stellensuchenden um 331 Personen abgenommen (-11.8%).

Insbesondere männliche und jugendliche Stellensuchende hatten den grössten Rückgang zu verzeichnen.
Erfreulich ist auch die augenfällige Abnahme der Langzeitarbeitslosigkeit.

⁵ **Arbeitslose und Nicht-Arbeitslose:**

Die Stellensuchenden unterteilen sich wiederum in arbeitslose und nicht-arbeitslose Stellensuchende. Arbeitslose Stellensuchende (oder einfach Arbeitslose) sind alle Stellensuchenden, die sofort eine Stelle antreten können. Nicht in diese Kategorie gehören alle Stellensuchenden, die sich in gekündigter oder ungekündigter Stellung befinden, eine arbeitsmarktliche Massnahme besuchen (ausser Kurse von kurzer Dauer), einem Zwischenverdienst nachgehen, im Militärdienst sind oder wegen Krankheit oder Mutterschaft nicht arbeitsfähig sind. Diese nennt man nicht-arbeitslose Stellensuchende.

Total Stellensuchende RAV Heerbrugg	Dez 17	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in %
Gesamt	2485	-331	-11.8
männlich	1386	-275	-16.6
weiblich	1099	-56	-4.8
Schweizer	1091	-126	-10.4
Ausländer	1394	-205	-12.8
15 - 24-jährig	322	-128	-28.4
25 - 49-jährig	1406	-200	-12.5
50-jährig und älter	757	-3	-0.4
Langzeitarbeitslose	240	-17	-6.6
Sektor 1 (Land, Forst, Fischerei)	21	-7	-25.0
Sektor 2 (Industrie)	1162	-111	-8.7
Sektor 3 (Dienstleistungen)	1252	-185	-12.9
Übrige und keine Angaben	50	-28	-35.9

Merkmale der Arbeitslosen RAV Heerbrugg 2017

Arbeitslos, RAV Heerbrugg	Dez 17	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in %
Gesamt	1483	-201	-11.9
männlich	844	-188	-18.2
weiblich	639	-13	-2.0
Schweizer	629	-100	-13.7
Ausländer	854	-101	-10.6
15 - 24-jährig	202	-69	-25.5
25 - 49-jährig	850	-114	-11.8
50-jährig und älter	431	-18	-4.0
Langzeitarbeitslose	199	-19	-8.7
Sektor 1 (Land, Forst, Fischerei)	16	-1	-5.9
Sektor 2 (Industrie)	692	-71	-9.3
Sektor 3 (Dienstleistungen)	740	-122	-14.2
Übrige und keine Angaben	35	-7	-16.7

Der Anteil der Arbeitslosen beträgt 1483 Personen, was einer Abnahme gegenüber dem Vergleichsmonat 2016 von 201 Personen (-11.9%) entspricht.

Verteilung nach Sektoren

Der grösste Anteil, der Ende 2017 auf dem RAV gemeldeten Personen, war in der Dienstleistung tätig. Die grösste Abnahme ist ebenfalls im Sektor 3 zu verzeichnen.

Zahlen für Berneck

Entgegen dem allgemeinen Trend hatte Berneck 2017 in allen Bereichen eine Zunahme zu verzeichnen. Insbesondere im dritten Sektor hat sich die Gesamtzahl der auf dem RAV gemeldeten fast um 16.7% erhöht. Leider ist auch im zweiten Sektor eine Zunahme an Stellensuchenden von 10% zu verzeichnen, was für die Region aussergewöhnlich ist.

Total Stellensuchende Berneck	Dez 17	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in %
Gesamt	75	10	15.4
männlich	43	2	4.9
weiblich	32	8	33.3
Schweizer	43	5	13.2
Ausländer	32	5	18.5
15 - 24-jährig	14	2	16.7
25 - 49-jährig	36	0	0.0
50-jährig und älter	25	8	47.1
Langzeitarbeitslose	6	0	0.0
Sektor 1 (Land, Forst, Fischerei)	1	1	100.0
Sektor 2 (Industrie)	31	3	10.7
Sektor 3 (Dienstleistungen)	42	6	16.7
Übrige und keine Angaben	1	0	0.0

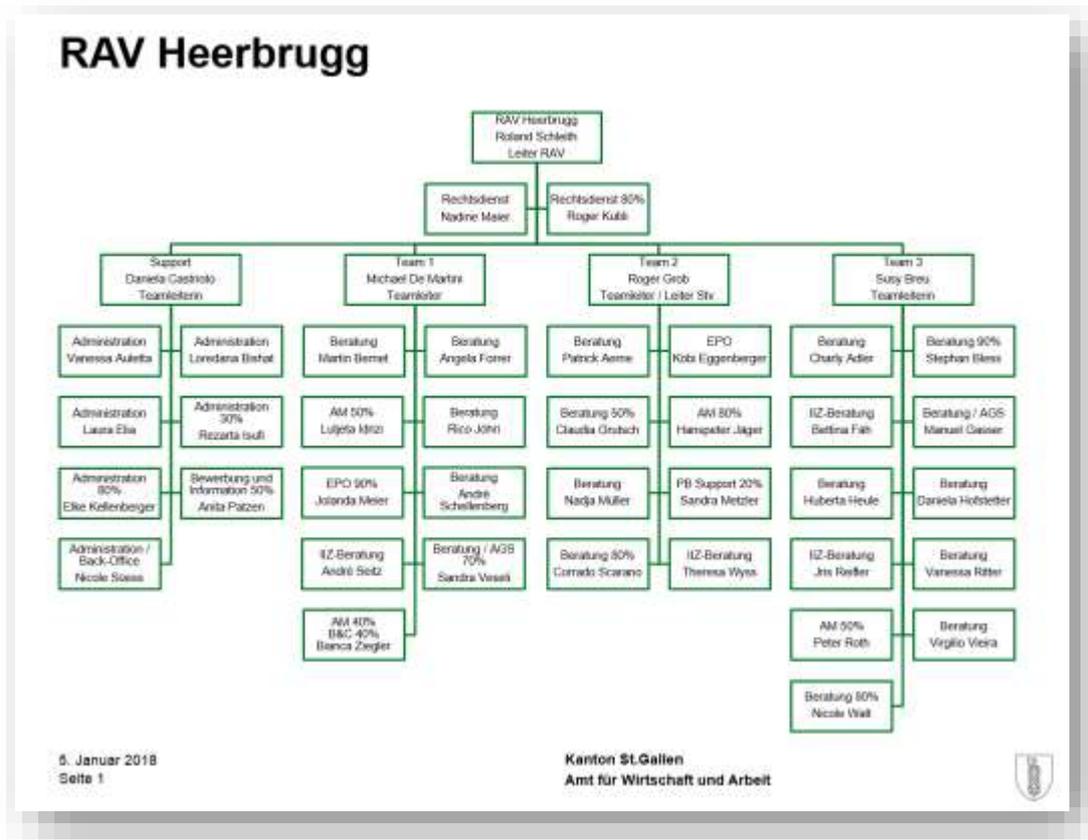
Der Anteil der Arbeitslosen beträgt 47 Personen, was einer Zunahme gegenüber dem Vergleichsmonat 2016 von 11 Personen (+30.6%) entspricht.

Arbeitslos Berneck	2017	Vorjahresveränderung absolut	Vorjahresveränderung in %
Gesamt	47	11	30.6
männlich	32	9	39.1
Weiblich	15	2	15.4
Schweizer	27	5	22.7
Ausländer	20	6	42.9
15 - 24-jährig	10	5	100.0
25 - 49-jährig	22	-2	-8.3
50-jährig und älter	15	8	114.3
Langzeitarbeitslose	4	-2	-33.3
Sektor 1 (Land, Forst, Fi- scherei)	0	0	0.0
Sektor 2 (Industrie)	19	3	18.8
Sektor 3 (Dienstleistungen)	27	7	35.0
Übrige und keine Angaben	1	1	#DIV/0!

Interna

Zurzeit sind im RAV Heerbrugg 42 Mitarbeitende in den Bereichen Beratung (24, inkl. 180% Teamleitung), Sekretariat (7, inkl. Bewerbungshilfe, Empfang und Zutrittskontrolle, sowie einer Teamleiterin 50%), Arbeitsmarktliche Massnahmen (3), Einsatzprogramme (2) und Rechtsdienst (3) sowie Leitung (1) beschäftigt.

Gegenüber dem Vorjahr sind 2 Stellen (ca. 5% des Gesamtpersonalbestandes) durch natürliche Fluktuation abgebaut worden.



Neue Zutrittskontrolle – Ihre Termine ab Oktober 2017

Neue Sicherheitsvorschriften sehen vor, dass für Besucherinnen und Besucher des RAV Heerbrugg nur noch der Empfangsraum frei zugänglich ist. Ziel ist es, dass jederzeit nachvollzogen werden kann, wer sich im Gebäude befindet.

Aus diesem Grund sind zukünftig die Nebeneingänge dauernd verschlossen und der Zutritt wird nur noch über den Haupteingang an der Auerstrasse möglich sein.

Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, werden die Kunden seit 1. Oktober 2017 von Empfangsmitarbeitenden beim Haupteingang des RAV in Ihre Wartezone zugewiesen. Dort werden sie von der Personalberatung persönlich zum Gespräch abgeholt und anschliessend zu den Ausgängen begleitet.

Heerbrugg, 10. Januar 2018, Roland Schleith

FEUERWEHR BERNECK-AU-HEERBRUGG, BERNECK

Im Jahr 2017 verzeichnete die gemeinsame Feuerwehr Berneck-Au-Heerbrugg 151 Einsätze mit total 3'351 Einsatzstunden. Bei diversen Einsätzen wurde die Feuerwehr stark herausgefordert. Brandeinsätze, Chemiewehreinsätze, Benzin/Öl, Tierrettungen, Unterstützung Rettungsdienst 144, Wasserwehr, Sturm, Erdbeben, diversen technischen Hilfeleistungen und insgesamt 63 Dienstleistungen (Wespen und Verkehrsdienste) mussten bewältigt werden. Am ersten Septemberwochenende stand die Feuerwehr wegen Hochwasser im Dauereinsatz. Nebst diversen Hochwasserschutzmassnahmen und Schadenbekämpfungen mussten über 200 Keller und Tiefgaragen ausgepumpt werden. Die Angehörigen der Feuerwehr leisteten in diesen Tagen insgesamt 1'492 Einsatzstunden. Mit dem Hubrettungsfahrzeug wurden im regionalen Einsatzgebiet (Au-Heerbrugg, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau) 18 Einsätze mit total 173 Einsatzstunden geleistet. Auch im letzten Jahr konnten wir verschiedene Aktivitäten durchführen, z. B. die Projektwoche der OMR, Schulprojekt der 6 Klässler, Tag der offenen Tür, usw. 96 Angehörige der Feuerwehr, davon 19 Offiziere und 22 Unteroffiziere, leisteten im letzten Jahr Feuerwehrdienst.

Die zu der Feuerwehr B-A-H gehörige Betriebsfeuerwehr SFS Intec bewältigte total 29 Einsätze. Davon waren es 14 Einzelalarme, 14 Kleinalarme und 1 Grossalarm, beim Grossalarm wurden sie von der Feuerwehr B-A-H unterstützt. Ihr Mannschaftsbestand Ende des Jahres betrug 23 ADF, davon 6 Offiziere und 4 Unteroffiziere.

Markus Köppel, Feuerwehrkommandant

GEMEINDEPOLIZEI MITTELRHEINTAL (GEPO), WIDNAU

Das Jahr 2017 bot für die Gemeindepolizei Mittelrheintal einmal mehr unterschiedlichste Herausforderungen, die gemeistert werden mussten. Das Fundament für die erfolgreiche Ereignisbewältigung bildete die gute Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden und der Bevölkerung. Die Gemeindepolizei Mittelrheintal dankt für das entgegengebrachte Vertrauen. Hier ein kleiner Rückblick über die Aufgaben und Ereignisse, welche die Gemeindepolizei Mittelrheintal im Jahr 2017 ausführten und begleiteten:

- *Schulwegüberwachung und Kindergarteninstruktionen*
Die Gemeindepolizei Mittelrheintal führt stetig Schulwegüberwachungen und Kontrollen an exponierten Stellen wie zum Beispiel bei Fussgängerstreifen, Schulhäusern, etc. durch. Die jüngsten Verkehrsteilnehmer wurden anlässlich der jährlichen Kindergarteninstruktionen auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam gemacht. Das sichere Überqueren einer Strasse stand dabei im Mittelpunkt.
- *Präventive Polizeipräsenz im öffentlichen Raum (Schulhäuser, Alter Rhein, Anlässe, Festivitäten) sowie gezielte Kontrollen*
Diverse Anlässe der Gemeinde Berneck wurden durch die Gemeindepolizei begleitet. Die allgemeine Sicherheit, die sichtbare Präsenz und die Bevölkerungsnähe standen dabei im Vordergrund. Auch erfolgten koordinierte Gastro- und Hotelkontrollen.
- *Verwaltungsaufträge und administrative Arbeiten*
Aufträge vom Betreibungs-, Sozial- oder Einwohneramt wurden pflichtbewusst als auch gewissenhaft umgesetzt und durchgeführt. Dabei handelten es sich mehrheitlich um polizeiliche Zuführungen, Zustellungen von Akten oder Abklärungsberichte.
- *Verkehrspolizeiliche Präsenz sowie Verkehrskontrollen*
Das Verkehrsaufkommen nimmt stetig zu. Um den reibungslosen Ablauf im Strassenverkehr sicherzustellen, sind polizeiliche Verkehrskontrollen unabkömmlich und ein nötiges Mittel. Zum Beispiel kann die Fahrfähig- oder Fahruntfähigkeit eines Lenkers über das Schicksal von Personen entscheiden. Diesen wichtigen Auftrag wird durch die Gemeindepolizei Mittelrheintal erstgenommen und pflichtbewusst umgesetzt. Ebenfalls fanden regelmässige Lichtkontrollen auf Schulwegen statt, um die Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit hoch zu halten.

Neue Mitarbeiter

Im Juli 2017 wurde das Team der Gemeindepolizei Mittelrheintal durch Kurt Fritschi, Werner Zogg und Markus Rohner bereichert, die die Abgänge im Sommer ersetzen.



von links nach rechts: Werner Zogg, Kurt Fritschi, Markus Rohner, Christian Nüesch und Walter Mittelholzer mit Diensthund Gonzo von der Gletscherhöhle

Für die Gemeinde Berneck ist Kpl Markus Rohner als Gemeindepolizist zuständig und erster Ansprechpartner für jegliche polizeirelevanten Belange.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ MITTELRHEINTAL, WIDNAU

2017 war für die RZSO Mittelrheintal ein intensives, aber erfolgreiches Jahr. Die meisten Ziele konnten erreicht werden. Besonders zu erwähnen ist, dass alle Dienstanlässe unfallfrei durchgeführt werden konnten. Während des WKs ist ein gemietetes Auto von einem umstürzenden Baum stark beschädigt worden. Zum Glück hatten die Zivilschützer kurz vorher das Auto verlassen.

Besonders zu erwähnen sind die speziellen Einsätze CSIO St. Gallen, Insieme sowie das Hochwasser im Mittelrheintal am Wochenende vom 2. und 3. September:

- Für den CSIO St. Gallen mussten 30 Angehörige der RZSO eine Woche lang bei den Aufbauarbeiten mithelfen. Dies ist ein Einsatz zugunsten der Allgemeinheit, der vom Bund vorgeschrieben wird.
- Für Insieme halfen Zivilschützer in den Sommerferien während zwei Wochen bei der Betreuung von Behinderten mit. Dies ist eine herausfordernde, lehrreiche und schöne Aufgabe, die gut in das Aufgabenspektrum des Betreuungsdienstes passt.
- Beim Hochwassereinsatz haben 45 Zivilschützer mitgeholfen, Keller auszupumpen, sie haben auch andere Aufgaben übernommen zur Entlastung der Feuerwehren Mittelrheintal und Berneck, Au, Heerbrugg. Die Zusammenarbeit hat sehr gut geklappt, es wurde wertvolle Einsatzerfahrung gesammelt.

Zivilschutz im Umbruch

Für 2018 sieht das Jahresprogramm etwa gleich aus wie 2017. Trotzdem ist 2018 ein spezielles Jahr:

Die vor zwei Jahren vom Kantonsparlament beschlossene organisatorische Reform "Zivilschutz 2015+" wird 2018 vorbereitet. 2019 soll dann mit der neuen Organisationsstruktur gestartet werden. Eine wesentliche Neuerung ist, dass es im Kanton St. Gallen nur noch acht Zivilschutzorganisationen geben wird. Für unsere Region bedeutet das, dass die ZS-Organisationen der Gemeinden St. Margrethen, des Mittelrheintals und des oberen Rheintals bis Rüthi zu einer einzigen Zivilschutzorganisation "fusioniert" werden.

Eine Projektgruppe wird die Grundlagen erarbeiten. Nach Beschluss durch die Räte werden vom Kader die Umsetzungsarbeiten gemacht, damit die neue Regionale Zivilschutzorganisation Rheintal ab Anfang 2019 ihren Auftrag übernehmen kann.

VEREIN ST. GALLER RHEINTAL (VSGR), REBSTEIN

Seit gut zwölf Jahren engagiert sich der Verein St.Galler Rheintal (VSGR) bereits dafür, das St. Galler Rheintal zu einem Vorzeigemodell in Sachen Arbeits- und Lebensraum zu machen. Als Dienstleister initiiert, unterstützt und begleitet der VSGR Ideen und Projekte in den Bereichen, Wirtschaft, Siedlung und Landschaft, Energie, Verkehr, aber auch in Integrations- und Kulturthemen. Als Verein, der sich meist überkommunalen Projekten widmet, ist er auch Bindeglied zwischen den jeweiligen Anspruchsgruppen und übernimmt sowohl Kommunikationsarbeit als auch die Gewährleistung, dass ein reibungsloser Austausch zwischen den Ansprechpartnern stattfinden kann. Dabei behält er stets den regionalen Fokus im Auge und vermittelt interdisziplinär.

Die verschiedenen Fachgruppen setzen sich, zusammen mit weiteren Akteuren, wie den Rheintaler Ortsgemeinden, dem Arbeitgeberverband Rheintal oder der Landwirtschaft für eine nachhaltige Entwicklung unseres Wirtschafts- und Lebensraumes ein. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die wertvolle und nutzbringende Zusammenarbeit.

Veranstaltungen

Der Rheintal Dialog 2017 (ehemals Rheintalkonferenz) war dem Hochwasserschutzprojekt „Rhesi“ gewidmet. Regierungsrat Marc Mächler, Landesrat vom Vorarlberg Johannes Rauch sowie Kurt Köppel, Leiter Rheinunternehmen und Daniel Dietsche, Schweizer Rheinbauleiter referierten über das grösste Bauvorhaben am Alpenrhein seit dessen Regulierung vor über hundert Jahren. Aufgrund der Risikosituation und der finanziellen Dimension ist das Projekt Rhesi eines der wichtigsten nationalen Wasserbauprojekte.



v.l. Kurt Köppel, Thomas Ammann, Benno B.A. Stadler, Peter Nüesch, Johannes Rauch, Marc Mächler, Brigitte Lüchinger, Daniel Dietsche, Ralph Dietsche

Bereits zum neunten Mal in Folge trafen sich Behördenvertreter am Behördentag des Vereins St. Galler Rheintal. Ziele dieser Plattform sind unter anderem der Informationsaustausch und die Förderung des regionalen Zusammenhalts.

Am 20. Oktober 2017 wurde im Hotel Sonne der regionale Prix Benevol verliehen. Damit wird das grosse Engagement der Freiwilligen in den Gemeinden, die jährlich Tausende von Arbeitsstunden unentgeltlich leisten, gewürdigt. 2017 sind im Rheintal 76 Bewerbungen eingegangen, von denen pro Gemeinde je ein Erst- und Zweiplatzierter die Auszeichnung erhielten. Die Preisgelder wurden grosszügigerweise von den Rheintaler Ortsgemeinden gesponsert.

Aussenpolitische Kommission zu Gast

Am 21. August 2017 tagte die Aussenpolitische Kommission (APK) des Schweizer Parlaments im Rheintal. Zwei Bundesräte, Johann Schneider-Ammann und Didier Burkhalter namen an der Sitzung ebenfalls teil. Der Verein St.Galler Rheintal stellte an diesem Anlass die Region Rheintal vor. Nebst wirtschaftlichen Aspekten kamen auch die hervorragende internationale Zusammenarbeit im Agglomerationsprogramm Rheintal, das Grossprojekt zum Hochwasserschutz, Rhesi, sowie die fehlende landesübergreifende Autobahnanbindung zur Sprache.

Begleitgruppe Standortmarketing

RHEINTAL.COM und #-Kampagne

Seit bald drei Jahren entwickelt der Verein St.Galler Rheintal die Marke RHEINTAL.COM. Dieses Engagement wird ermöglicht dank der bedeutenden Unterstützung einer Vielzahl von Sponsoren und den Rheintaler Gemeinden. Die Vereinbarungen konnten erfreulicherweise mit Gemeinden und Sponsoren für drei weitere Jahre erneuert werden.

Für 2017 wurden Gesichter für die neue #Kampagne gesucht. An der Rhema 2017 war RHEINTAL.COM deshalb mit einem Messestand präsent und castete interessierte Rheintalerinnen und Rheintaler. Über 60 Personen, bewarben sich. Eine Jury wählte die die neuen Botschafter fürs Rheintal aus. Die Bilder werden für verschiedene Aktivitäten genutzt.



Die Fotobox an der Rhema 2017 wurde rege genutzt

Damit das Rheintal in der gesamten Deutschschweiz besser wahrgenommen wird, lancierte RHEITNAL.COM nebst einer Plakat-Aktion zeitgleich eine Guerilla-Aktion am Zürcher HB. Dort inszenierten Improvisationsschauspieler die verschiedenen Facetten, die das Rheintal zu bieten hat.

Informationen und News finden sich unter: www.rheintal.com, auf der Facebookseite [rheintal.com](https://www.facebook.com/rheintal.com) oder auf Instagram [#rheintalcom](https://www.instagram.com/rheintalcom)



Fachgruppe Siedlung und Landschaft

Das Grüne Band

Das Landschafts-Entwicklungskonzept Rheintal (LEK) wurde erarbeitet, um die unterschiedlichen Nutzungsansprüche an die Landschaft in Zukunft besser aufeinander abstimmen zu können. Als Bestandteil des LEK Rheintal wurde „das Grüne Band“ initiiert.

Eine Aktion des Grünen Bandes in diesem Jahr war der Ideen-Wettbewerb „Wegmarke“. Wegmarken sollen als markantes Zeichen oder Skulptur in der Landschaft Aufmerksamkeit wecken für die landwirtschaftliche Vielfalt entlang des Rheintaler Höhenwegs oder öffentlich zugänglichen Freiflächen mit hoher Qualität oder Potential.

Die Jury entschied sich für das Werk des Balgacher Künstlers Ivo Herrsche. Seine „Aussichtsfenster“ sind Sinnbild für ein aufmerksames Betrachten unserer Naturschätze. Die erste Wegmarke wurde im Dezember 2017 in Altstätten installiert. Ziel ist es, im Verlauf der kommenden Jahre weitere Wegmarken in den verschiedenen Gemeinden zu setzen, welche stets gleich beschildert werden.



Wegmarke «Aussichtsfenster» von Ivo Herrsche aus Balgach

Gartenpflanzen-Broschüre

Der Verein St.Galler Rheintal setzt sich für mehr Biodiversität in der Siedlung und am Siedlungsrand ein. Gartenarbeit ohne Musse wird zur Last; Steingärten und Rasenroboter sind im Trend. Umso wichtiger ist es, dass auf Freiflächen in Siedlungen und auf öffentlichen Grünflächen vermehrt auf die Biodiversität geachtet wird. Wer sich als Eigentümer oder Planer für einen Naturgarten mit Pflanzen aus der Region entscheidet, der bietet für die heimische Tierwelt Lebensraum und Nahrung. Der Verein St. Galler Rheintal hat eine Pflanzen-Broschüre herausgegeben. Sie zeigt den Gestaltungsspielraum auf, wie mit einheimischen Pflanzen im eigenen Garten ein Mehrwert geschaffen werden kann. Die Broschüre kann auf www.regionrheintal.ch heruntergeladen oder bei der Geschäftsstelle des Vereins St.Galler Rheintal kostenlos bezogen werden.

Biodiversitäts – Workshops

Nebst dem vierten Biodiversitäts-Workshop speziell für Werkhof-Mitarbeiter lud der im Mai 2017 Projektplaner, Landschaftsarchitekten, Gartenbaufirmen, Werkhof-Mitarbeiter und Gemeindeverteter zu Begehungen ein. Zweck der Begehung war die Sensibilisierung der Beteiligten, dass auch im öffentlichen Raum Möglichkeiten zur Verbesserung der Biodiversität vorhanden sind.



Fachgruppe Verkehr

Mobilitätsstrategie St. Galler Rheintal

Die Region Rheintal verfügte bis anhin über keine koordinierte Planung im Bereich Siedlung, Landschaft und Verkehr. Mit der Mobilitätsstrategie wurde ein erstes wichtiges Planungs-Instrument für die zukünftige räumliche und verkehrliche Entwicklung der Region geschaffen.

Die Mobilitätsstrategie dient einerseits als eine der zentralen Grundlagen für die Erarbeitung des Agglomerationsprogramm der 4. Generation, welches 2020 dem Bund vorgelegt wird, andererseits aber auch als Grundlage für die Eingaben in das 17. Strassenbauprogramm im Frühjahr 2017.

Der Bericht ist ab 7. Februar 2018 auf der Website des Vereins St. Galler Rheintal abrufbar: www.regionrheintal.ch



Die Mobilitätsstrategie beinhaltet folgende Ziele:

Ziel A	Die Qualitäten des Siedlungsraumes erhalten und fördern → Wichtig ist hierbei die sorgfältige Weiterentwicklung und Aufwertung der zentralen Lebensader von St. Margrethen bis Altstätten und von Heerbrugg über Diepoldsau bis zur Landesgrenze.
Ziel B	Den öffentlichen Verkehr an die urbanen Verhältnisse anpassen → Wichtig sind hier umsteigefreie Verbindungen zwischen St.Margrethen und Altstätten, zwischen Altstätten und Diepoldsau sowie zwischen Diepoldsau und St.Margrethen (T-Konzept).
Ziel C	Das feinmaschige und attraktive Netz für den Fuss- und Veloverkehr weiterentwickeln → Optimale Vernetzung der Zentrumsgebiete, Einkaufsschwerpunkte sowie publikumsintensiven Anlagen aber auch Arbeitsplatzgebiete mit Wohngebieten. → Sorgfältige Planung der Zugangswege zu den Bushaltestellen und Bahnhöfen.
Ziel D	Die Bedingungen für den MIV gezielt örtlich verbessern und Siedlungen entlasten → Die geplanten Autobahnverbindungen A13 in der Schweiz und A14 in Vorarlberg vorantreiben, Im Norden St.Margrethen-Lustenau, im Süden eine Verbindung südlich Diepoldsau. → Optimierung und Entflechtung der Grenzübergänge und Anschlussbereiche. → Autobahnen vermehrt zur Entlastung der Hauptstrasse für den Binnenverkehr nutzen.

Öffentlicher Verkehr

Gemeinsam mit den anderen Regionen und dem Amt für öffentlichen Verkehr des Kantons St. Gallen hat die Region dem BAV eine Stellungnahme zum Fernverkehrskonzept eingereicht.

Für die Region Rheintal wurde beantragt, den Halbstundentakt S-Bahn Altstätten–Sargans und die umsteigefreie Weiterführung der zweiten Rheintalexpress-Verbindung St.Gallen–Sargans bis Chur zwingend in den Ausbauschnitt 2030/35 aufzunehmen:

Für das 6. öV-Programm, welches im Zeitraum von 2019 bis 2023 sämtliche kantonalen Massnahmen im Bereich des öffentlichen Verkehrs regelt, dienen ebenfalls die Ziele und Massnahmen aus der Mobilitätsstrategie als Grundlage. Bei den grenzüberschreitenden Linien ist das wichtigste Anliegen, eine Lösung für die grenzüberschreitenden Tarife sowie die Zugänglichkeit zu den Fahrkarten zu finden, bevor das grenzüberschreitende Angebot optimiert werden kann. Eine Lösung dieser Herausforderung ist für die positive Entwicklung und Nutzung des öffentlichen Verkehrs im Rheintal von grosser Bedeutung.

Fachgruppe Energie

Fokusgruppe Energieeffizientes Rheintal

Dieses zeitlich auf ein Jahr begrenzte, von der Energieagentur geförderte Projekt hatte zum Ziel, gemeinsam mit interessierten Personen aus dem Rheintal umsetzbare Massnahmen im Energiebereich anzustossen. Als Ergebnis werden folgende Projekte weiterbearbeitet:

- Rheintaler PV Paket,
- Aktiv Mobil und
- Rheintal Schätze.

Förderung von Photovoltaikanlagen

Die acht Gemeinden Au, Balgach, Diepoldsau, Eichberg, Marbach, Rebstein, Rüthi und Widnau haben Richtlinien bezüglich Einmalauszahlungen für neu erstellte Photovoltaik-anlagen erlassen. Diese treten per 1. Januar 2018 in Kraft und gelten für Anlagen bis 100 kWp, welche ab dem 1. Januar 2018 in Betrieb genommen werden.

Freie Sicht auf die Milchstrasse

Ein weiterer Schritt in Richtung „freie Sicht auf die Milchstrasse“ wurde im Sommer 2017 gemacht, indem die Schaltzeiten im öffentlichen Raum vereinheitlicht wurden.



Fachstelle Integration

Als oberstes Ziel hat die Fachstelle Integration den Auftrag, das Zusammenleben zwischen der einheimischen und der zugezogenen Bevölkerung zu verbessern. Mit verschiedenen Aktivitäten und Projekten unterstützt und ergänzt die Fachstelle Integration bereits vorhandene Angebote der regionalen und kommunalen Organisationen. So werden diese für die zugezogene Bevölkerung erweitert und ihr einfacher zugänglich gemacht.

Die Vernetzung und dadurch der Einbezug von möglichst vielen relevanten Beteiligten ist eine wichtige Basis für die Integrationsarbeit. Deshalb sucht die Fachstelle Integration auch beispielsweise den Kontakt zu den verschiedenen religiösen Institutionen um diese zu beteiligen. An verschiedenen Anlässen wird involvierten Personen, seien es Zugezogene aber beispielsweise auch Freiwillige, ermöglicht, sich auszutauschen.

Schlüsselpersonen

Schlüsselpersonen helfen ihren Landsleuten in schwierigen Situationen und vermitteln zwischen ihrer Volksgruppe und Gemeinden, Schulen, Kirchen oder Fachstellen. Sie können kostenlos als kulturelle und sprachliche VermittlerInnen beigezogen werden. Zu den Tätigkeiten der Schlüsselpersonen gehören:

Dolmetschen – Vermitteln,

- Motivation zum Besuch von Veranstaltungen wie Elternabende, Frühförderung, Deutschkurse,
- kleine Übersetzungsaufträge.

Die Arbeit als Schlüsselperson ist herausfordernd und findet in einem oft schwierigen Spannungsfeld zwischen Auftraggeber, Klient und eigener Bevölkerungsgruppe statt. Die Region Rheintal hat deshalb als erste Region der Schweiz einen Ausbildungsgang für Schlüsselpersonen erarbeitet und zusammen mit der ARGE Bilang (Nelly Langenegger) umgesetzt. Die Schlüsselpersonen haben ihre Ausbildung in diesem Jahr abgeschlossen.

Das Interesse aus anderen Regionen der ganzen Schweiz an diesem Projekt ist gross.

Die Aufträge der Schlüsselpersonen haben sich im 2017 mit 227 Einsätzen gegenüber 118 Einsätzen im Vorjahr verdoppelt. Es konnten dank der Schlüsselpersonen viele schwierige Situationen gelindert werden.



Anlässe und Vernetzung

Im Jahr 2017 hat die Fachstelle Integration viel Zeit in Anlässe und Vernetzung investiert, wie zum Beispiel die Teilnahme am Kaminfeuergespräch, organisiert von Rüthi für die Gemeinden im Oberrheintal, Liechtenstein und Österreich. Der Anlass „Medien und Flüchtlinge“ und das Projekt #refujournalists geben geflüchteten Menschen eine Plattform, um ihre Sicht auf die Medien in ihren Heimatländern und in der Schweiz darzulegen. Im Herbst organisierte die Fachstelle einen Anlass mit Regierungsratspräsident Fredy Fässler zum Thema „Menschen aus Eritrea“. Gut 120 Personen folgten der Einladungen und konnten sich an dem Abend im November über Eritrea informieren

Interreligiöse Dialog- und Aktionswoche

Während der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche fanden im Rheintal verschiedene Veranstaltungen statt, die den Fokus auf das Gespräch und die Verständigung zwischen den Kulturen und Religionen legten.



Projekt „FreBe“

Im Rheintal engagieren sich sehr viele Menschen ehrenamtlich in der Integrationsarbeit mit Flüchtlingen und Migranten. Dieses Engagement kann bereichernd, aber auch herausfordernd sein. Die Fachstelle Integration bietet darum mit dem Projekt „FreBe“ eine Begleitung der Freiwilligen an.

#refujournalists

Im Frühling 2017 startete die Fachstelle Integration Rheintal zusammen mit der Stiftung Integra ein neues Projekt: #refujournalists. Bei diesem Medienprojekt schreiben geflüchtete Menschen Beiträge für die Lokalzeitung. Die Teilnehmenden Flüchtlinge werden von Journalisten aus der Region bei der Themenfindung und im Schreibprozess begleitet und unterstützt.



VEREIN AGGLOMERATION RHEINTAL, REBSTEIN



Die Zusammenarbeit im Verein Agglomeration Rheintal verspricht ein lösungsorientiertes und effizientes Vorankommen im Grossprojekt Agglomerationsprogramm Rheintal.

Mit den Planern von Metron AG und Rosinak soll bis 2020 ein genehmigungsfähiges Agglomerationsprogramm erarbeitet werden. Die Hauptaufgabe im 2017 bestand in der Analyse und der Erarbeitung des **Zukunftsbilds**. Dieses stellt ein räumlich konkretes Bild dar, welches aufzeigt, an welcher zukünftigen Siedlungsstruktur und Struktur des Verkehrssystems sich die Agglomeration orientiert. Weitere Informationen zu den Projekten (z.B. Velotal-Rheintal oder Freiraum Rheintal) und Tätigkeiten des Vereins Agglomeration Rheintal finden sich unter www.aggglomeration-rheintal.org.

Velotal

Velotal Rheintal ist eine Initiative des Landes, des Kantons und der Gemeinden des Vorarlberger und St. Galler Rheintals. Ziel ist es, die Freude am Radfahren östlich und westlich des Rheins und vor allem grenzüberschreitend zu wecken und zu fördern.

2017 wurden folgende Projekte bearbeitet:

- Bestandeszählung des grenzüberschreitenden Radverkehrs
- RHESI Masterplan Radwege
- Koordination Optimierung grenzüberschreitender Radverkehr
- Vorbereitung Vertiefungsstudien im Hinblick auf Agglomerationsprogramm

Weitere Informationen finden sich unter: www.velotal-rheintal.com.

RHEINTALER KULTURSTIFTUNG, REBSTEIN

Das Rheintaler Kulturjahr 2017 war reich an Attraktionen und Trouvailles: Bereits seit sechs Jahren wird der Rheintaler Kulturpreis „Goldiga Törgga“ verliehen. Der Abend der Preisverleihung ist mittlerweile ein überregional bekanntes kulturelles Highlight. Die Preisträger 2017 sind die bekannten Altstätter Musiker, Enrico und Peter Lenzin. Weitere Höhepunkte im Rheintaler Kulturkalender sind die profilierten Veranstaltungen und Projekte, die von der Rheintaler Kulturstiftung unterstützt wurden, wie die Konzert-Reihe "Blues im Madlen" und die „KulturBrugg“ vom Kinotheater Madlen, die Aufführungen "Schmugglerkönig" der Freilichtbühne Rüthi oder der Rheintaler Architekturführer, der im Verlag "Hochparterre" erschienen ist.

Der *KulturStammtisch*, die Vernetzungsplattform für die Rheintaler Kulturschaffenden, erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die beiden Kulturstammtische im 2017 fanden im Kinotheater Madlen und im Restaurant Rössli in Balgach statt. Die Themen waren "soziale Medien" und die Vorstellung vom "Kulturbüro St. Gallen". Die *KulturNews* im Rheintaler und in der Rheintalischen Volkszeitung waren dem Museumsleben im Rheintal gewidmet. Über Aktuelles während des ganzen Jahres konnten sich Kulturschaffende und Kulturinteressierte über den elektronischen *KulturNewsletter*, die *Facebook-Seite* und die *Homepage* der Rheintaler Kulturstiftung informieren.

Die Rheintaler Kulturstiftung wird von den zwölf Rheintaler Gemeinden und dem Amt für Kultur des Kantons St. Gallen getragen. 2017 haben die Rheintaler Gemeinden 3.50 Franken pro Einwohner/in und das Amt für Kultur 150'000 Franken für die regionale Kulturförderung im St. Galler Rheintal bereitgestellt. 2017 hat die Rheintaler Kulturstiftung über 42 Kulturbeiträge gesprochen für Projekte, die im gleichen Jahr zur Realisierung kamen. Die Anzahl eingereicherter Gesuche entwickelt sich weiterhin positiv und steigt kontinuierlich an. Mit fünf Rheintaler Kulturinstitutionen bestehen mehrjährige Leistungsvereinbarungen. An acht Kulturinstitutionen wurden Jahresbeiträge entrichtet. Aus dem Lotteriefonds haben – gemäss Empfehlung der Rheintaler Kulturstiftung - weitere Projekte aus dem St. Galler Rheintal Beiträge in einer Höhe von 155'000 Franken erhalten.

Seit ihrer Gründung im Jahre 2010 fördert die Rheintaler Kulturstiftung mit grossem Engagement das Rheintaler Kulturschaffen. Gefördert werden Kulturschaffende und Kultur-Institutionen, die in der Region domiziliert sind oder einen Bezug zum Rheintal haben.



Die Preisträger des Goldiga Törgga 2017, Enrico und Peter Lenzin, im Hintergrund Christa Köppel, Präsidentin der Rheintaler Kulturstiftung



Zweiter KulturStammtisch 2017 im Restaurant Rössli, Balgach

Mehr Informationen zur Rheintaler Kulturstiftung unter www.rheintalerkulturstiftung.ch oder auf facebook www.facebook.com/rheintaler.kulturstiftung

Dr. Christa Köppel
Präsidentin Rheintaler Kulturstiftung

ZWECKVERBAND ABWASSERWERK ROSENBERGSAU (AWR), AU



Abwasserwerk Rosenbergau
Rosenbergsaustrasse 11
CH-9434 Au (SG)

Geschäftsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis

1	Bericht des VR-Präsidenten	4
1.1	Rechnung	4
1.2	Hauptgeschäfte	4
1.3	Dank und Ausblick	6
2	Zahlen und Fakten ARA-Betrieb	7
2.1	Zusammenfassende Beurteilungen	7
2.2	Betriebszahlen der ARA	8
2.3	Reinigungsleistung der ARA	10
3	Investitionen und Unterhalt Kläranlage	11
3.1	Dienstgebäude	11
3.2	Maschinenhaus 1	11
3.3	Maschinenhaus 2	11
3.4	Vorklärbecken (VKB)	11
3.5	Biologische Reinigungsstufe	11
3.6	Nachklärbecken (NKB)	11
3.7	Maschinenhaus 3	12
3.8	Faulwasser-Absetzbehälter	12
3.9	Faulgasproduktion	12
3.10	Blockheizkraftwerke	12
3.11	Elektrische Energie	12
3.12	Echtzeit-Messungen	12
3.13	EKAS – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	12
3.14	Sicherheitsnachweise (SiNa)	13
4	Investitionen und Unterhalt Aussenwerke	14
4.1	Pumpwerk (PW) Herrenwies	14
4.2	PW Unterletten	14
4.3	PW Höchstern	14
5	Aus dem Verbandsgebiet des AWR	15
5.1	Hochwasser 2017	15
6	Organisation	16
6.1	Öffentlichkeitsarbeit	16
6.2	Personelles ARA-Team	16
6.3	Dankeschön	17

Inhaltsverzeichnis

7 Jahresrechnung 2017	18
7.1 Laufende Betriebsrechnung 2017, Voranschlag 2018	18
7.1.1 Kommentare zur laufenden Rechnung 2017	19
7.1.2 Kommentare zum Voranschlag 2018	20
7.2 Investitionsrechnung 2017, Voranschlag 2018	21
7.2.1 Kommentare zur Investitionsrechnung 2017	21
7.2.2 Kommentare zur Investitionsrechnung 2018	21
7.3 Bestandesrechnung 2017	22
7.4 Liegenschaftsverzeichnis per 31. Dezember 2017	23
7.5 Abschreibungsplan per 31. Dezember 2017	23
7.6 Investitions- und Finanzplan 2018 bis 2023	24
7.7 Betriebskostenverteiler pro Gemeinde für das Geschäftsjahr 2017	26
7.8 Bericht der Geschäftsprüfungskommission	27

Anhang

A Fotogalerie 2017	28
B Einleitungsbedingungen	33
C Grafische Darstellungen ARA-Betrieb	34
C1 Zuflussgrössen	34
C2 Abflussgrössen	35
C3 Gegenüberstellung Zufluss- und Abfluss-Grössen	36
C4 Konzentrationen verschiedener Messgrössen vor und nach Ablauf der ARA in den Rheintaler Binnenkanal	38
C5 Energie	40
C6 Betriebskostenanteile	41
D Organigramm Zweckverband AWR	42
E Begriffserklärungen	43

1 Bericht des VR-Präsidenten

1.1 Rechnung

Die laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Gesamtaufwand von 5,145 Mio. CHF ab. Auf den vorgesehenen Bezug aus der Betriebsreserve in der Höhe von 548'000 CHF konnte verzichtet werden. Der Ertragsüberschuss von 513'000 CHF wurde der Reserve zugewiesen, welche per 31. Dezember 2017 2,927 Mio. CHF beträgt.

1.2 Hauptgeschäfte

Im vergangenen Jahr hat sich der Verwaltungsrat im Wesentlichen mit folgenden Aufgaben befasst:

- Studie für eine eigenständige Faulschlammwässerung
- Vor- und Bauprojekt für den Neubau einer Faulschlammwässerung
- Vor- und Bauprojekt für den Ersatz der Rechenanlage
- Ersatz Teilstück der Kanalisation an der Auerstrasse in Berneck
- Überarbeitung der Technischen Richtlinie für die Berechnung der frachtabhängigen Kosten von Abwässern aus Industrie und Gewerbe
- Anpassungen Organigramm des Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau
- Aktualisierung der Stellenbeschreibungen für sämtliche ARA-Mitarbeiter
- Abwasserfrachten der Industrie- und Gewerbebetriebe
- Arbeitsvergaben für die Sanierung der anaeroben Schlammfäulung
- Arbeitsvergaben zur Erweiterung BHKW, 2. Etappe

Der Verwaltungsrat hat die Geschäfte an drei Sitzungen beraten und die entsprechenden Beschlüsse gefasst. Für einen Teil der Arbeitsvergaben hat der Verwaltungsrat mittels Zirkulationsbeschluss den Anträgen jeweils einstimmig zugestimmt.

Studie für eine eigene Faulschlammwässerung

Aus ökologischen und auch betriebswirtschaftlichen Aspekten wäre eine eigene Faulschlammwässerung vorteilhaft. Das hierbei abgetrennte Faulwasser, auch Zentrat genannt, wird der Kläranlage wieder zugeführt, da es stark mit Ammonium belastet ist. Um sicherzustellen, dass die biologische Reinigungsstufe für diese zusätzliche Stickstoff-Belastung über ausreichend Kapazität verfügt, wurde eine Studie zur Klärung dieser Fragestellung in Auftrag gegeben.

Mit der Auswertung von Betriebsdaten, Durchführung von Dosierversuchen mit den zu erwartenden Ammoniumfrachten und dynamischen Simulationen, konnte aufgezeigt werden, dass sich die Ablaufkonzentration innerhalb der Einleitungsbedingungen bewegt. Die Wichtigkeit der Faulwasserdosierung aber auch deren Speicherung muss für die hydraulische Dynamik des Zulaufs als sehr hoch eingestuft werden. Deshalb ist die Optimierung des Dosierregimes ein wichtiger Ansatzpunkt. So kann gezielt verhindert werden, dass bei bestimmten Wetter-situationen, keine zusätzliche Ammoniumfracht über das Faulwasser dem System zugeführt wird.

Vor- und Bauprojekt für den Neubau einer eigenständigen Faulschlamm entwässerung

Zukünftig soll der ausgefaulte Schlamm in einer eigenständigen Faulschlamm entwässerungsanlage maschinell entwässert werden. Dabei wird das Schlammvolumen um ca. 90% reduziert. Das abgetrennte Zentrat wird in bestehenden Stapeln zwischengespeichert und so dosiert der Kläranlage zugeführt, damit die Ablaufwerte bezüglich Ammonium sicher eingehalten werden können. Für die Lagerung des entwässerten Faulschlammes ist ein Silo vorgesehen. Die neue Entwässerungsanlage soll im Erdgeschoss des Betriebsgebäudes untergebracht werden. Für die erforderlichen technischen Abklärungen und die Projektierung der verfahrens-, maschinen- und bautechnischen Massnahmen wurde Pöyry Schweiz AG mit der Ausarbeitung eines Vor- und Bauprojektes beauftragt.

Vor- und Bauprojekt für den Ersatz der Rechenanlage

Mit 45 Betriebsjahren hat die heutige Rechenanlage ihre Nutzungserwartung deutlich überschritten. Aus Betriebssicherheitsgründen ist ein Ersatz zwingend notwendig, da bei einem Ausfall der Anlage die nachfolgenden Prozesseinheiten, insbesondere Pumpen, nicht ausreichend vor partikulären Stoffen geschützt sind. Der vom Verwaltungsrat beschlossene Auftrag beinhaltet zwei Teile. Zunächst wurde ein Systemvergleich von möglichen Rechentypen durchgeführt, um den am besten geeigneten Rechentyp zu ermitteln. Die Wahl fiel auf einen sogenannten Haken-Umlaufrechen mit einem Stababstand von 10mm. Darauf aufbauend wurde ein kombiniertes Vor- und Bauprojekt mit detailliertem Kostenvoranschlag ausgearbeitet.

Ersatz Teilstück der Kanalisation an der Auerstrasse in Berneck

Mit der Strassenraumgestaltung Neugass in Berneck wurde gleichzeitig die Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation realisiert. Das Strassenkreisinspektorat hat durch die Ankündigung, die Auerstrasse bis zum Littenbach im 2018 und 2019 etappenweise zu sanieren, eine weitere Beurteilung der Kanalisationserneuerung ausgelöst. Gruner Wepf AG, welche bereits den Neubau der Kanalisation in der Neugass geplant und betreut haben, hat einen entsprechenden technischen Kurzbericht mit einem Kostenvoranschlag verfasst. Der Verwaltungsrat hat den Neubau einer stark beschädigten Haltung von ca. 43m Kanalisationslänge in der Auerstrasse Berneck bewilligt.

Überarbeitung der Technischen Richtlinie für die Berechnung der frachtabhängigen Kosten von Abwässern aus Industrie und Gewerbe

Diese Richtlinie enthält technische Weisungen des Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau für die Abwassermengennmessungen, Probenahme und Abwasseranalysen sowie die Auswertung und Aufzeichnung von Messdaten für die Berechnung des Schmutzfaktors. Die überarbeitete Version, welche mit den Reglementen über die Finanzierung der Aufwendungen für den Gewässerschutz der Verbandsgemeinden kompatibel ist, wurde durch den Verwaltungsrat zur Kenntnis genommen und ist seit dem 1. Juli 2017 in Kraft getreten.

Anpassungen Organigramm des Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau

Der Verwaltungsrat hat das leicht angepasste und in der Darstellung übersichtlicher gestaltete Organigramm des Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau gutgeheissen.

Aktualisierung der Stellenbeschreibungen für sämtliche ARA-Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiter der ARA Rosenbergsau wurden die bestehenden Stellenbeschreibungen angepasst, überarbeitet oder komplett neu erstellt. Allen gemeinsam ist der einheitliche Aufbau und Raster des Dokumentes, welche mit der Unterzeichnung des Mitarbeitenden und des Vorgesetzten ihre Gültigkeit haben.

Abwasserfrachten der Industrie- und Gewerbebetriebe

Für die messpflichtigen Industrie- und Gewerbebetriebe wurde gegenüber dem Vorjahr eine erhöhte Abwassermenge und Schmutzfracht verzeichnet. Daraus resultierte eine Zunahme der gewichteten Einwohnergleichwerte um knapp 2%.

Arbeitsvergaben für die Sanierung der anaeroben Schlammfäulung

Für verschiedene Arbeitsvergaben hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung gegeben:

- Baumeisterarbeiten
- Teleskop-Verstellrohre zum Einstellen des optimalen Schlammspiegels für den Mischer
- Schalt- und Steuerschränke, Elektroinstallationen und Prozessmesstechnik
- Automatisierungssystem (Ergänzungen PLS, SPS)
- Gussasphaltbelag für die Terrasse des Faulraumes 1
- Malerarbeiten im Betriebsgebäude, insbesondere Keller und Treppenhaus

Arbeitsvergaben zur Erweiterung BHKW, 2. Etappe

Für verschiedene Arbeitsvergaben hat der Verwaltungsrat seine Zustimmung gegeben:

- Gasmotor, baugleich wie das 2016 in Betrieb genommene BHKW
- Gasfackel, welche bei ausserordentlichen Betriebszuständen das produzierte Faulgas verbrennen würde.
- Zwei neue Druckerhöhungsgebläse, die frequenzgesteuert sind, um die Vordruckbedingungen des Faulgases für die BHKWs und die Gasfackel einhalten zu können.

1.3 Dank und Ausblick

Herzlich bedanken möchte ich mich bei allen Verwaltungsratsmitgliedern, den Delegierten, der GPK und den Vertretern der kantonalen Ämter für ihre tatkräftige Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Maurizio Schirinzi mit dem kompetenten ARA-Team sowie Beat Lang und Urs Graber danke ich besonders für ihren engagierten Einsatz.

Die Abflusswerte 2017 dokumentieren einmal mehr eindrücklich die ausgezeichnete Leistungsfähigkeit der Anlagen und den Erfolg der zahlreich umgesetzten Massnahmen zur Optimierung der komplexen Prozesse.

Ich freue mich mit euch auf eine konstruktive Zusammenarbeit im Jahre 2018, um gemeinsam die initiierten und wegweisenden Projekte erfolgreich zu realisieren.

Rebstein, 24. Januar 2018

Abwasserwerk Rosenbergsau
Der Präsident
Andreas Eggenberger

2 Zahlen und Fakten ARA-Betrieb

2.1 Zusammenfassende Beurteilungen

Der vorliegende Jahresbericht basiert auf den ARA-Protokollen, den Auswertungen der erfassten Betriebsdaten und den chemischen Analysen der Abwasserproben. Nach einem festgelegten Bemusterungsplan wurden im Berichtsjahr Abwasserproben der ARA, Industrie- und Gewerbebetriebe gezogen und im Labor mittels 9'800 Analysen differenziert untersucht.

Abwasserqualität

Gemäss den allgemeinen Anforderungen an die Einleitung von kommunalem Abwasser in Gewässer nach Anhang 3.1 der Gewässerschutzverordnung SR 814.201 (GSchV), den Bodensee-Richtlinien 2005 sowie den Einleitungsbedingungen für die ARA Rosenbergsau des AFU St. Gallen vom 07.09.1998, konnten die Werte der Abflussparameter bis auf den für Nitrit gültigen Richtwert, unter Berücksichtigung der zulässigen Abweichungen, eingehalten werden.

Messungen in Industrie- und Gewerbe-Betrieben

Im Berichtsjahr wurde gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Abwassermenge von 11% verzeichnet. Die Veränderungen der darin gemessenen Summenparameter der Schmutzstoffe wie folgt: CSB: +5.0%, Nkj: +4.3%, ungelöste Stoffe: +2.8%, P_{tot}: -5.1%.

Klärschlamm

Die Untersuchung und Beurteilung des Klärschlammes wurde durch das Amt für Wasser und Energie (AWE) St. Gallen durchgeführt. Die Anforderungen der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV) wurden für die untersuchten Schwermetall-Verbindungen eingehalten. Die Jahresmenge an Klärschlamm belief sich auf 1227 Tonnen Trockensubstanz und liegt damit deutlich höher als in den Vorjahren, da infolge der Sanierung beider Faulräume während neun Monate nur gut die Hälfte des anfallenden Frischschlammes ausgefault werden konnte. Der Klärschlamm wurde in der Kläranlage Altenrhein entwässert, getrocknet und im Zementwerk Untervaz als Brennstoff eingesetzt.

Auslastung gegenüber Vorjahr

Die hydraulische Belastung blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert und überschritt leicht die Jahresmenge von 8 Mio. m³ Abwasser. Die biologische Belastung erhöhte sich um 125t auf insgesamt 3'336t CSB-Fracht.

	Dimensionierung 1)	Belastung 2017	Auslastung 2017	Auslastung 2016	Auslastung 2015
hydraulische Belastung 2 QTWA 90%- Wert	49'828 m ³ /d	37'235 m ³ /d	75 %	83 %	76%
CSB im Rohzulauf 90%- Wert	12'700 kg O ₂ /d (105'833 EW ₁₂₀)	11'666 kg O ₂ /d (97'217 EW ₁₂₀)	92 %	90 %	96%

1) gemäss Pöyry Bauprojekt: Anpassung und Kapazitätssteigerung der biologischen Stufe, 31.01.2012

2.2 Betriebszahlen der ARA

2017				Vorjahr			
Zuflussmenge Total				8'015'482 m ³			
				7'967'012 m ³			
Zufluss RW		Konz. ¹⁾	Frachten ²⁾	Konz.	Frachten		
	KMnO ₄	908 mg/l	6'109'550 kg	807 mg/l	5'384'771 kg		
	CSB	511 mg/l	3'335'795 kg	507 mg/l	3'210'116 kg		
	TOC	137 mg/l	898'512 kg	139 mg/l	886'343 kg		
	P _{tot}	3.64 mg/l	23'880 kg	4.22 mg/l	27'390 kg		
	P _{ortho}	1.41 mg/l	9'131 kg	1.59 mg/l	10'156 kg		
	N _{tot}	27.6 mg/l	184'860 kg	28.7 mg/l	182'952 kg		
	NH ₄ -N	16.9 mg/l	105'460 kg	17.7 mg/l	107'220 kg		
	NO ₃ -N	0.98 mg/l	8'716 kg	0.93 mg/l	7'930 kg		
Vorklärung VKB		Konz.	Frachten	Konz.	Fracht		
	KMnO ₄	466 mg/l	3'269'756 kg	424 mg/l	2'932'808 kg		
	CSB	331 mg/l	2'205'382 kg	316 mg/l	2'059'702 kg		
	TOC	96.1 mg/l	643'735 kg	97.5 mg/l	608'133 kg		
	DOC	64.0 mg/l	418'922 kg	69.9 mg/l	421'472 kg		
	P _{tot}	2.71 mg/l	18'562 kg	2.93 mg/l	20'139 kg		
	P _{ortho}	0.27 mg/l	1'762 kg	0.26 mg/l	1'556 kg		
	NH ₄ -N	18.5 mg/l	115'920 kg	19.7 mg/l	121'813 kg		
Abfluss NKB		Konz.	Frachten	Abbau ³⁾	Konz.	Fracht	Abbau
	KMnO ₄	54.9 mg/l	435'138 kg	92.4 %	52.4 mg/l	397'230 kg	92.6 %
	CSB	23.8 mg/l	191'103 kg	93.6 %	25.8 mg/l	195'620 kg	93.6 %
	TOC	8.90 mg/l	71'771 kg	91.1 %	8.93 mg/l	65'969 kg	92.4 %
	DOC	7.51 mg/l	57'340 kg		7.62 mg/l	55'307 kg	
	P _{tot}	0.15 mg/l	1'373 kg	93.8 %	0.18 mg/l	1'463 kg	94.7 %
	P _{ortho}	0.02 mg/l	138 kg	98.2 %	0.03 mg/l	203 kg	98.3 %
	N _{tot}	9.07 mg/l	66'697 kg	63.8 %	10.78 mg/l	71'029 kg	61.6 %
	NH ₄ -N	0.41 mg/l	3'678 kg	97.1 %	0.23 mg/l	2'047 kg	98.1 %
	NO ₂ -N	0.25 mg/l	1'943 kg		0.21 mg/l	1'598 kg	
NO ₃ -N	6.11 mg/l	42'822 kg		7.87 mg/l	50'581 kg		
GuS	5 mg/l	53'347 kg		6 mg/l	52'362 kg		
Auslastung ARA	Hydraulisch (Zufluss ARA)			129'282 EGW	Basis: 62m ³ /Jahr		128'500 EGW
	Biologisch (CSB-Fracht Zufluss)			76'160 EGW	Basis: 120g CSB/EW*Tag		73'090 EGW

¹⁾ Mittelwert der gemessenen 24h Sammelproben

²⁾ Jahresfracht=Mittelwert der Frachten an allen Probenahmetagen multipliziert mit 365 (366 für Schaltjahre)

³⁾ Mittelwert der Abbauleistungen an allen Probenahmetagen

Für ausgewählte Betriebszahlen folgt eine Zusammenstellung der Jahresmengen:

		2013	2014	2015	2016	2017
Niederschlag ARA	mm	1'211	1'115	1'117	1'398	1'463
Zuflussmenge ARA	m ³	8'542'058	7'246'626	7'940'664	7'967'012	8'015'482
Rechengut (gewaschen/gepresst)	kg	145'408	145'920	176'640	191'888	225'056
Sandfang (gewaschen/klassiert)	kg	70'940	29'730	23'690	37'000	46'170
Frischschlamm	m ³	47'081	48'521	47'589	49'526	33'404 ¹⁾
Frischschlamm TS	t	2'369	1'977	2'148	2'061	1'287 ¹⁾
Gasproduktion	m ³	705'591	577'699	635'626	748'865	551'049 ¹⁾
Gasproduktion/m ³ Frischschlamm	m ³	15	12	13	15	16
Faulschlamm AVA	m ³	22'365	25'014	27'770	27'719	29'243
Faulschlamm AVA TS	t	1'169	1'132	1'052	1'042	1'227
Verbrauch Fällmittel (Al ³⁺)	kg	0	0	0	980	0
Verbrauch Fällmittel (Fe ²⁺)	kg	76'770	64'349	49'989	19'737	19'737
Verbrauch Fällmittel (Fe ³⁺)	kg	38'228	36'600	39'357	34'002	30'195
Flockungsmittel	kg				7'357	3'153
Gasverbrauch BHKW	m ³	702'103	543'004	635'394	748'589	550'651 ¹⁾
Gasverbrauch Heizung	m ³	3'488	34'695	232	276	398
Ölverbrauch Heizung	l	1'624	51	1'663	9	3'609
Trinkwasserverbrauch	m ³				1'717	686
Brauchwasserverbrauch	m ³				84'785	93'504
Stromverbrauch ARA inkl. HW	kWh	1'811'718	1'774'917	1'894'688	2'220'752	2'193'217
Stromverbrauch Biologie (MH3)	kWh	1'111'421	1'094'555	1'080'299	1'340'037	1'424'718
Stromverbrauch Aussenwerke	kWh	522'143	442'750	472'289	510'006	535'373
Stromproduktion BHKW	kWh	1'258'951	898'970	1'145'642	1'328'994	1'144'572 ²⁾
Stromproduktion Photovoltaik	kWh	72'144	78'393	75'456	67'764	69'600
Pumpenstunden Aussenwerke	h	61'794	52'989	55'869	62'328	64'896
Arbeitsaufwand Aussenwerke	h	2'586	1'976	1'887	1'839	1'964
Anzahl Regenklärbeckenfüllungen		312	298	361	325	371
Anzahl Piketteinsätze		70	63	53	81	69
Angeschlossene Einwohner		39'132	38'761	39'289	39'634	40'272
Einwohnergleichwerte inkl. I+G		63'340	61'149	67'937	63'205	66'252

¹⁾ Infolge Sanierung der anaeroben Schlammfäulung wurde während neun Monaten gut die Hälfte des Frischschlammes ausgefault

²⁾ Höhere Stromausbeute durch verbesserten Wirkungsgrad des neuen BHKW

2.3 Reinigungsleistung der ARA

Die gesetzlich vorgeschriebenen Einleitungsbedingungen konnten trotz unregelmässigen Zuflussmengen und Frachtbelastungen gut eingehalten werden. Die Anzahl der zulässigen Abweichungen entsprechen dem Anhang 3.1, Ziffer 42 der GSchV vom 01.08.2011.

Parameter	Einheit	Anforderung	Jahres- mittelwert	Anzahl Proben	Anzahl Überschreitungen		Anforderungen erfüllt
					Zulässig	Tatsächlich	
Kohlenstoffparameter							
KMnO ₄ Konzentration	mg/l		54.9	365			k.A. ¹⁾
KMnO ₄ Reinigungseffekt	%		92.4	365			k.A.
CSB Konzentration	mg/l	≤ 45	23.8	109	9	0	ja
CSB Reinigungseffekt	%	≥ 85	93.6	109	9	6	ja
TOC Konzentration	mg/l		8.90	109			k.A.
DOC/TOC Reinigungseffekt	%	≥ 85	92.9	109	9	5	ja
DOC Konzentration	mg/l	≤ 10	7.51	109	9	3	ja
Stickstoffparameter							
N _{tot} Konzentration	mg/l		9.1	109			k.A.
NH ₄ -N Konzentration	mg/l	≤ 2	0.41	130	10	5	ja ²⁾
NH ₄ -N/N _{tot} Reinigungseffekt	%	≥ 90	98.7	130	10	1	ja
NO ₂ -N Konzentration	mg/l	Richtwert ≤ 0.3	0.25	109	10	29	nein
NO ₃ -N Konzentration	mg/l		6.11	109			k.A.
Phosphorparameter							
P _{tot} Konzentration	mg/l	≤ 0.3	0.15	109	9	6	ja
P _{tot} Reinigungseffekt	%	≥ 90	93.8	109	9	15	nein
P _{ortho} Konzentration	mg/l		0.02	109			k.A.
P _{ortho} Reinigungseffekt	%		98.2	109			k.A.
Sonstige							
Durchsicht Snellen	cm	≥ 30	53.5	109	9	2	ja
pH-Wert	pH	6-9	7.68	365	25	0	ja
GuS	mg/l	≤ 15	5.24	108	9	1	ja

¹⁾ k.A.: keine Anforderungen in den Richtlinien

²⁾ Keine Überschreitung bei einer Abwassertemperatur von <10°C (In diesem Falle gibt es keinen Grenzwert)

3 Investitionen und Unterhalt Kläranlage

3.1 Dienstgebäude

Für die Brand-, Gasmelde-, Lift- und USV-Anlage hat die periodische Wartung wie vertraglich vereinbart durch die entsprechenden Lieferanten stattgefunden.

3.2 Maschinenhaus 1

Die Raumtemperatur steigt bei längeren Laufzeiten der Regenwetterschneckenpumpen bis gut 40°C an. Durch die Montage von Wetterschutzgittern können die Fenster geöffnet bleiben und mit dem Einsatz eines mobilen Gebläses wird eine gute Durchlüftung des Raumes erreicht. Zusätzlich wurden in den Schaltschränken stärkere Ventilatoren mit einem grösseren Luftdurchsatz eingebaut.

3.3 Maschinenhaus 2

Der Sandwäscher musste im Berichtsjahr drei Mal entleert werden, weil sich grössere Lappen um die Niveausonde gewickelt haben. Dadurch wurde nur unzureichend Sand ausgetragen bis der Sandwäscher gefüllt war und die Abtrennung nicht mehr funktionierte. Diesen ungünstigen Betriebszustand zu verhindern, wird durch vermehrte Kontrollen und Spülungen Rechnung getragen, vor allem bei und nach Regenereignissen, die immer auch höhere Sandfrachten bedeuten.

3.4 Vorklärbecken (VKB)

Eines der beiden Gebläse für den Betrieb der Mammutpumpen wurde komplett revidiert. Im Frischschlambunker musste eine Pumpe wegen hohem Verschleiss, unter anderem infolge längeren Trockenlaufzeiten, komplett ersetzt werden. Die Steuerung wurde so angepasst, dass bei Trockenlauf die Pumpe automatisch ausschaltet.

3.5 Biologische Reinigungsstufe

Die Becken 2 und 3 der Belebtschlammbiologie wurden geleert, um den anhaftenden Belag (Biofilm) auf den Membrantellern mit dem Hochdruckreiniger zu entfernen. Das Blasenbild nach der Wiederinbetriebnahme hat sich nur unwesentlich verbessert. Im Becken 3 wurden zusätzlich 50 Membranteller ersetzt. Nach Rücksprache mit dem Lieferanten kann die tägliche Spülung („Ausblasen“) durch Hochfahren der Gebläse auf die maximale Leistung noch optimiert werden.

3.6 Nachklärbecken (NKB)

Beim NKB 1 musste der Motor und Antrieb des Kettenräumers ausgetauscht und durch den Lieferanten revidiert werden. So steht jederzeit ein Aggregat vor Ort zur Verfügung und verkürzt dadurch die Stillstandszeit in einem Ausfall erheblich.

3.7 Maschinenhaus 3

Die Rücklaufschlammpumpe 2 musste komplett ersetzt werden. Eine Reparatur kam aus Kostengründen nicht mehr in Frage.

3.8 Faulwasserabsetzbehälter

Die Entleerungspumpe zur Förderung des Faulwassers aus dem Vorlageschacht in die Stapel musste ersetzt werden.

3.9 Faulgasproduktion

Die Gasproduktion hat sich infolge der etappierten Sanierung der Faulräume 1 und 2 entsprechend reduziert auf knapp 551'000 m³, da jeweils nur ein Faulraum mit Frischschlamm beschickt werden konnte.

3.10 Blockheizkraftwerke

Für beide BHKWs wurden die Revisionsarbeiten und die Ölwechsel entsprechend den Betriebsstunden ausgeführt. Aufgrund der höheren Siloxanwerte im Faulgas musste die Aktivkohle im Siloxanfilter bereits nach 460'000m³ ersetzt werden, statt den für die Dimensionierung berechneten 750'000 m³. Es sind weitere Siloxanmessungen eingeplant, um sicher zu stellen, dass die Aktivkohle im Filter rechtzeitig ausgetauscht wird und ein „Durchschlagen“ verhindert werden kann.

3.11 Elektrische Energie

Der Stromverbrauch für die ARA hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Einspeisevergütungen des erzeugten Stromes aus den Blockheizkraftwerken und der Photovoltaik-Anlage sind überwiesen worden.

3.12 Echtzeit-Messungen

Die Überprüfung erfolgte periodisch durch uns oder den Sonden-Lieferanten. Diejenigen die ihre Lebensdauer erreicht haben, wurden durch neue ersetzt. Der Unterhalt und die Eichung der Messsonden sind sehr arbeitsintensiv.

3.13 EKAS – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Auf der Kläranlage und in diversen Aussenwerken sind weitere vom Sicherheitsexperten aufgezeigte Verbesserungsmassnahmen ausgeführt worden. Die sicherheitstechnische Beurteilung unserer Einzelbetrieblösung hat stattgefunden.

3.14 Sicherheitsnachweise (SiNa)

Die Eigentümerin der elektrischen Installationen ist verantwortlich, dass die elektrischen Installationen ständig den Sicherheitsanforderungen und den Regeln der Technik entsprechen. Mit dem sogenannten Sicherheits-Nachweis (SiNa) wird der Netzbetreiberin der gefahrlose Zustand der Anlage bestätigt. Die Kontrollperiode für die ARA beträgt fünf Jahre, für die Aussenwerke zehn Jahre.

In Zusammenarbeit mit der Electrosuisse wurden die periodischen Kontrollen durchgeführt.

4 Investitionen und Unterhalt Aussenwerke

4.1 Pumpwerk (PW) Herrenwies

Infolge einer Leckage in der Saugleitung sind die Vakuumpumpen durchgelaufen bis eine der beiden blockierte. Diese musste ausgetauscht werden. Die Leckagensuche durch Füllen mit Formiergas und Ablaufen entlang der Saugleitung mit einem Gassensor beanspruchte einen Arbeitstag. Nahe beim Eintritt ins PW wurde durch die Terrain-Absenkung die Leitung gequetscht bis schliesslich ein Riss entstehen konnte.

4.2 PW Unterletten

Die sehr hohe Auslastung der drei Pumpen machte die Anschaffung einer Reservepumpe notwendig, um bei einem möglichen Ausfall die Stillstandszeit möglichst kurz zu halten.

4.3 PW Höchstern

Während dem Hochwasser im September 2017 wurde der Motor für den Antrieb des Hochwasserentlastungsschiebers zu lange überflutet und verursachte einen Kurzschluss. Da dieser erst gerade neu gewickelt war musste der Schieber mit dem Motor (AUMA Drehantrieb) komplett ersetzt werden.

5 Aus dem Verbandsgebiet des AWR

5.1 Hochwasser 2017

Am 31. August bis 3. September sind in der Region Rheintal langanhaltende Starkniederschläge niedergegangen. In verschiedenen Gemeinden führten die Regenereignisse zu Überschwemmungen infolge Hochwasser in den Vorflutern und es kam teilweise zu erheblichen Rückstaubildungen in der Kanalisation. Die Regenmengen konnten nicht mehr überall abgeführt werden und es bildeten sich zusätzlich Wasseransammlungen an der Oberfläche. In den Hanggebieten waren zahlreiche Hangrutsche zu verzeichnen. In den Gemeinden Au, Balgach und Widnau gingen zahlreiche Schadenmeldungen ein.

In einigen Teilen erinnerte die Situation stark an das Hochwasser von Anfang Juni 2013. Damals gingen ebenfalls zahlreiche Schadenmeldungen ein und bei vielen Liegenschaften waren die Kellergeschosse überflutet und in Mitleidenschaft gezogen worden.

Für die Auswertung der Regenmengen wurde Wälli Ingenieure AG beauftragt. Dafür wurden die Daten der fünf Regenmessstationen (RMS) des Abwasserwerkes Rosenbergsau verwendet.

Die Jährlichkeit konnte auf ca. 60 geschätzt werden und liegt damit für die RMS Ländernach deutlich höher als das Regenereignis vom Juni 2013, für welches das gesamt betroffene Gebiet viel grösser war, das Ereignis 2017 aber lokal ausgeprägter mit einem Schwerpunkt im Gebiet Balgach und Heerbrugg. Die RMS Ländernach verzeichnete für das gesamte Regenereignis 234mm gegenüber 160mm im 2013.

Die wichtigste Voraussetzung, damit ein Regenereignis ordnungsgemäss in der Kanalisation abgeleitet werden kann, sind funktionierende Regenüberläufe und Entlastungen. Das heisst, sie dürfen weder eingestaut sein oder anderweitig den Entlastungsabfluss behindern. Im Bericht wird als Beispiel das Hebewerk Höchstern erwähnt, wo aufgrund des hohen Wasserspiegels im Rheintaler Binnenkanal über viele Stunden kein Wasser entlastet werden konnte und folglich den Wasserspiegel in der Kanalisation markant erhöhte.

6 Organisation

6.1 Öffentlichkeitsarbeit

Im 2017 konnten wir für folgende Besuchergruppen Besichtigungen der Kläranlage und den Hilfsbetrieben durchführen:

- Neun Schulklassen aus verschiedenen Verbandsgemeinden
- Behördenmitglieder Zweckverband AWR
- Feuerwehrrübungen mit Einsatz von Löschschaum

6.2 Personelles ARA-Team

Der Ausbildungsnachweis konnte im Berichtsjahr wie folgt ergänzt werden:

<i>Karl Gruber</i>	Klärwärtertagung Rheintal-Sarganserland, Besichtigung PV-Anlage Horizon ARA Chur, Besichtigung ARA Morgental und ARA Worblental Faulschlamm-Entwässerung und Silo, Erfa-Tagung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
<i>Peter Eugster</i>	Betriebselektrikertag Electrosuisse, Klärmeistertagung AFU SG, Besichtigung EMV mit PAK ARA Herisau, Klärwärtertagung Rheintal-Sarganserland, Besichtigung PV-Anlage Horizon ARA Chur, Kundenseminar WTW-Sonden Gerber Instruments
<i>Edi Sturzenegger</i>	Klärmeistertagung AFU SG, Besichtigung EMV mit PAK ARA Herisau, Klärwärtertagung Rheintal-Sarganserland, Besichtigung PV-Anlage Horizon, Besichtigung ARA Morgental und ARA Worblental Faulschlamm-Entwässerung und Silo
<i>Markus Gallusser</i>	Betriebselektrikertag Electrosuisse, Klärmeistertagung AFU SG, Besichtigung EMV mit PAK ARA Herisau, Klärwärtertagung Rheintal-Sarganserland, Besichtigung PV-Anlage Horizon ARA Chur, Besichtigung ARA Morgental und ARA Worblental Faulschlamm-Entwässerung und Silo, Kundenseminar WTW-Sonden Gerber Instruments, Erfa-Tagung Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
<i>Maurizio Schirinzi</i>	Klärmeistertagung AFU SG, Klärwärtertagung Rheintal-Sarganserland, Besichtigung PV-Anlage Horizon ARA Chur, Besichtigung ARA Morgental und ARA Worblental Faulschlamm-Entwässerung und Silo, zwei Klärwärterseminare AR, Erfa-Gruppe ARA Ostschweiz, Dialoganlass für Arbeitgeber SVA St. Gallen, Kundenevent Pöyry Schweiz, Sitzungen FSG, SEVA

Leider ist der langjährige Rechnungsführer des AWR, Robert Engetschwiler nach kurzer Krankheit am 24.1.2017 friedlich eingeschlafen. Wir werden Röbi ehrend in Erinnerung behalten.

Zum Jahresende durften wir Hanspeter Sieber, nach mehr als 20 Dienstjahren, in den wohl verdienten Ruhestand verabschieden. Wir wünschen ihm nur das Beste für die Zukunft und freuen uns über einen gelegentlichen Besuch.

Sein Nachfolger, Sven Heule, hat die Arbeit am 1.12.2017 aufgenommen. Ein herzliches Willkommen im ARA-Team.

6.3 Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung:

- Dem engagierten ARA-Team, zusammengesetzt aus Karl Gruber, Hanspeter Sieber, Sven Heule (ab 1.12.2017), Peter Eugster, Edi Sturzenegger, Markus Gallusser und Willi Kobler
- Den Handwerkern und Planern
- Dem AWE SG, den AFUs AR und AI
- Dem Rechnungsführer Beat Lang
- Dem Aktuar Urs Graber
- Dem Verwaltungsrat für das mir entgegengebrachte Vertrauen

Ein besonderer Dank gilt unserem Präsidenten Andreas Eggenberger.

Au, den 1. Februar 2018
Maurizio Schirinzi
Geschäftsführer AWR

7 Jahresrechnung

7.1 Laufende Betriebsrechnung 2017, Voranschlag 2018

Funktionale Gliederung Detail	Voranschlag 2017		Rechnung 2017		Voranschlag 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
71 ABWASSERWERK ROSENBERGSAU	6'047'489	5'499'300	5'145'194.08	5'657'816.82	6'252'800	5'558'400
710 VERWALTUNG	61'000		54'708.45	631.20	62'300	
300 Sitzungsgelder, Löhne	8'000		7'840.00		8'000	
301 Löhne Verwaltung	19'900		24'900.00		25'000	
303 Sozialversicherungsbeiträge	1'800		1'940.60		2'000	
305 Unfallversicherungsbeiträge						
309 übriger Personalaufwand						
310 Büromaterial, Drucksachen	8'000		2'016.20		3'000	
317 Spesenentschädigungen	7'000		4'876.00		7'000	
318.0 Porti, Bankspesen	1'000		330.66		1'000	
318.1 Versicherungsprämien	300		250.00		300	
318.2 Verwaltungs- + IT-Kosten	8'000		8'000.00		8'000	
318.3 Externe Rechnungsprüfung	3'000		3'135.00		3'000	
318.4 Aufsichtsrechtliche Prüfung	3'000		1'420.00			
318.5 Dienstleistungen, Honorare	5'000				5'000	
436 Rückerstattungen				631.20		
720 BETRIEB	3'794'600	339'300	2'950'065.78	498'070.80	4'020'800	399'300
301 Löhne Betrieb	762'000		778'440.30		761'000	
303 Sozialversicherungsbeiträge	59'000		60'313.85		60'000	
304 Personalversicherungsbeiträge	104'500		105'221.85		100'000	
305 Unfall- und Kranken- versicherungsbeiträge	25'000		25'007.45		27'000	
309 übriger Personalaufwand	10'000		3'836.30		8'000	
311 Maschinen/Anschaffungen	8'500		5'248.20		8'200	
311.1 Anschaffung von Fahrzeugen						
312.0 Wasser/ARA und PW	22'000		20'013.85		18'000	
312.1 Energie/ARA	250'000		248'482.60		260'000	
312.2 Energie/PW	80'000		72'728.15		75'000	
312.3 Heizmaterial						
313.0 Chemikalien 3. Reinigungsstufe	95'000		78'881.60		90'000	
313.1 Verbrauchs- und Unterhalts- material/ARA, PW und Kanäle	62'000		46'971.50		55'000	
313.2 Verbrauchsmaterial/Fahrzeuge	5'000		4'227.55		4'800	
313.3 Flockungsmittel	40'000		18'900.00		30'000	
314.0 Unterhalt ARA	18'000		11'234.30		18'000	
314.1 Unterhalt PW und Kanäle	100'000		114'027.55		520'000	
314.2 Photovoltaikanlage ARA						
314.3 Gasmotoren	735'000		80'529.30		737'000	
315.0 Unterhalt Maschinen und Einrichtungen	195'000		134'388.90		170'500	
315.1 Unterhalt/Fahrzeuge	5'000		5'789.05		8'000	
315.2 Unterhalt TKS	8'000		7'593.45		8'000	
317.1 Spesen Betriebspersonal	4'000		1'600.00		4'000	
318.0 Schlammbehandlung/Beseitigung	825'000		757'810.65		825'000	
318.1 Rechengut-/Sandbeseitigung	20'000		19'791.75		20'000	
318.2 Untersuchungen und Expertisen	207'300		188'371.70		144'000	
318.3 Sach- und Haftpflicht- versicherungen	25'000		25'387.25		25'000	
318.4 Telefon, Porto	7'000		6'430.50		7'000	
318.5 Telefon/PW						
318.6 Grundsteuern, Perimeter	8'500		6'809.05		8'500	
318.7 Verbands GEP	110'000		111'054.05		25'000	
318.8 Veranstaltungen	3'000		5'443.58		5'000	
319 übriger Sachaufwand/Beiträge	2'800		4'553.30		2'800	
330 Debitorenverluste						

Funktionale Gliederung Detail	Voranschlag 2017		Rechnung 2017		Voranschlag 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
434 Erlös aus Arbeitsaufträgen		89'500		116'529.00		89'500
434.1 Ertrag TKS		25'000		26'041.90		25'000
435 Verkäufe	160'000			241'558.70		200'000
436 Rückerstattungen		4'800		11'594.35		4'800
451 Ertrag Giftsammelstelle						
452 Wartung der Gemeindepumpwerke		80'000		102'346.85		80'000
730 FINANZEN	2'191'889	5'160'000	2'140'419.85	5'159'114.82	2'169'700	5'159'100
321 Konto-Korrent-Zinsen						
322 Darlehenszinsen	180'000		123'318.85		125'000	
331 ordentl. Abschreibungen VV	1'661'889		1'661'889.00		1'689'700	
332 zusätzl. Abschreibung VV						
360 Abwasserabgabe des Bundes	350'000		356'212.00		355'000	
420 Zinsen auf Bankkontokorrenten				0.02		
421 Zinsen auf Guthaben						
422 Zinsen auf Anlagen						
427 Liegenschaftserträge		9'500		8'536.00		8'500
435 Verkäufe						
440 Rückvergütung CO2-Abgabe		500		578.65		600
452 Betriebskostenanteile der Verbandsgemeinden		5'150'000		5'150'000.15		5'150'000
482 Bezug aus der Betriebsreserve						
Total	6'047'489	5'499'300	5'145'194.08	5'657'816.82	6'252'800	5'558'400
Ertragsüberschuss				512'622.74		
Aufwandüberschuss		548'189				694'400
Total	6'047'489	6'047'489	5'657'816.82	5'657'816.82	6'252'800	6'252'800

7.1.1 Kommentare zur laufenden Rechnung 2017

Die laufende Rechnung 2017 schliesst mit einem Gesamtaufwand von 5,145 Mio. CHF ab. Auf den vorgesehenen Bezug aus der Betriebsreserve in der Höhe von 548'000 CHF konnte verzichtet werden. Der Ertragsüberschuss von 513'000 CHF wurde der Reserve zugewiesen, welche per 31. Dezember 2017 2,927 Mio. CHF beträgt.

Die nennenswerten Abweichungen zum Voranschlag haben sich aus den folgenden Gründen ergeben:

720 Betrieb

313.1 Verbrauchs- und Unterhaltsmaterial	Minderaufwand; Weniger Unterhaltsarbeiten ARA, PW und Kanäle ausgeführt.
313.3 Flockungsmittel	Minderaufwand; Lagerbestand Vorjahr aufgebraucht. Nur eine Nachbestellung im 2017.
314.1 Unterhalt PW und Kanäle	Mehraufwand; ungeplante Unterhaltsarbeiten PW und Kanäle ausgeführt.
314.3 Gasmotoren	Minderaufwand; Ausführung Bauprojekt im Dezember 2017 gestartet.

318.0 Schlammbehandlung/Beseitigung	Mehraufwand für die Schlamm Entsorgung infolge der Faulraumsanierung wurde dem Bauprojekt belastet (ca. 141'000.- CHF).
434 Erlös aus Arbeitsaufträgen	Mehreinnahmen; zwei Grundwasserabsenkungen mit ca. 50'000.- verrechnet.
435 Verkäufe	Mehreinnahmen; Während der Sanierung der anaeroben Schlammfäulung konnte deutlich mehr Frischschlamm ausgefault werden als angenommen.

Der Aufwand pro Einwohnergleichwert (EGW) beläuft sich auf CHF 77.73 exkl. MWSt (Vorjahr CHF 82.01). Im Verbandsgebiet hat sich die Zahl für die Betriebskosten massgebenden natürlichen Einwohner um 638 auf 40'272 Einwohner erhöht. Im selben Zeitraum sind die EGW für die Industrie infolge betrieblicher Schwankungen eines einzelnen Produktionsbetriebes um 2'574 auf 25'980 angestiegen.

7.1.2 Kommentare zum Voranschlag 2018

Der Gesamtaufwand beträgt 6,253 Mio. CHF. Bei gleichbleibendem Betriebskostenanteil der Verbandsmitglieder von insgesamt 5,15 Mio. CHF sowie Finanz- und Betriebseinnahmen von 408'000 CHF wird mit einem Aufwandüberschuss von 694'000.- CHF budgetiert.

7.2 Investitionsrechnung 2017, Voranschlag 2018

Funktionale Gliederung Detail	Voranschlag 2017		Rechnung 2017		Voranschlag 2018	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
59 AUSGLEICH DER INVESTITIONSRECHNUNG			2'174'511.74	3'391'562.20		
590 PASSIVIERUNGEN			1'661'889.00			
590 Passivierte Einnahmen						
591 Passivierte Abschreibungen			1'661'889.00			
591 UEBERNAHME DER ABSCHREIBUNGEN				1'661'889.00		
681 Ordentliche Abschreibungen				1'661'889.00		
592 AKTIVIERUNGEN				1'729'673.20		
690 Aktivierte Ausgaben				1'729'673.20		
593 ERTRAGSUEBERSCHUSS			512'622.74			
912 Kapitalveränderung			512'622.74			
71 INVESTITIONSRECHNUNG	3'600'000		1'729'673.20		5'480'000	
501.1 Kanal Kreisel Ächelstrasse Kantonsstrasse 41						
501.10 Faulschlammwässerung					2'684'000	
501.11 Ersatz Rechenanlage					596'000	
501.6 Schlammvorentwässerung						
501.7 Sanierung der anaeroben Schlammfäulung	3'600'000		1'596'046.50		2'000'000	
501.9 Verbandskanal Berneck			133'626.70			
Total	3'600'000	0	3'904'184.94	3'391'562.20	5'480'000	
Ertragsüberschuss						5'480'000
Aufwandüberschuss		3'600'000		512'622.74		
Total	3'600'000	3'600'000	3'904'184.94	3'904'184.94	5'480'000	5'480'000

7.2.1 Kommentare zur Investitionsrechnung 2017

Die ausgeführten Investitionen im 2017 für laufende Projekte betragen 1,73 Mio. CHF. Im Voranschlag wurden 3,6 Mio. CHF genehmigt.

Das Bauprojekt Sanierung der anaeroben Schlammfäulung ist noch nicht abgeschlossen. Deshalb resultiert ein entsprechend hoher Differenzbetrag.

7.2.2 Kommentare zur Investitionsrechnung 2018

In der Investitionsrechnung sind für das Jahr 2018 Ausgaben von 5,48 Mio. CHF budgetiert, welche für den Neubau der Faulschlamm-Entwässerung und den Ersatz der Rechenanlage verwendet werden. Für die laufenden Sanierungsarbeiten der anaeroben Schlammfäulung sind 2 Mio. CHF vorgesehen.

7.3 Bestandesrechnung 2017

Detail	Bestand am 31.12.2017		Bestand am 01.01.2017		Veränderung
1 AKTIVEN	18'212'247.03	100.0%	17'538'057.82	100.0%	674'189.21
10 FINANZVERMOEGEN	2'052'456.22	11.3%	1'446'051.21	8.3%	606'405.01
100 FLUESSIGE MITTEL	1'480'339.73	8.1%	1'019'365.89	5.8%	460'973.84
1002 Konto-Korrent, RB Marbach-Rebs	1'473'266.88		1'019'188.94		454'077.94
10021 Clientis Biene Bank im Rheintal	2'426.65		176.95		2'249.70
10022 Konto-Korrent, SGK B Heerbrugg	4'646.20				4'646.20
101 GUTHABEN	541'017.14	3.0%	426'685.32	2.4%	114'331.82
1013 Guthaben Gebühren, Abgaben	128'188.80		78'008.20		50'180.60
1014 Guthaben von Gemeinwesen	301'764.75		285'090.90		36'673.85
1015 Guthaben Verrechnungssteuern			373.40		-373.40
1016 Darlehen					
1019 übrige Debitoren	111'063.59		83'212.82		27'850.77
1022 Darlehen Polit. Gde. Rebstein					
1023 Darlehen Oberstufe Rebstein-Marbach					
108 TRANS. AKTIVEN	31'099.35	0.2%	0.00		31'099.35
1080 Rechnungsabgrenzungen	31'099.35				31'099.35
11 VERWALTUNGSVERMOEGEN	16'159'790.81	88.7%	16'092'006.61	91.8%	67'784.20
110 SACHGUETER	16'159'790.81	88.7%	16'092'006.61	91.8%	67'784.20
1100 Sanierung anaerobe Schlammfäulung	1'596'046.95		152'189.45		1'443'857.50
1101 Kanal Kreisel Ächelstrasse Kantonsstrasse 41	301'305.60		322'805.60		-21'500.00
1102 Faulschlammwässerung					
1103 Ersatz Rechenanlage					
1104 Verbandskanal Berneck	1'285'712.60		1'232'465.90		53'246.70
1105 Schlammvorentwässerung	1'494'278.75		1'582'178.75		-87'900.00
1106 Kapazitätssteigerung der biologischen Reinigungsstufe	355'670.15		426'770.15		-71'100.00
1107 Sanierung: 2. E. Aussenwerke					
1108 Sanierung: Nitrifikation					
1109 Sanierung ARA	269'392.30		404'092.30		-134'700.00
1110 Ausbau ARA	8'532'825.16		9'480'925.16		-948'100.00
1111 Grundstück ARA					
1112 RKB Nollen	2'324'559.30		2'490'559.30		-166'000.00
2 PASSIVEN	18'212'247.03	100.0%	17'538'057.82	100.0%	674'189.21
20 FREMDKAPITAL	15'284'763.45	83.9%	15'123'196.98	86.2%	161'566.47
200 LAUFENDE VERPFLICHTUNGEN	743'633.15	4.1%	580'032.33	3.3%	163'600.82
2000 Kreditoren	743'633.15		580'032.33		163'600.82
201 KURZFRISTIGE SCHULDEN	0.00		0.00		0.00
202 MITTEL- UND LANGFRISTIGE SCHULDEN	14'500'000.00	79.6%	14'500'000.00	82.7%	0.00
2021 St. Galler Kantonalbank	13'500'000.00		12'500'000.00		1'000'000.00
2022 UBS Heerbrugg					
2023 Alpha RHEINTAL Bank, Berneck					
2024 Raiffeisenbank Marbach-Rebstei					
2025 Spar- und Leihkasse Balgach					
2026 Raiffeisenbank Marbach-Rebstei					
2027 KVR Zweckverband Rheintal	1'000'000.00		1'000'000.00		
2028 Clientis Biene Bank im Rheintal			1'000'000.00		-1'000'000.00
204 RÜCKSTELLUNGEN	3'000.00		3'000.00		0.00
2040 Laufende Rechnung					
2042 Delkredere	3'000.00		3'000.00		
208 TRANS. PASSIVEN	38'130.30	0.2%	40'164.65	0.2%	-2'034.35
2080 Rechnungsabgrenzungen	38'130.30		40'164.65		-2'034.35
2085 Durchgangsposten					
2090 Bilanzierungskonto					
29 EIGENKAPITAL	2'927'483.58	16.1%	2'414'860.84	13.8%	512'622.74
290 Kapitalkonto/Betriebsreserve	2'927'483.58		2'414'860.84		512'622.74
Total	0.00		0.00		0.00

7.4 Liegenschaftsverzeichnis per 31. Dezember 2017

Gemeinde	Parz. Nr.	Standort	Gebäude Nr.	Fläche m ²	Verkehrswert CHF	Neuwert CHF	Zeitwert CHF	Schätzungsdatum
Rebstein	136	Weed		1287	234'000			16.08.2016
		Pumpwerk	1383			122'000	97'000	
		Remise	1908			192'000	163'000	
Rebstein	549	Betten		1'613				nicht geschätzt
Rebstein	705	Betten		443				nicht geschätzt
Rebstein	1506	Henderschachen		800				nicht geschätzt
Oberegg	1481	Fallbachstr. 5	1203	233	6'000		34'700	23.10.2012
Berneck	782	Oberfeld	1597	404	261'000	598'000	478'000	21.02.2013
Widnau	606.1	Lindenstrasse	1257		22'000	62'000	50'000	02.09.2010
Widnau	732	Rietstrasse 6b	1823	2329	212'000	214'000	166'000	14.05.2014
Widnau	1623	Böschachstrasse 63	1938	287	71'000	118'000	92'000	14.05.2014
Widnau	1648	Birkenstrasse 15a	1430	226	60'000	99'000	77'000	14.05.2014
Widnau	1691	Birkenstrasse 55	1822	942	161'000	243'000	189'000	14.05.2014
Reute	643	Rickenbach		105				nicht geschätzt
Diepoldsau	1122	Prismastrasse 3	2882	1260	1'350'000	25'000	25'000	08.04.2014
Diepoldsau	1919	Güter	2068, 232	334	286'000	400'000	300'000	09.08.2011
Balgach	471	Stockler / Kesseli	1441, 1794	1378	265'000	207'000	165'000	31.05.2013
Balgach	1982	Ländern	1575	0	62'000	194'000	147'000	21.08.2008
Au	52	Industriestrasse 27		944	245'000	370'000	277'000	06.02.2017
Au	107	Rosenbergsaustr. 11	div	28'653	9'330'000	14'229'000	12'323'000	06.05.2013
Au	208	Schlatt	1556	557	120'000	354'000	283'000	25.02.2013
Au	2331	Werkstrasse	1791	368	106'000	123'000	92'000	15.09.2014
Marbach		keine						
Total				42'163	12'791'000	17'550'000	14'958'700	

7.5 Abschreibungsplan per 31. Dezember 2017

Der Aufwand für die ordentlichen Abschreibungen betrug im Berichtsjahr 1,66 Mio. CHF (Vorjahr 1,51 Mio. CHF) und umfasste folgende Objekte:

Objekt	Kreditbeschluss Jahr	Kreditbetrag	Nettoinvestitionen	Tilgungsperiode	Buchwert 01.01.2017	Nettozuwachs	Abgang	Abschreibung 2017	Buchwert 31.12.2017	Abschreibung 2018
Kanal Kreisell Ächelstr.	2011	1'260'000	452'905	12/31	322'805.60			21'500.00	301'305.60	21'500.00
Sanierung anaerobe Schlammfäulung	2016	3'600'000	152'189	16/35	152'189.45	1'596'046.50		152'189.00	1'596'046.95	180'000.00
Schlammreotwässerung	2014	1'500'000	170'1'279	15/34	1'582'178.75			87'900.00	1'494'278.75	87'900.00
Verbandskanal Berneck	2015	1'607'500	732'515	16/35	1'232'485.90	133'626.70		80'400.00	1'285'712.60	80'400.00
Sanierung ARA	1999	2'875'000	2'788'000	00/19	404'092.30			134'700.00	269'392.30	134'700.00
Ausbau ARA	2002	2'381'300	2'021'9816	07/26	9'480'925.16			948'100.00	8'532'825.16	948'100.00
RKB Nollen	2011	2'900'000	3'305'859	12/31	2'490'559.30			166'000.00	2'324'559.30	166'000.00
Kapazitätssteigerung	2012	960'000	711'370	13/22	426'770.15			71'100.00	355'670.15	71'100.00
		38'505'500	30'063'933		16'092'006.61	17'29'673.20	0.00	1'661'889.00	16'159'790.61	1'689'700.00

* Nettoinvestition = Kreditbetrag abzüglich Subventionen und Subventionsausgleich, Gemeindebeiträge und Reserveauflösung

Die vorstehende Jahresrechnung 2017 mit Voranschlag 2018 und Abschreibungsplan wurden vom Verwaltungsrat genehmigt.

9445 Rebstein, 22. Februar 2018

ABWASSERVERBAND ROSENBERGSAU
Der Präsident Andreas Eggenberger
Der Aktuar Urs Graber

7.6 Investitions- und Finanzplan 2018 bis 2023

Der Investitionsplan bildet die Grundlage für den Finanzplan. Er enthält zukünftige Investitionen mit Angabe von grob geschätzten Kostenvolumen.

Für den Finanzplan wurden folgende Parameter eingesetzt:

- Fremdkapitalzinsen 1%
- Abschreibungsdauer 20 Jahre
- Zunahme Personalaufwand 2%, Sachaufwand 1% pro Jahr
- Einwohneregleichwerte ab 2019 mit 66'000 EGW angenommen
- Neue Investitionen für die Behandlung von Mikroverunreinigungen, für die Sanierung der Faulräume, Vorklärbecken, Sandfänge, den Neubau der Faulschlammentwässerung und Ersatz der Rechenanlage

		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Investitionen							
Elimination Mikroverunreinigung				2'128	2'129	4'258	4'258
Sanierung anaerobe Schlammfäulung		2'000					
Faulschlamm-Entwässerung		1'000	1'884				
Rechenanlage		298	298				
Sandfang 1 + 2							381
Vorklärung 1 + 2							489
Subtotal		3'298	2'182	2'128	2'129	4'258	5'128
Subventionen:							
Total Subventionen							
Nettoinvestition		3'298	2'182	2'128	2'129	4'258	5'128
Abschreibungsplan	Jahre						
Verbandskanal Berneck	16/35	80.4	80.4	80.4	80.4	80.4	80.4
Kapazitätssteigerung	13/22	71.1	71.1	71.1	71.1	71.1	71.1
Sanierung anaerobe Schlammfäulung	18/37	180.0	180.0	180.0	180.0	180.0	180.0
Schlammvorentwässerung	15/34	87.9	87.9	87.9	87.9	87.9	87.9
Sanierung ARA	00/19	134.7	134.7				
Kanal Kreisel Widnau	12/31	21.5	21.5	21.5	21.5	21.5	21.5
Sanierung ARA, Neuinvestition	07/28	948.1	948.1	948.1	948.1	948.1	948.1
RKB Nollen	12/31	166.0	166.0	166.0	166.0	166.0	166.0
Elimination Mikroverunreinigung	21/40				106.4	212.9	425.7
Faulschlamm-Entwässerung	19/38		50.0	144.2	144.2	144.2	144.2
Rechenanlage	19/38		14.9	29.8	29.8	29.8	29.8
Total		1'689.7	1'754.6	1'729.0	1'835.4	1'941.9	2'083.6
Passivzinsen	1.00%						
Fremdmittel 1.1.		15'246.6	16'854.9	17'282.3	17'681.3	17'974.9	20'291.0
Passivzinsen		152.5	168.5	172.8	176.8	179.7	202.9
Nettoinvestition		3'298.0	2'182.0	2'128.0	2'129.0	4'258.0	5'128.0
Fremdmittel 31.12.		18'697.1	19'205.4	19'583.1	19'987.1	22'412.6	25'621.9
Kapitaldienst		1'842.2	1'923.1	1'901.8	2'012.2	2'121.6	2'286.5
Veränderung fremde Mittel		1'808.3	427.4	399.0	293.6	2'316.1	3'044.4

		2018	2019	2020	2021	2022	2023
Laufende Rechnung							
Personalaufwand	2%	991.0	1'010.8	1'031.0	1'051.7	1'072.7	1'094.1
Sachaufwand	1%	2'930.8	2'960.1	2'989.7	3'019.6	3'049.8	3'080.3
Fonsbeiträge EMV (Bund)		350.0	350.0	350.0	350.0	350.0	350.0
ausserordentl. Aufwand							
Total Aufwand		4'271.8	4'320.9	4'370.7	4'421.3	4'472.5	4'524.4
Vermögensertrag							
Vermögensertrag		8.5	9.0	9.0	9.0	9.0	9.0
Erlös aus Arbeitsaufträgen		114.5	114.5	114.5	114.5	114.5	114.5
Rückerstattungen		15.3	15.3	15.3	15.3	15.3	15.3
Verkäufe		280.0	280.0	280.0	280.0	280.0	280.0
Gemeindepumpwerke		80.0	80.0	80.0	80.0	80.0	80.0
Reservebezug		694.4					
Total Ertrag		1'192.7	498.8	498.8	498.8	498.8	498.8
Aufwand-Ertrag		3'079.1	3'822.1	3'871.9	3'922.5	3'973.7	4'025.6
Betriebskostenanteile							
Aufwand-Ertrag		3'079.1	3'822.1	3'871.9	3'922.5	3'973.7	4'025.6
Abschreibungen		1'689.7	1'754.6	1'729.0	1'835.4	1'941.9	2'083.6
Zinsen		152.5	168.5	172.8	176.8	179.7	202.9
Total Gemeinden		4'921.3	5'745.3	5'773.8	5'934.7	6'095.3	6'312.2
Verteilung (ohne Mehrwertsteuer)		in %					
Marbach	3.289	161.9	189.0	189.9	195.2	200.5	207.6
Rebstein	8.074	397.3	463.9	466.2	479.2	492.1	509.6
Balgach	8.122	399.7	466.6	468.9	482.0	495.1	512.7
Widnau	42.945	2'113.4	2'467.3	2'479.5	2'548.6	2'617.6	2'710.8
Au	15.106	743.4	867.9	872.2	896.5	920.8	953.5
Berneck	9.177	451.6	527.2	529.9	544.6	559.4	579.3
Oberegg	2.213	108.9	127.1	127.8	131.3	134.9	139.7
Reute	1.097	54.0	63.0	63.3	65.1	66.9	69.2
Diepoldsau	9.977	491.0	573.2	576.0	592.1	608.1	629.8
Total	100	4'921.3	5'745.3	5'773.8	5'934.7	6'095.3	6'312.2
Einwohnergleichwerte (EGW)							
Einwohnergleichwerte (EGW)		66'252	66'000	66'000	66'000	66'000	66'000
Kosten/EGW		74.28	87.05	87.48	89.92	92.35	95.64
Kostenanteile in Prozent:							
Betrieb		62.57%	66.53%	67.06%	66.09%	65.19%	63.78%
Kapitaldienst		37.43%	33.47%	32.94%	33.91%	34.81%	36.22%

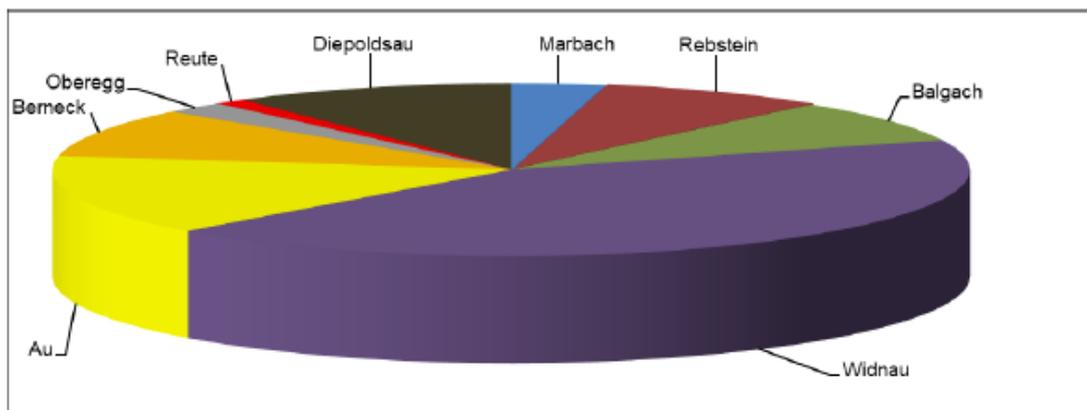
Ausgehend vom Voranschlag 2018 und dem Investitionsplan 2018 bis 2023 liegt der Nettoaufwand pro EGW je nach Anzahl EGW, nach Höhe und Zeitpunkt der Investition, Entwicklung der Zinsen und der Zunahme der eingeleiteten Frachten zwischen CHF 74.28 und CHF 95.64 pro EGW. Das Verhältnis von Betriebs- zu Kapitalkosten liegt 2018 bei 63%/37% und verändert sich bis 2023 nur unwesentlich.

7.7 Betriebskostenverteiler pro Gemeinde für das Geschäftsjahr 2017

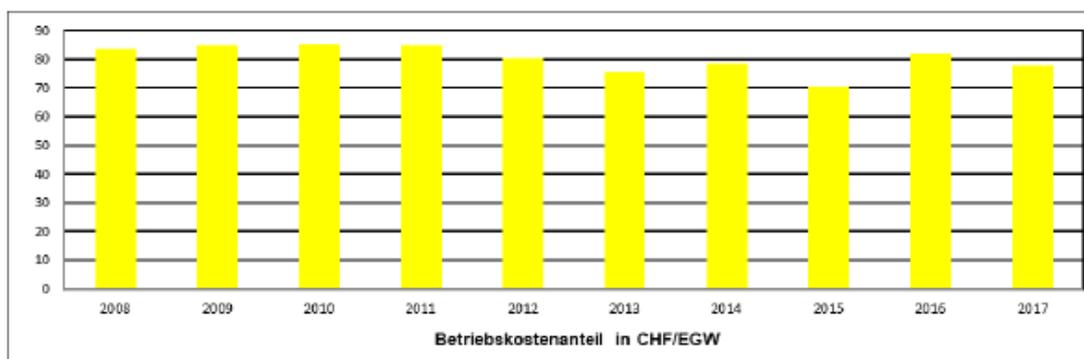
Gemeinde	Einwohner 31.12.2016	Einwohner ausserhalb GKP J.	Für Betriebskosten- verteiler massgebende Einwohner	Industrie Einwohner- gleichwerte	Total EGW	Betriebskostenanteil		CHF	5'150'000.00	8.00%	TOTAL
						2017 In %	Vorjahr In %				
Marbach	2094	78	2016	163	2179	3.289	3.487	CHF	169'381.30	13'550.50	182'931.80
Rebstein	4436	37	4399	950	5'349	8.074	8.443	CHF	415'796.50	33'263.70	449'060.20
Balgach	4566	61	4505	876	5'381	8.122	8.247	CHF	418'283.98	33'462.70	451'746.68
Widnau	9'399										
&	316	11	9704	18'748	28'452	42.945	40.423	CHF	2'211'673.61	176'933.90	2'388'607.51
Au	7'489	14	7'475	2'533	10'008	15.106	16.104	CHF	777'956.89	62'236.55	840'193.44
Berneck	3'954	0	3'954	2'126	6'080	9.177	9.873	CHF	472'619.69	37'809.60	510'429.29
Oberegg	1'851	399	1'452	14	1'466	2.213	2.334	CHF	113'957.31	9'116.60	123'073.91
Reute	703	25	678	49	727	1.097	1.126	CHF	56'512.26	4'521.00	61'033.26
Diepoldsau	6'455										
J.	276	90	6'089	521	6'610	9.977	9.952	CHF	513'818.45	41'105.50	554'923.95
TOTAL	40'987	715	40'272	25'980	66'252	100.000	100.000	CHF	5'150'000.00	412'000.05	5'562'000.05

9445 Rebstein, 1. Dezember 2017

ABWASSERWERK ROSENBERGSAU
Der Rechnungsführer:
Beat Lang



Im Mehrjahresvergleich haben sich die Betriebskosten (exkl. MWSt) pro Einwohnergleichwert wie folgt entwickelt:



7.8 Bericht der Geschäftsprüfungskommission

an die Delegiertenversammlung des
Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau
9434 Au SG

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2017 sowie den Vorschlag für das Rechnungsjahr 2018 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Die Rechnungskontrolle haben wir an die OBT AG, St. Gallen, übertragen.

Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Betriebsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Betriebsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung und gestützt auf die Berichterstattung der OBT AG entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie der Antrag des Verwaltungsrates über den Voranschlag den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

1. Die Jahresrechnung 2017 des Zweckverbandes Abwasserwerk Rosenbergsau sei zu genehmigen.
2. Der Antrag des Verwaltungsrates über den Voranschlag für das Rechnungsjahr 2018 sei zu genehmigen.

Die Geschäftsprüfungskommission:

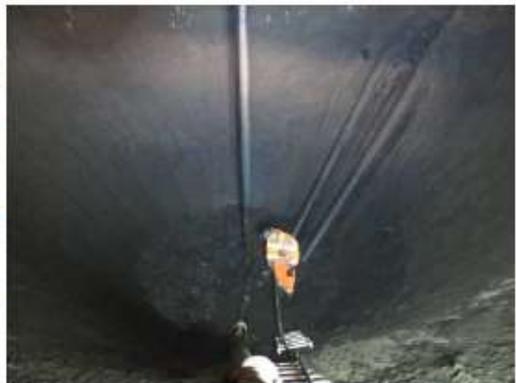
René Cahenzli Adrian Knechtle Marcel Spirig Hanspeter Scherrer Fredi Schmitter

9445 Rebstein, 07. März 2018

Anhang

A Fotogalerie 2017

Ausserbetriebnahme Faulraum FR1



Die Sanierung des FR1



Ablagerungen an der FR-Wand



Mehr als 80m³ mit Saugbagger entfernt



Das Innengerüst im FR1



Hier standen einmal die alten Aufheizpumpen



Der Dachbelag wird entfernt

Neue Installationen



Zusätzlicher Mazerator und neue Pumpen im Aufheiz-Kreislauf des FR1



Ersatz sämtlicher Rohrleitungen und Schaltschränke



Lieferung Mischer (Schraubenschaufler)



Montage Gashaube



Einführen des ca. 15m langen Saugrohres und anschliessend des Mixers



Wiederinbetriebnahme des FR1

Aber auch die anderen Arbeiten auf der ARA mussten gemacht werden



Reinigungs- und Wartungsarbeiten BB3



ARA-Führungen



Provisorisch gelegte Kanalisation (Hagrutsch)



Verstopfungen von Pumpen beheben



Und dann war da noch das Hochwasser vom September 2017

Hanspeter Sieber (Hampi)
durfte am 31.12.2017
seinen verdienten
Ruhestand antreten



B Einleitungsbedingungen

Die heute geltenden Grenzwerte richten sich nach der Gewässerschutzverordnung (GSchV) vom 28. Oktober 1998 und den zum Teil noch strengeren Anforderungen der Internationalen Gewässerschutzkommission für den Bodensee. Die für die ARA Rosenbergsau geltenden Einleitungsbedingungen wurden vom AFU St. Gallen am 7.9.1998 wie folgt verfügt:

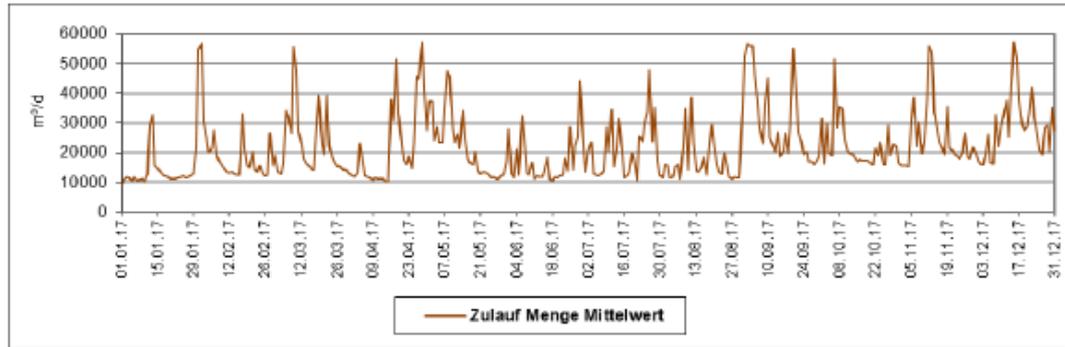
- | | | |
|--|---------------|---------------------|
| • Gelöster organischer Kohlenstoff
Reinigungsgrad bezogen auf DOC | ≤ 10
≥ 85 | mg DOC/l
% η DOC |
| • Chemischer Sauerstoffbedarf
Reinigungsgrad bezogen auf CSB | ≤ 45
≥ 85 | mg CSB/l
% η CSB |
| • Gesamtphosphor (Kat. IV)
Reinigungsgrad bezogen auf Rohabwasser | ≤ 0,3
≥ 90 | mg P/l
% η P |
| • Ammonium NH ₄ -N (Abwassertemperatur > 10°C)
Reinigungsgrad bezogen auf N _{kj} im Rohabwasser | ≤ 2
≥ 90 | mg N/l
% η N |
| • Nitrit NO ₂ -N (Richtwert) | ≤ 0.3 | mg N/l |
| • Gesamte ungelöste Stoffe GuS | ≤ 15 | mg/l |
| • Durchsichtigkeit nach Snellen | ≥ 30 | cm |
| • Adsorbierbare organische Halogenverbindungen (AOX) | ≤ 0.08 | mg X/l |

Nach Vorgabe des Gewässerschutzgesetzes (SR 814.20), der Gewässerschutzverordnung (SR814.201), der Vollzugshilfe für zentrale Abwasserreinigungsanlagen vom BAFU und dem Schreiben vom AFU St. Gallen vom 3.11.2015 bezüglich deren Umsetzung, umfasst die Eigenkontrolle für die ARA Rosenbergsau zwei Proben pro Woche. Mit 109 ausgeführten Abwasseruntersuchungen wurde damit die Mindestanforderung im Berichtsjahr erfüllt.

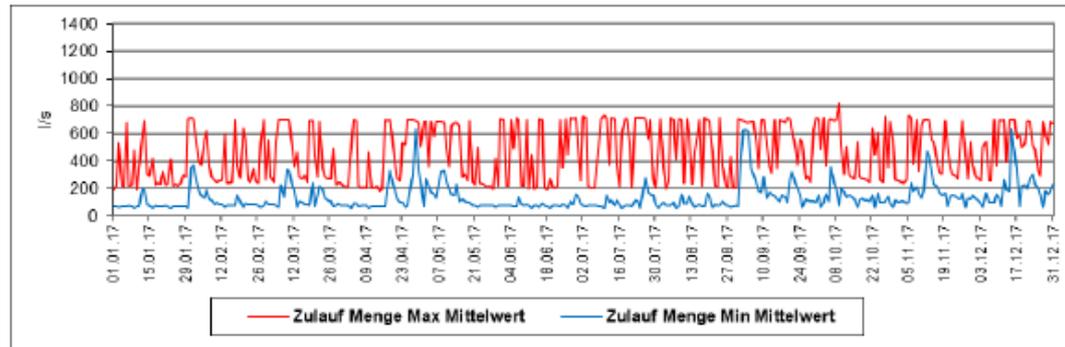
C Grafische Darstellungen ARA-Betrieb

C1 Zuflussgrößen

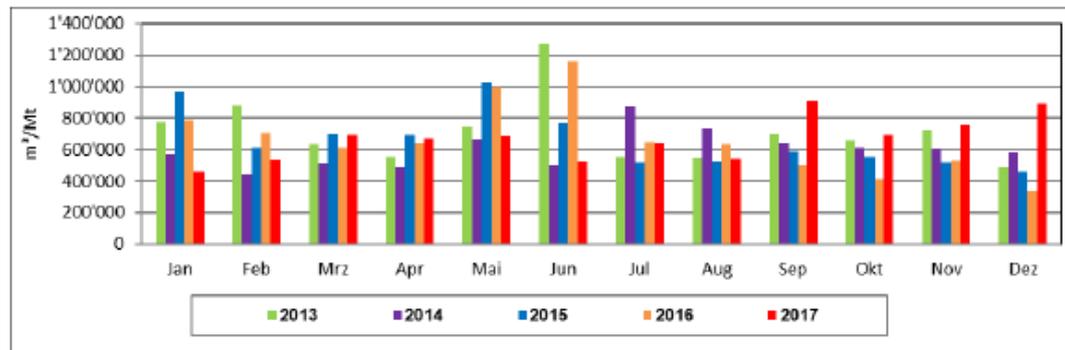
Jahresverlauf Abwassermengen im Zulauf der ARA in m³ pro Tag



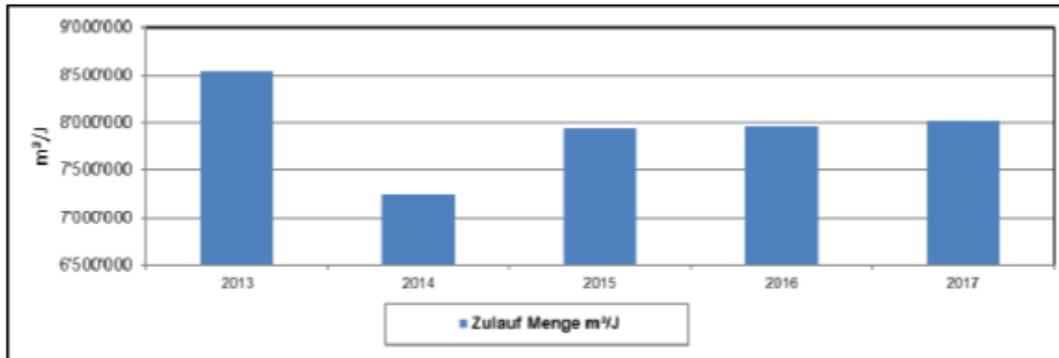
Jahresverlauf minimale und maximale Abwassermengen im Zulauf der ARA in l/s



Jahresvergleich der monatlichen Abwassermengen im Zulauf der ARA in m³ pro Monat

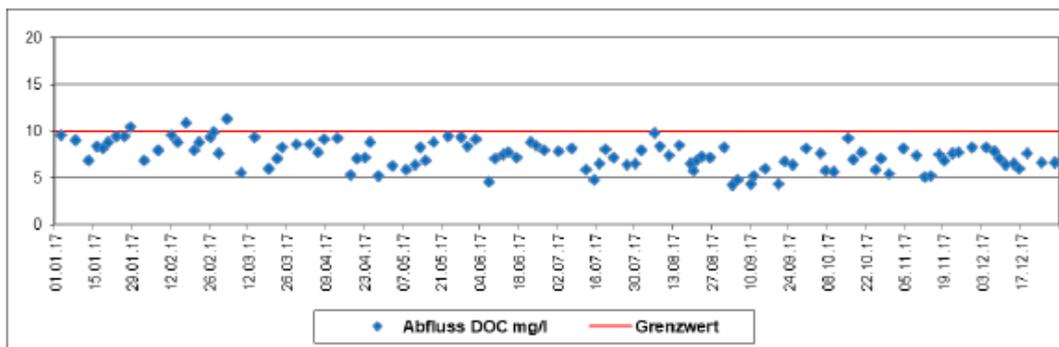


Jahresvergleich der Abwassermengen im Zulauf der ARA in m³ pro Jahr

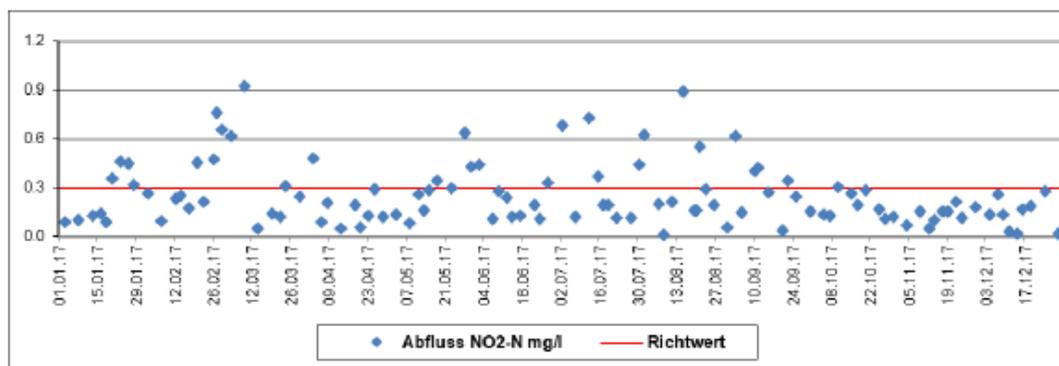


C2 Abflussgrößen

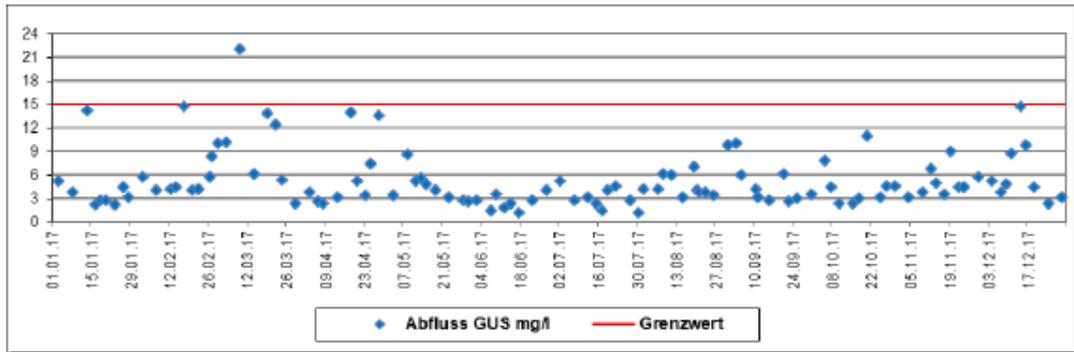
Einhaltung des Grenzwertes DOC



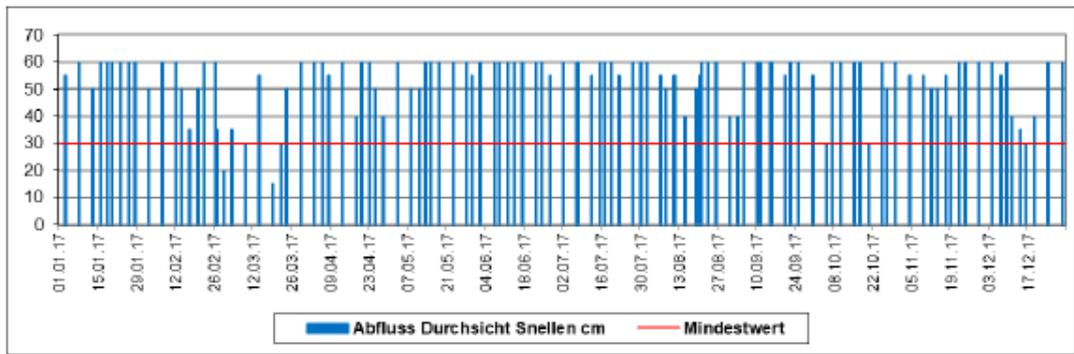
Einhaltung des Richtwertes NO₂-N



Einhaltung des Grenzwertes GUS

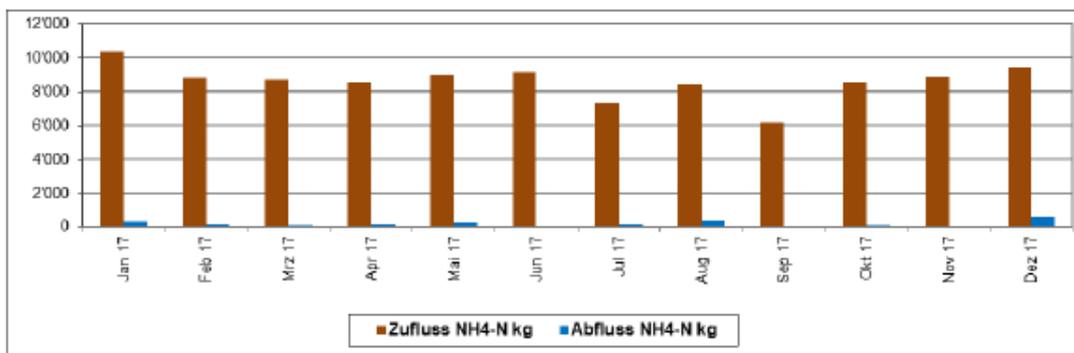


Einhaltung des Mindestwertes für die Durchsicht nach Snellen

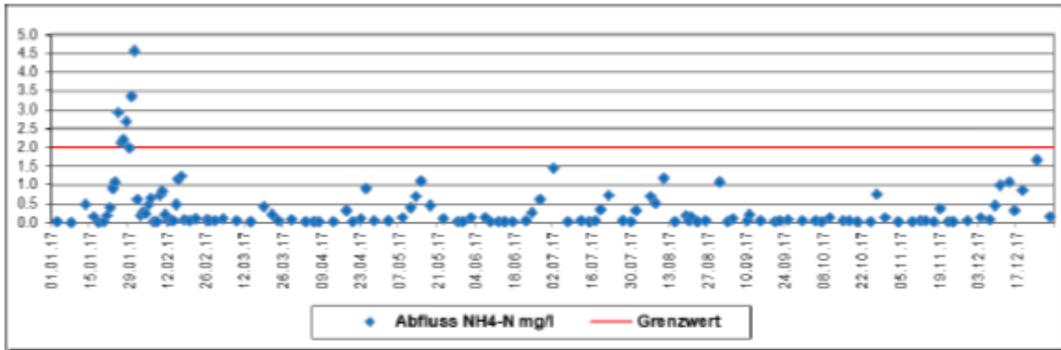


C3 Gegenüberstellung von Zufluss- und Abfluss-Grössen

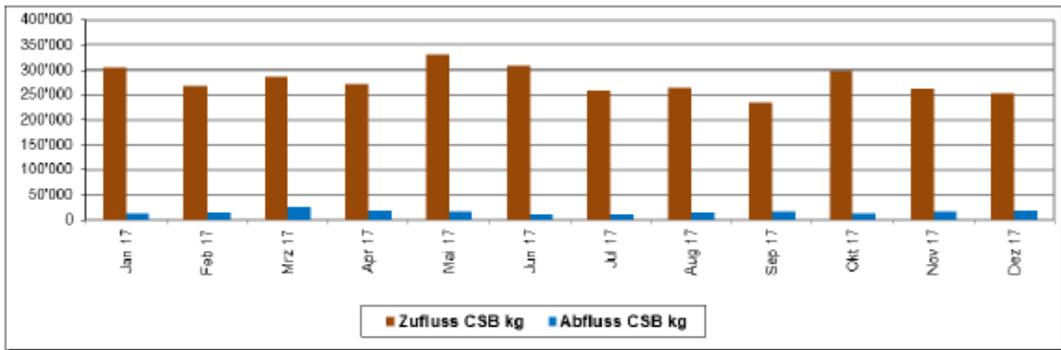
Monatsfrachten NH₄-N in kg



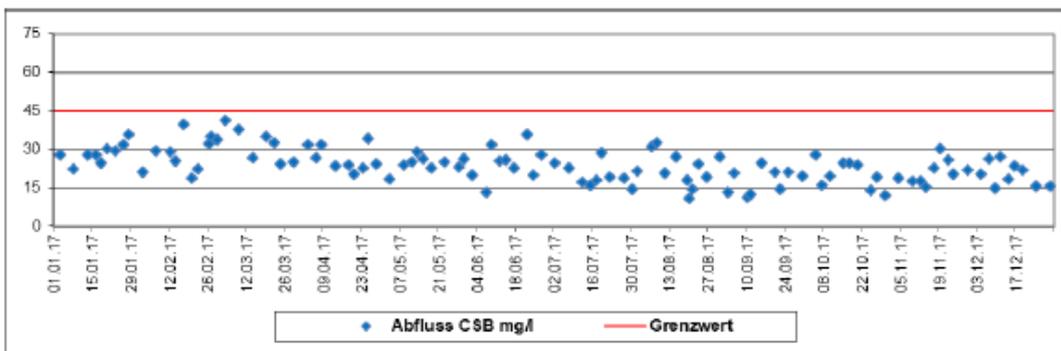
Einhaltung des Grenzwertes NH₄-N in mg/l



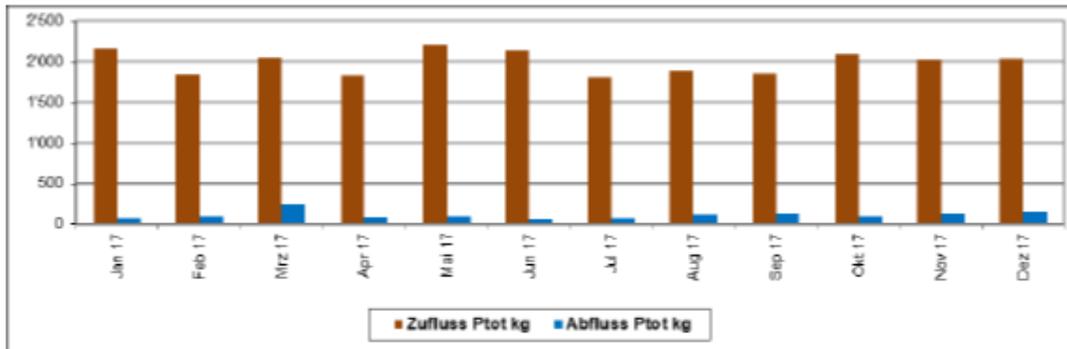
Monatsfrachten CSB in kg



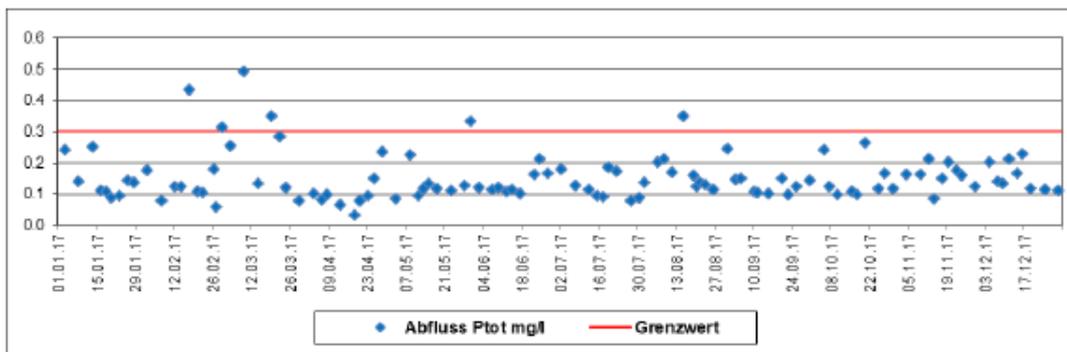
Einhaltung des Grenzwertes CSB



Monatsfrachten P_{tot} in kg

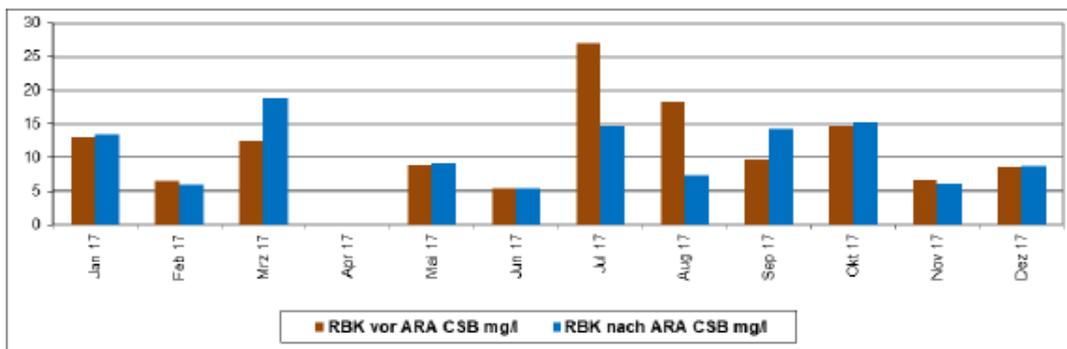


Einhaltung des Grenzwertes P_{tot}

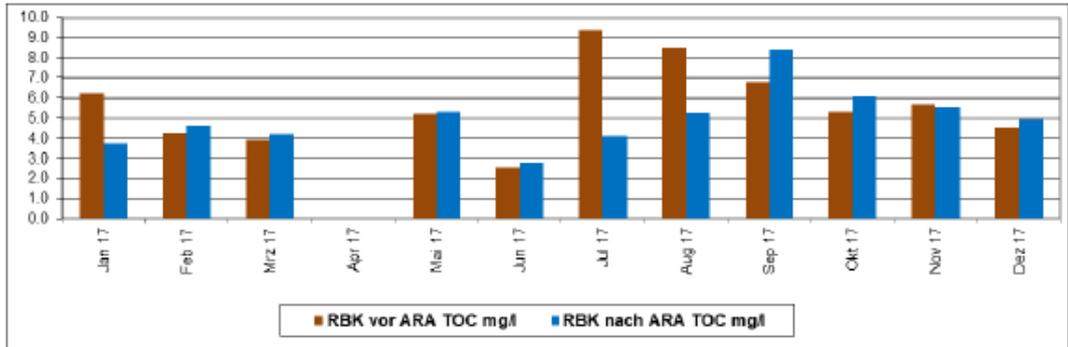


C4 Konzentrationen verschiedener Messgrößen vor und nach Ablauf der ARA in den Rheintaler Binnenkanal (14 Messungen pro Jahr)

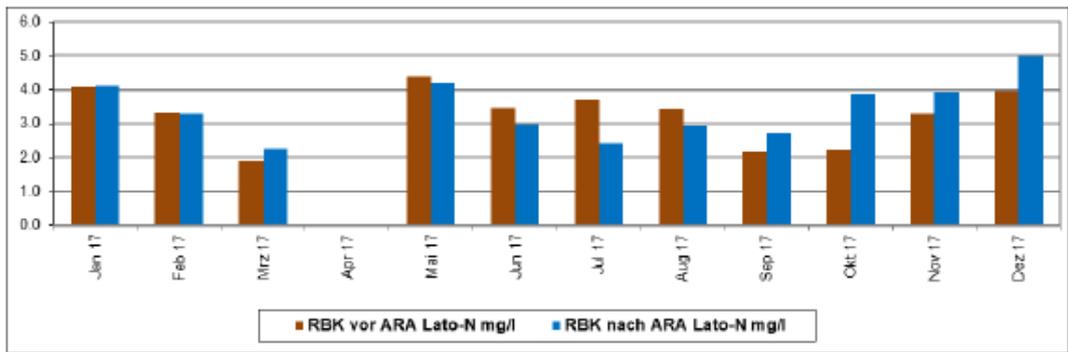
CSB in mg/l



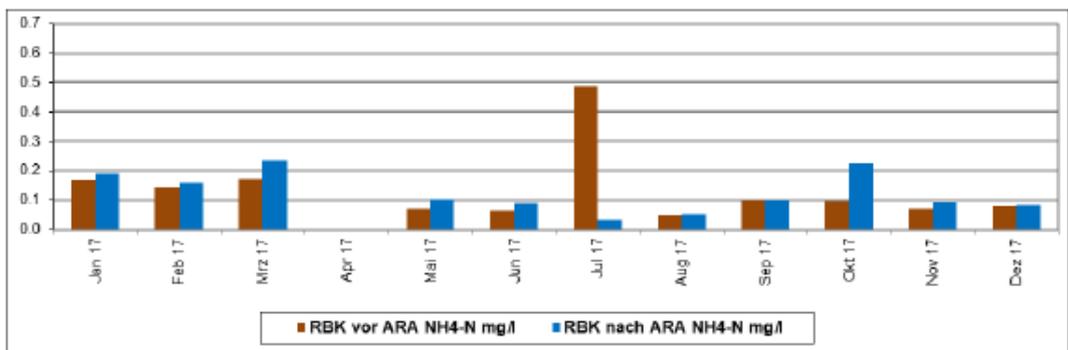
TOC in mg/l



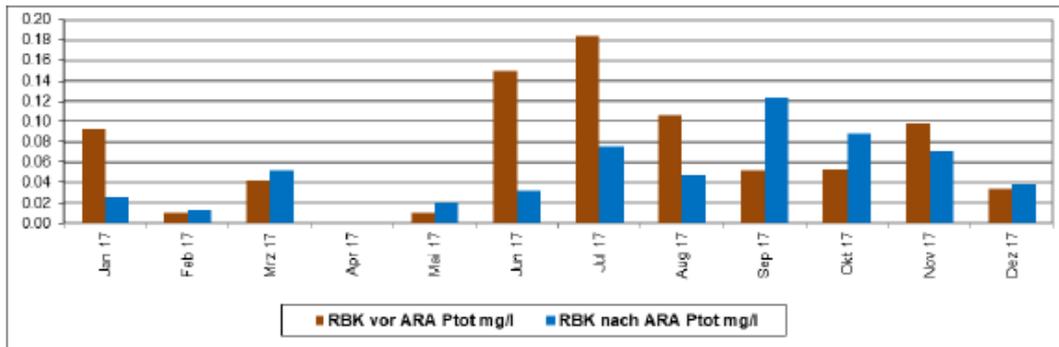
Gesamt-Stickstoff N_{tot} in mg/l



Ammonium-Stickstoff NH_4-N in mg/l

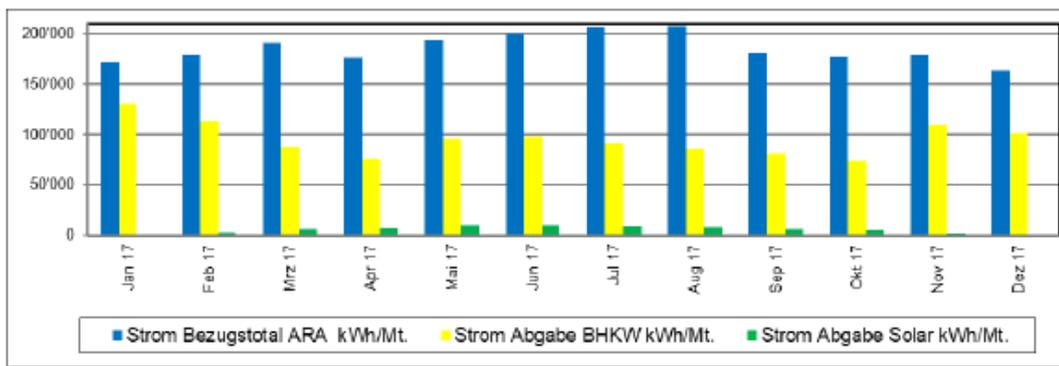


Gesamt-Phosphor P_{tot} in mg/l

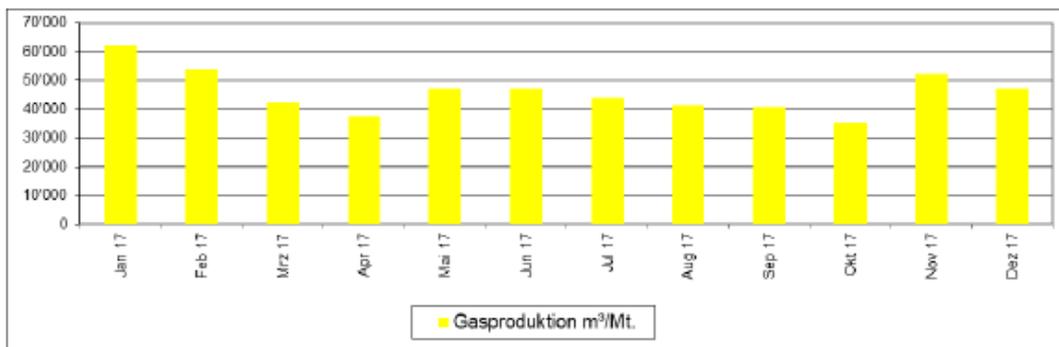


C5 Energie

Stromverbrauch und Stromproduktion der ARA in kWh



Monatliche Gasproduktion in m³



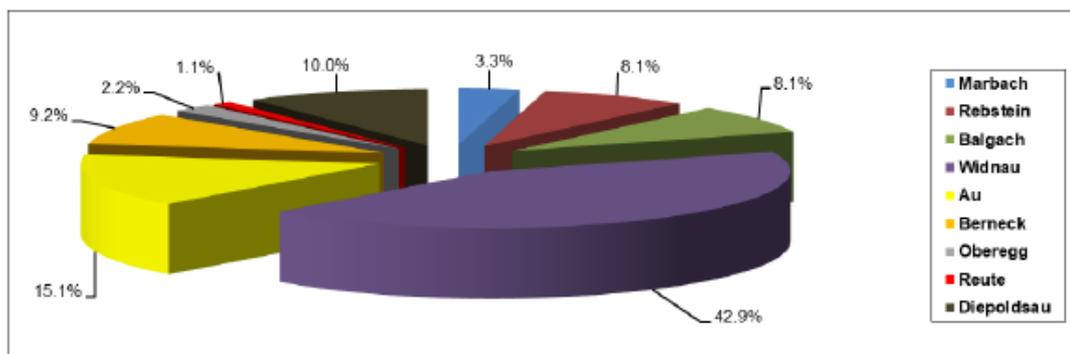
Energiekennzahlen der ARA nach den Richt- und Idealwerten gemäss VSA

	Ist-Wert 2017	Soll-Wert	Bewertung
Gesamter Elektrizitätsverbrauch pro aktuelle EW _{CSB}	28.8 kWh/EW*a	26-33 kWh/EW*a	Im Sollwertbereich
Elektrizitätsverbrauch biologische Behandlung pro aktuelle EW _{CSB}	18.7 kWh/EW*a	18-23 kWh/EW*a	Im Sollwertbereich
Grad der Klärgasnutzung	100.0%	98-99%	Besser als Sollwert
Grad der Klärgasumwandlung elektr. (gemäss Lieferant BHKW: 30.3%)	34.6%	33-35%	Im Sollwertbereich
Eigenversorgungsgrad Elektrizität BHKW	52.2% ¹⁾	53-70%	Knapp unter Sollwert
BHKW und PV (Photovoltaik)	55.4%	53-70%	Im Sollwertbereich
Eigenversorgungsgrad Wärme	98.4%	97-98%	Besser als Sollwert
Spezifische Gasproduktion pro OTS	305 l/kg OTS ¹⁾	450-475 l/kg OTS	Schlechter als Sollwert

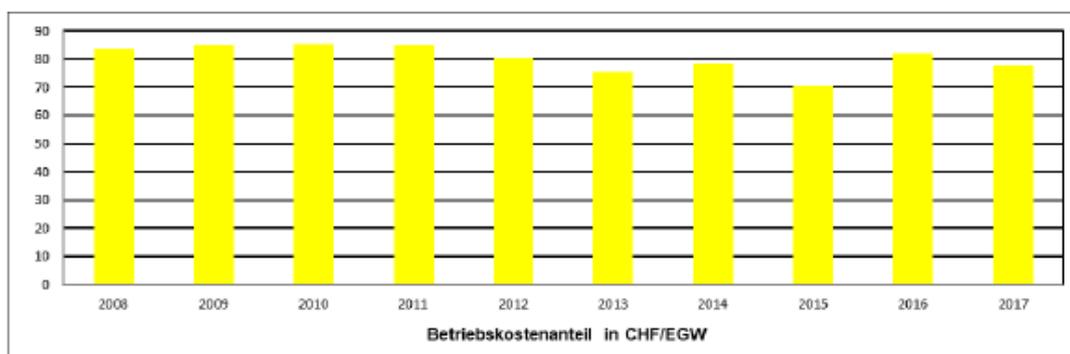
¹⁾ Infolge Sanierung Schlammfäulung ca. 40% weniger Frischschlamm ausgefault

C6 Betriebskostenanteile

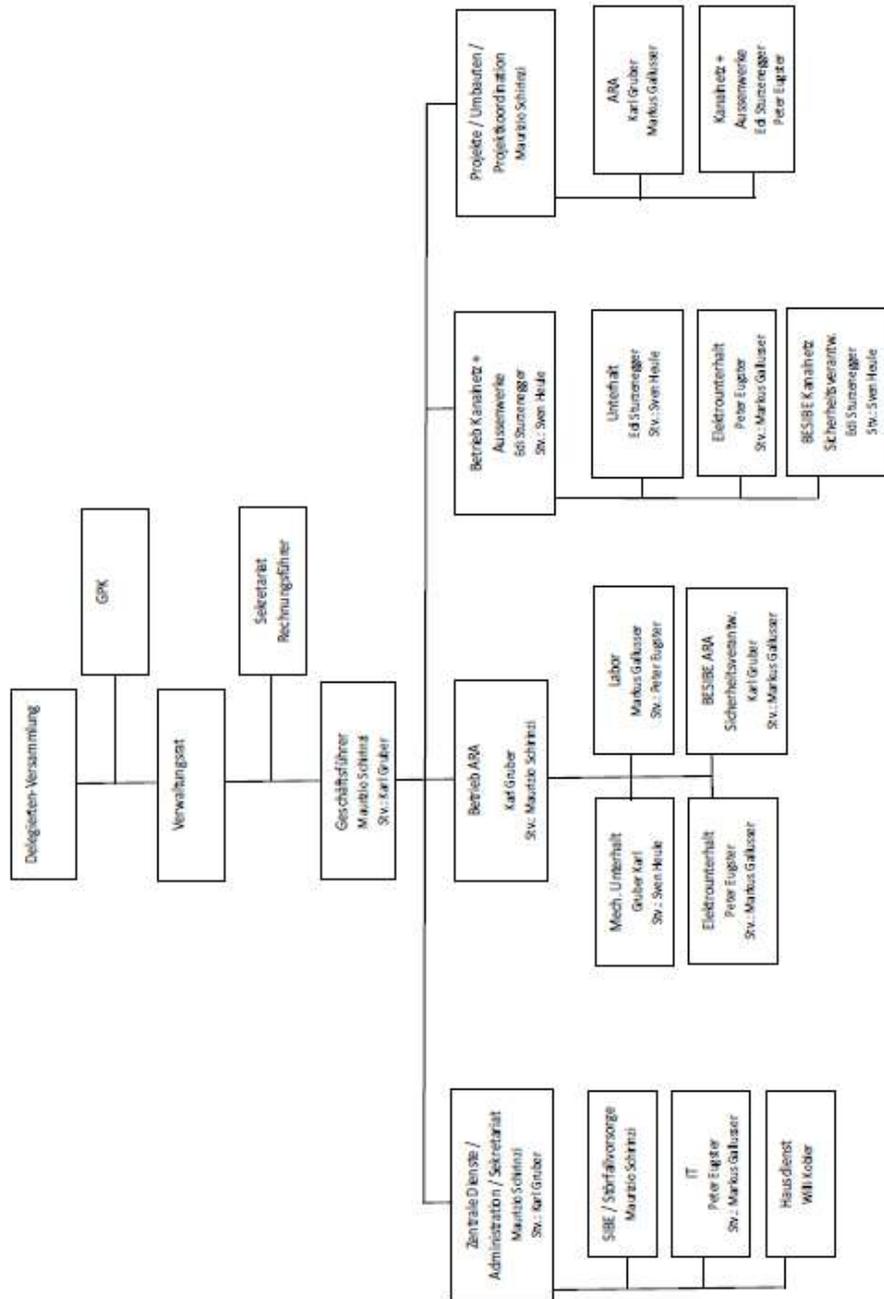
Betriebskostenanteile pro Gemeinde



Betriebskostenanteil in CHF pro Einwohnergleichwert (exkl. MWSt)



D Organigramm Zweckverband AWR



E Begriffserklärungen

AFU	Amt für Umweltschutz	NKB	Nachklärbecken
AWE	Amt für Wasser und Energie	NH ₄ -N	Ammonium-Stickstoff
AOX	Adsorbierbare organische Halogenverbindungen	NO ₂ -N	Nitrit-Stickstoff
ARA	Abwasserreinigungsanlage	NO ₃ -N	Nitrat-Stickstoff
AWR	Abwasserwerk Rosenbergsau	Nkj	Kjeldahl-Stickstoff (Summe org.N und NH ₄ -N)
BAFU	Bundesamt für Umwelt	oTS	organische Trockensubstanz
BB	Biologiebecken	P _{ortho}	gelöster Phosphor
BDE	Betriebs-Daten-Erfassung	P _{tot}	Totaler Phosphor
BHKW	Blockheizkraftwerk	PV	Photovoltaik
BUS	Daten-Transfer-Leitung	PW	Pumpwerk
CH ₄	Methan	Q	Menge
ChemRRV	Chemikalien Risiko-Reduktions-Verordnung	QTW	Menge Trockenwetter
CO ₂	Kohlendioxid	RBK	Rheintaler Binnenkanal
CSB	Chemischer Sauerstoffbedarf	RKB	Regenklärbecken
CSB _{gel}	gelöster chemischer Sauerstoffbedarf	RL	Rücklauf
DG	Dienstgebäude	RLS	Rücklaufschlamm
DOC	Gelöster organischer Kohlenstoff	RW	Rohwasser (Abwasser, Zufluss ARA)
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit	SAK	St.Gallen Appenzeller Kraftwerke
EGW	Einwohnergleichwert	Secchi	Sichttiefe
FeSO ₄	Eisensulfat	SF	Sandfang
FeCl ₃	Eisenchlorid	Snellen	Durchsichtigkeit der Wasserprobe
FR	Faulraum	SPS	Speicher-Programmierbare-Steuerung
FW	Faulwasser	TOC	Totaler organischer Kohlenstoff
FWA	Faulwasser-Absetzraum	TS	Trockensubstanz
GEP	Genereller Entwässerungsplan	TWA	Trockenwetteranfall
GPK	Geschäftsprüfungskommission	ÜSS	Überschuss-Schlamm
GSchG	Gewässerschutzgesetz	USV	Unterbruchfreie Stromversorgung
GSchV	Gewässerschutzverordnung	VKB	Vorklärbecken
GuS	Gesamt ungelöste Stoffe	VL	Vorlauf
HW	Hebwerk	VPW	Vakuumpumpwerk
HWE	Hochwasser Entlastungsschutz	VSA	Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute
I+G	Industrie + Gewerbe	ZG	Zwischengebäude
IBN	Inbetriebnahme	ZW	Zentralwarte
KMnO ₄	Kaliumpermanganat		
Konz.	Konzentration		
MH	Maschinenhaus		
MID	Magnetisch induktive Durchflussmessung		
MK	Messkreis		

Was ist denn das?



Lösung:

In der biologischen Reinigungsstufe ist für den Abbau einzelner Schmutzstoffe sehr viel Sauerstoff notwendig. Dieser wird mittels Luft über sogenannte Membraneller mit vielen kleinen Löchern eingeblasen. Bei fast leerem Becken (zum Beispiel während der Reinigung) entstehen sprudelnde, kreisförmige Blasenbilder für jeden einzelnen Membraneller.



Lösung:

In den Faulräumen hat sich an den Wänden über die 45 Betriebsjahre so einiges an Schlamm abgelagert und bizarre Formen gebildet.

ZWECKVERBAND KUNSTEISBAHN RHEINTAL (KEB), WIDNAU

Auslastung

Die Eishalle war 2017 erneut sehr gut ausgelastet. Seitens der Schulen hat die Belegung weiter zugelegt. Auch der öffentliche Eislauf weist seit Jahren stabile Zahlen auf. 2017 bewegten sich rund 15'000 zahlende Gäste auf der Eisfläche. Rechnet man die Sportvereine und die Zuschauerinnen und Zuschauer dazu, sind pro Jahr über 40'000 Personen in der Eishalle anzutreffen. Seitens der Vereine besteht eine starke Nachfrage nach festen Trainingszeiten. In der eisfreien Zeit fanden in der Eishalle und im Sportzentrum die Generalversammlungen der SFS Gruppe und der Raiffeisenbank Mittelrheintal statt.

Anlagen saniert

Mit der Sanierung der Kälteanlage ist die Kühlleistung gesteigert worden. Der neue Röhrenkondensator bringt eine zusätzliche Leistung von 300 kW, was einem besseren Wirkungsgrad von ca. 10% entspricht. Die Eissportler/innen waren mit der Eisqualität sehr zufrieden. Die geplanten Beton-Sanierungsarbeiten sind umgesetzt worden. Wie eine Prüfung ergeben hat, reicht die Statik der Tiefgaragendecke aus, um das Gesamtgewicht der Eisreinigungsmaschine von 9 Tonnen zu tragen. Die Bodenbeläge der Garage, der Ausfahrtpiste und der Heimgarderobe wurden erneuert, der Boden der Gastgarderobe und der Teeküche regeneriert. Die Sanierung der Gebäudehülle und weiterer Bauteile zeitlich sind zurückgestellt worden. Ziel ist es diese Arbeiten konzeptionell abzustimmen mit den Ausbauoptionen, die im Masterplan für die Sportanlagen Widnau skizziert worden sind.

Störfallverordnung

Eisfeld und Tiefgarage entsprechen den aktuellen Richtlinien der Erdbebensicherheit. Diese Überprüfung war die letzte von zahlreichen Abklärungen und Untersuchungen, die das Amt für Umwelt und Energie des Kantons St. Gallen (AfU) verlangte, um 10 Jahre nach der ersten Überprüfung die Sicherheit der Kälteanlage neu einzuschätzen. Gestützt auf die Ergebnisse der Expertisen wurde mit Verfügung vom 19. Dezember 2017 die Entlassung aus der Störfallverordnung in Aussicht gestellt. Es wird festgehalten, dass eine schwere Schädigung der Bevölkerung und der Umwelt als Folge eines Störfalls auf der Anlage nicht zu erwarten ist. Es gilt noch einige kleinere Massnahmen umzusetzen. Dazu gehören die Fernabschaltung der Energiezufuhr im Störfall und kleinere bauliche Sicherheitsmassnahmen, um allfällig auslaufendes Ammoniak in flüssigem Zustand aufzufangen. Nach Abnahme dieser Arbeiten wird die kantonale Umweltbehörde die Kunsteisbahn per 31. Juli 2018 aus der Störfallverordnung entlassen.



ZWECKVERBAND RHEINTALER BINNENKANALUNTERNEHMEN (RBK), DIEPOLDSAU

Hochwasserschutz Rheintaler Binnenkanal

Am 30. August 2016 konnte das Vorprojekt durch den Projektleiter und Vertreter des Zweckverbandes Rheintaler Binnenkanalunternehmen den Fachstellen von Bund und Kanton vorgestellt werden. Zwischen November 2016 und Ende Februar 2017 erhielt der Zweckverband die Stellungnahmen aller kantonalen und eidgenössischen Amtsstellen. Die Öffentlichkeit und interessierte Kreise wurden an vier Veranstaltungen über das Vorprojekt und die Stellungnahmen der Ämter informiert:

- 12. Mai 2017 Begleitgruppe
- 15. Mai 2017 Landwirtschaft
- 23. Mai 2017 Öffentliche Veranstaltung in Diepoldsau
- 8. Juni 2017 Öffentliche Veranstaltung in Oberriet

In Diepoldsau und Oberriet nahmen über 100 Personen an den Veranstaltungen teil. Am 31. Juli 2017 wurden die Ingenieurarbeiten für die Planung des Bau- und Auflageprojekts im offenen Verfahren ausgeschrieben. Insgesamt sind beim Zweckverband bis zum 25. September 2017 sieben Angebote eingegangen. Der Verwaltungsrat hat am 24. November 2017 die Ingenieurarbeiten, aufgrund der im Pflichtenheft beschriebenen Vergabekriterien, der Ingenieurgemeinschaft Holinger AG, Winterthur und B+S Ingenieure AG, Zürich, vergeben. Die Ausarbeitung des Bau- und Auflageprojektes dauert voraussichtlich bis Ende 2019.

Notfallschutzkonzept

Der Verwaltungsrat des Zweckverbands beschloss im Jahr 2016, die Massnahmenvorschläge der Phase «Z1» schrittweise umzusetzen. In der ersten Phase wurden die Realisierung des virtuellen Lagezentrums und die Anpassungen an den Messstellen Widnau (Eigentum Zweckverband Rheintaler Binnenkanalunternehmen) und Rüthi (Eigentum SAK) beschlossen. Im freihändigen Verfahren wurde der Auftrag an die Firma Geopraevent AG, Zürich, vergeben. Nach einer intensiven Planungs-, Programmierungs- und Montagephase konnten am 12. Dezember 2017 das virtuelle Lagezentrum und die beiden Messstellen den Probetrieb aufnehmen. Beide Messstellen sind so konfiguriert, dass sie sowohl die Einsatzkräfte alarmieren als auch die Bevölkerung und Interessierte vor dem Hochwasser warnen können. Im Januar 2018 werden die Alarmierungssteuerungen eingebaut. Nach einer Test- und Analysephase werden die beiden Messstellen im 1. Quartal 2018 definitiv in Betrieb genommen.

Das virtuelle Lagezentrum ist eine beschränkt zugängliche Internetseite, zu der ein persönlicher Login nötig ist. Innerhalb dieser Navigation können sämtliche Messstellen detailliert aufgerufen und analysiert werden. Beispielsweise können in der Detailansicht beliebige Zeitperioden sichtbar gemacht werden. Ebenso ermöglicht die neue Lösung, Detaildaten für weitere Anwendungen herunterzuladen.

Der Präsident

Die Aktuarin

Roland Wälter

Andrea Hanselmann

ZWECKVERBAND WASSERWERK MITTELRHEINTAL (WMR), WIDNAU

Photovoltaikanlage

Die 319 m² grosse Photovoltaikanlage auf den Dächern des Pumpwerks und der Filteranlage Viscose hat ihr erstes Betriebsjahr hinter sich. Mit einer jährlichen Solarstromproduktion von 62'097 kWh hat die Photovoltaikanlage die Erwartungen übertroffen.

Unterhaltsarbeiten

Die Werterhaltung der Anlagen des Wasserwerks Mittelrheintal ist eine Daueraufgabe. 2017 wurden im Pumpwerk Au-Nord die Mittelspannungs-Schaltanlage erneuert und die Sonden samt Messverstärker in den Wasserqualitätsstationen ersetzt. Beim Schacht Buggler in Balgach wurde der Einstieg erhöht und ein Wassermesser eingebaut. Kurz vor der Sanierung der alten Wanddurchführungen im Pumpwerk Boden in Balgach kam es zu einem Rohrbruch der Transportleitung unmittelbar vor dem Pumpwerk. Leitung und Wanddurchführungen waren 1955 erstellt worden. Sie sind nun wieder auf dem neuesten Stand.



Mittelschaltanlage PW Au-Nord I



Mittelschaltanlage PQW Au-Nord II

IT-Sicherheit

IT-Sicherheit ist ein relevantes Thema. Um die Steuerungsanlagen des Wasserwerks Mittelrheintal zu schützen und die Ausfallsicherheit zu gewährleisten, wurde die Prozesssteuerung neu gegliedert. Wird ein Kabel beschädigt, bleiben Kommunikation und Prozesssteuerung durch redundante Lichtwellenleiter erhalten. Bis Mitte 2018 wird ein zusätzlicher Prozess-Server ins System eingebunden. Sollte der Hauptleit-rechner ausfallen, übernimmt dieser Prozess-Server die volle Funktionalität und Steuerung der Versorgung.

Rhesi

Das Projekt Rhesi wird den Hochwasserschutz im unteren Alpenrheintal verbessern. Von der Ill-Mündung bis zum Bodensee soll der Durchfluss von heute 3'100 m³ auf 4'300 m³ vergrößert werden. Gleichzeitig ist die ausreichende und qualitativ hoch stehende Versorgung der Rheintaler Bevölkerung mit Trinkwasser zu sichern. Um die Auswirkungen von Bauarbeiten und Gerinneaufweitungen auf die Trinkwasserbrunnen im Rheinvorland zu klären, hatte die Internationale Rheinregulierung IRR Ende 2016 temporäre Versuchsbrunnen zwischen Au und Höchst errichtet. Diese wurden zwischen Januar und März 2017 bei Grundwasser-Tiefstand abwechselnd mit voller Kapazität betrieben. Die von der Universität Neuchâtel begleiteten Versuche lieferten quantitativ und qualitativ gute Ergebnisse. Von Januar bis März 2018 werden die Pumpversuche auf das Grundwasserfeld Viscose ausgedehnt. Die Resultate werden zeigen, ob es möglich ist, die Grundwasserfassungen in Richtung Ausendamm zu verlegen, um dem Rhein auch in Widnau mehr Platz zu geben.



Im Februar 2018

Wasserwerk Mittelrheintal, Widnau

ZWECKVERBAND KEHRICHTVERWERTUNG MITTELRHEINTAL (KVR), REBSTEIN

Der KVR Zweckverband Kehrichtverwertung Rheintal ist zuständig für die Abfallbewirtschaftung der 13 Rheintaler und weiterer 3 Appenzeller Gemeinden. Er arbeitet nach dem Verhaltenskodex...

1. Die Vermeidung von Abfällen mit entsprechenden Angeboten unterstützen.
2. Die Verwertung von Abfällen hat Vorrang vor deren Beseitigung.
3. Die Verwertung von Abfällen wird einer sinnvollen Kreislaufwirtschaft zugeführt.
4. Die Entsorgung von Abfällen erfolgt umweltgerecht, sicher und möglichst schadlos.

Abfallsammlung

Für Siedlungsabfall werden bei Wohnsiedlungen vermehrt Unterflursammelsysteme eingebaut. Die Akzeptanz solcher Sammelsysteme ist hoch, die Anzahl wird weiter steigen. Im gesamten Jahr 2017 sind die Sammlungen aller Abfallfraktionen von den beauftragten Entsorgungsunternehmen wieder einwandfrei durchgeführt worden.

Abfallverwertung

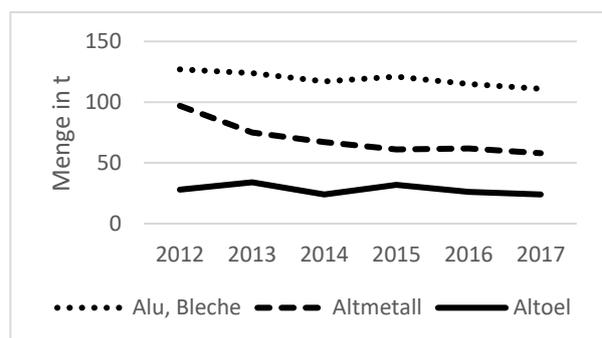
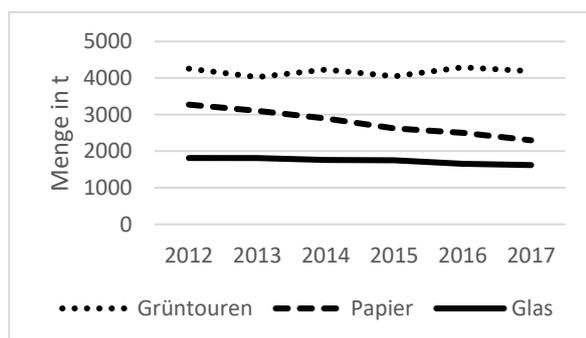
Abfälle

Die Gesamtmenge bei den Sammlungen von Siedlungsabfall und von Industrieabfall zeigen sich leicht verändert gegenüber dem Vorjahr, entsprechen aber dem langjährigen Schnitt.

Recycling Sammlungen

Die Papiersammlungen sind in den vergangenen 6 Jahren stark rückläufig. Unter anderem auch eine Konsequenz der räumlichen Verdichtung ist, dass Haushalte die Zeitungsbündel nicht mehr sammeln sondern sofort entsorgen. Dies leider zu Lasten der Vereine, die sich in den einzelnen Gemeinden um die Papiersammlungen kümmern und so etwas in die Vereinskasse erwirtschaften.

Die restlichen Sammelfraktionen haben sich im vergangenen Jahr im Rahmen der üblichen Schwankungen verändert.



Finanzielles

Laufende Rechnung

Die Jahresrechnung 2017 schliesst bei Einnahmen von Fr. 6'284'673.60 und Ausgaben von Fr. 5'874'481.34 mit einem Überschuss von Fr. 410'192.26. Vorgesehen war ein Vorschlag von Fr. 71'100.00. Die Besserstellung beläuft sich somit auf Fr. 339'092.26. Im Bereich Kehricht sind die Aufwände in den Bereichen Kehrichtsammlung und -verbrennung, wie auch die Entsorgungskosten den Erwartungen entsprechend ausgefallen. Die Erträge aus Verkauf Kehrichtsäcke und den Recyclingsammlungen sind leicht höher ausgefallen. In der Deponie Lienz konnte ein besserer Ertrag Deponiegebühren erreicht werden. Auch in der Kostenstelle Verwaltung konnten die Ausgaben weiter unter Budget gehalten werden.

Rechnung 2017 Übersicht

	Budget 2017		Rechnung 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10 Verwaltung	276'900.00	116'000.00	261'138.33	100'892.40
11 Werkplätze Au + Altstätten	6'000.00	64'500.00	5'590.35	63'800.50
12 Deponie Lienz	161'500.00	400'000.00	152'825.30	531'164.85
13 Kehrichtverwertung	4'140'000.00	4'096'000.00	4'078'532.41	4'232'450.35
14 Grünabfahren	690'000.00	690'000.00	680'034.00	680'034.00
15 Tierkörpersammelstellen	183'800.00	183'800.00	188'750.20	188'750.20
16 Papiersammlungen	440'500.00	440'500.00	465'394.10	465'394.10
17 Projekt <i>richtig fäshta</i>	51'000.00	30'000.00	42'216.65	22'187.20
99 Saldo laufende Rechnung	71'100.00	0.00	410'192.26	0.00
	6'020'800.00	6'020'800.00	6'284'673.60	6'284'673.60

Budget 2018

Das Budget 2018 zeigt sich ähnlich dem des Vorjahres. Die erwarteten Werte für Sammlungen und Erträge aus dem Recycling wurden den aktuellen Gegebenheiten angepasst. In der Deponie Lienz sind Investitionen für die Rekultivierung Deponiekörper Etappe 2 mit CHF 100'000.00 vorgesehen.

Alternative Variante - Rechnung 2017 Übersicht

	Budget	Rechnung	Abweichung
10 Verwaltung	-160'900.00	-160'245.93	654.07
11 Werkplätze Au + Altstätten	58'500.00	58'210.15	-289.85
12 Deponie Lienz	238'500.00	378'339.55	139'839.55
13 Kehrichtverwertung	-44'000.00	153'917.94	197'917.94
14 Grünabfahren	0.00	0.00	0.00
15 Tierkörpersammelstellen	0.00	0.00	0.00
16 Papiersammlungen	0.00	0.00	0.00
17 Projekt "richtig fäshta"	-21'000.00	-20'029.45	970.55
Total Ergebnis	71'100.00	410'192.26	339'092.26

VEREIN FÜR ABFALLENTSORGUNG (VfA), BUCHS

Jahresbericht

2017

VfA Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs



Ersatz Elektrofilter 1



Inhaltsverzeichnis

- 2** Vorwort des Präsidenten
- 3** Vereinsvorstand/Geschäftsleitung
- 4** Mitarbeitende
- 5 - 19** Jahresbericht 2017
- 20** Betriebszahlen 2017
- 21** Produktion und Bezug elektrischer Energie
- 22** Grafik Stromproduktion und Wärmeverkauf
- 23** Anlieferungen der kompostierbaren Abfälle 2017
- 24 - 25** Anlieferungen der Abfälle 2017 in die thermische Verwertung
- 26** Diagramm der Jahresanlieferungen
- 27** Grafik der Anlieferungen von Sonder- und Giftabfällen
in die regionale Sammelstelle Buchs
- 28 - 43** Jahresrechnung 2017 inklusive Anhang
- 44 - 45** Bericht der Revisionsstelle an die Delegiertenversammlung

Vorwort des Präsidenten

Der Verein für Abfallentsorgung (VfA) darf wiederum auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken. Der Annahmepreis für den Hauskehricht der angeschlossenen Gemeinden betrug wie im Vorjahr CHF 130.00 pro Tonne. Die Preise für Direktanlieferungen von Abfällen aus Sortieranlagen und Industrie haben sich leicht erhöht. Auch die Preise für den Verkauf von Fernwärme und Strom haben wieder etwas angezogen. Für den Verkauf von Wertstoffen – Eisen, Nichteisenmetalle, Holz usw. – konnten ebenfalls etwas höhere Preise erzielt werden. Der Abgabepreis für Ferndampf war gleich hoch wie im Vorjahr. Das Budget für den Unterhalt der Anlagen mit mehr als 15 Mio. Franken war im vergangenen Jahr ausserordentlich hoch. Es wurden folgende grössere Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten ausgeführt, die sehr gut bewältigt wurden:

- Grossrevisionen an den Öfen 2 und 3;
- Sanierung des Wäschers 2 und Einbau einer Oxidationsluftanlage;
- Revision des Ofens 1 und der Ersatz des Elektrofilters 1.

Im vergangenen Jahr wurden rund 238'000 Tonnen Abfälle angeliefert (+ 3'000 Tonnen). Davon wurden rund 182'000 Tonnen thermisch verwertet (- 4'000 Tonnen). Insgesamt konnte der Ertrag trotz umfangreicher Revisionsarbeiten, die zu längeren Stillstandszeiten führten, auf 40,4 Mio. Franken gesteigert werden (+0,7 Mio. CHF). Aus der Annahme der Abfälle wurde ein Ertrag von 23,0 Mio. CHF erzielt (+ 0,4 Mio. CHF). Aus dem Verkauf von Wärme, Dampf und Strom konnte ein Ertrag von 14,8 Mio. CHF erwirtschaftet werden (+ 0,1 Mio. CHF). Der Gesamtaufwand für Unterhalt und Reparaturen betrug 15,8 Mio. Franken (+ 1,8 Mio. CHF). Die hohen Aufwände führten gegenüber den Vorjahren zu einem geringeren Cashflow von 6,1 Mio. Franken (- CHF 1,7 Mio.). Im Budget für das Jahr 2018 wird mit einem ordentlichen Cashflow von 8,8 Mio. Franken gerechnet. Nach Abschreibungen beträgt das Anlagevermögen per Ende 2017 13,5 Mio. CHF. Das langfristige Fremdkapital beläuft sich auf 13 Mio. Franken.

Der VfA ist in einer guten Position. Die Erträge sind breit abgestützt und die Anlagen sind weitgehend abgeschrieben. Mit Zuversicht können die anstehenden Aufgaben angegangen werden. Dazu gehören die nachfolgenden Vorhaben, die den Delegierten in diesem Jahr unterbreitet werden.

- Erneuerung des Prozess- und Leitsystems (PLS) mit Kommandoräumen;
- Optimierung der Stromabgabe, Power-to-Heat, zur Aufheizung der Heisswasserspeicher mit überschüssigem Strom;
- Erschliessung des Fernwärme-Netzes Schaan über die Energiebrücke für die Liechtensteinische Gasversorgung (LGV).

Eine weitere anstehende Investition ist die Erstellung einer neuen Schlackenaufbereitungsanlage für eine weitergehende Ausscheidung der Nichteisen-Metalle aufgrund der neuen Verordnung über die Vermeidung und Entsorgung von Abfällen (VVEA). Das Projekt mit einem Investitionsbedarf in der Grössenordnung von 15 bis 20 Mio. Franken ist in Bearbeitung. In Bezug auf die zusätzlichen Anforderungen an die Schlackenaufbereitung gilt eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2020.

Das Projekt für die separate Erschliessung des Kompostierwerks Ceres zur Entflechtung des Verkehrs auf dem Rheindamm wird im Frühjahr 2018 öffentlich aufgelegt. Dieses Vorhaben mit einem Kostenvoranschlag von CHF 620'000 fällt in die Zuständigkeit des Vorstands. Das Tiefbauamt des Kantons leistet wegen des Radweges auf dem Rheindamm einen Beitrag von 65%. Die Restkosten werden zu 75% vom VfA und zu 25% vom Rheinunternehmen getragen.

Der VfA hat ein anspruchsvolles Jahr erfolgreich bewältigt. Das ist vor allem das Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. An sie geht ein besonderer Dank.

Guido Germann
lic.rer.publ. HSG

DAS BERICHTSJAHR 2017

Vereinsvorstand/Geschäftsleitung

Präsident:

Germann Guido, Bad Ragaz

Vizepräsident:

Beck Jürgen, Vaduz

Mitglieder:

Arnold Alexander, Eichberg

Friedauer Reto, St. Margrethen

Mahl Günter, Triesen

Rothenberger Heinz, Buchs

Tanner Jörg, Sargans

Tinner Beat, Azmoos

Geschäftsleitung:

Brunner Urs, Buchs (Vorsitzender)

Hollenstein Roger, Buchs (Mitglied)

Nigg René, Buchs (Mitglied)

Mitarbeitende beim VfA - Verein für Abfallentsorgung

Stand per 31. Dezember 2017

Vollzeit-Angestellte:

Name	eingestellt	Name	eingestellt
Ammann Josef	01.01.02	Keller Daniel	01.02.91
Ammann Marco	01.12.95	Keller Michel	01.01.13
Arena Santo	01.03.17	Lampert Heinz	01.10.13
Baumgartner Karin	01.06.17	Lenherr Peter	01.03.11
Baumgartner Marc	01.01.15	Lins Walter	01.12.04
Bearth Enrico	01.02.94	Litscher Rolf	01.05.00
Bearth Patrick	01.01.04	Manser Markus	01.01.06
Caluori Mario	01.01.95	Maurer Daniel	01.03.01
De Sousa C. Abilio	01.06.05	Nigg Rico	01.01.07
Dörig Hanspeter	01.03.12	Odaman Ceyhun	01.08.94
Enderlin Nino	01.04.15	Redzepe Refet	01.01.10
Fluri Hansjakob	01.06.17	Rietzler Alex	01.11.16
Gabathuler Martin	01.03.96	Rutz Florian	01.04.15
Gabathuler Simon	01.03.17	Schär Beat	01.05.11
Gächter Christof	01.09.89	Schlegel Lilly	01.12.04
Good Benedikt	01.03.17	Schmitt Bianca	01.08.06
Good Patrick	01.01.05	Schweizer Marc	01.07.15
Grünenfelder Walter	01.12.04	Schwendener Mathias	01.10.15
Haltiner Hans	01.03.05	Schwendener Michael	01.08.07
Haltiner Mario	01.04.91	Senn Michael	15.10.90
Hilty René	01.09.08	Städler Pius	01.11.09
Ilic Ivica	01.07.92	Stöckli Edith	01.01.14
Ilic Vlado	01.03.89	Straus Aaron	01.12.15
Jud Jürg	01.08.08	Vetsch Hansueli	01.04.07
Kälin Tim	01.12.16	Weidmann Heinz	01.08.13

Teilzeit-Angestellte:

Name	eingestellt	Name	eingestellt
Bärtsch Brigitte	01.07.94	Nigg Hanni	01.05.97
Bereiter Rolf	01.03.04	Schneider Sabine	01.09.12
Büchel Peter	20.12.16	Schocher Andreas	01.02.00
Kuratli Hanspeter	01.03.87	Seifert Heinz	01.01.11
Niederhauser Roger	01.01.10	Vetsch Theres	01.07.15

Jahresbericht 2017

1. Delegiertenversammlung

Die 71. ordentliche Delegiertenversammlung fand am Mittwoch, 17. Mai 2017 um 17.15 Uhr im Hotel Buchserhof in Buchs statt.

Pünktlich eröffnete der Präsident die Versammlung.

Anschliessend an die Behandlung der ordentlichen Traktanden wurde über folgende Themen informiert:

Platzverhältnisse

Der Präsident orientiert anhand einer Power-Point-Präsentation über die jetzigen Verhältnisse und zeigt dabei fünf Bedürfnisse des VfA auf, welche mittel- und längerfristig zu Investitionen führen werden:

- 1) Verkehrsverhältnisse auf dem VfA-Areal
- 2) Fehlende Parkplätze
- 3) Zusammenfassung der verschiedenen Werkstätten
- 4) Neue Techniken
- 5) Deponiebedürfnis für die Kehrrechtschlacke

Wahlen Vereinsvorstand 2017-2021

Für die Amtsperiode 2017 bis 2021 sind gemäss Art. 11 Abs. 1 lit. c der Statuten der Präsident, der Vizepräsident und die weiteren Mitglieder des Vorstands zu wählen.

Alle bisherigen Vorstandsmitglieder stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine weitere Amtsperiode in ihrem Amt bestätigt.

2. Vereinsmitglieder

Es sind 42 Gemeinden mit insgesamt 196'246 Einwohnern Mitglieder des Vereins für Abfallentsorgung.

Vertragspartner des VfA sind weiterhin das benachbarte Vorarlberg und die Kehrrecht- und Klärschlammbehandlungsanlage (KBA) Hard, Schaffhausen.

3. Personal/Firmenanstöße

Der Teuerungsausgleich für das Jahr 2017 beträgt 0%.

Eintritte im Berichtsjahr

Arena Santo, Baumgartner Karin, Fluri Hansjakob, Gabathuler Simon, Good Benedikt

Austritte im Berichtsjahr

Galbier Daniel (verstorben), Gantenbein Roland, Gaug Hermann (Pension), Kaiser Cornel, Lenherr Norbert (Pension), Milakovic Nenad (Pension)

Absenzen

In Stunden wegen:

Krankheit: 3'788,30 h

Unfall: 3'375,80 h

Militär: 911,95 h

Firmentreue

Im Berichtsjahr konnte folgenden Mitarbeitenden für ihre Firmentreue gedankt werden:

10 Jahre	Nigg Rico Kaiser Cornel Schwendener Michael Vetsch Hansueli	20 Jahre	Nigg Hanni
15 Jahre	Ammann Josef	25 Jahre	Ilic Ivica

Anlässe

Am Freitag, 8. Dezember 2017 fand das jährliche Firmenessen für die Mitarbeitenden im VfA-eigenen Gebäude an der Langäulistrasse 22 statt.

Der Präsident dankte dem Personal recht herzlich für den steten Einsatz und gratulierte den Jubilaren.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2017 konnten wir aussergewöhnlich vielen interessierten Personen unsere Anlage zeigen. 1'513 Personen in 82 Gruppen haben an einer Betriebsbesichtigung teilgenommen.

Für die Führungen wurden ca. 246 Arbeitsstunden aufgewendet.

4. Tätigkeit des Vereinsvorstandes

Im Berichtsjahr fanden fünf Vorstandssitzungen statt. Die wichtigsten Geschäfte waren:

Personalreglement

Im Herbst wurden die Mitarbeitenden an einer Informationsveranstaltung über das neue Personalreglement orientiert. Alle Angestellten haben die neuen Arbeitsverträge unterzeichnet und sind mit den Anpassungen einverstanden. Das neue Reglement sowie die Arbeitsverträge traten am 01.01.2018 in Kraft.

Erschliessung Kompostierwerk Ceres

Die Projektierungsarbeiten zur Erschliessung des Kompostierwerks Ceres sind abgeschlossen. Das Projekt wird im Frühjahr 2018 bei der Stadt Buchs öffentlich aufgelegt. Die Realisierung ist bis Herbst 2018 geplant.

Fernwärme-Bezugspreis

Unsere Fernwärmekunden haben weiterhin die Möglichkeit, beim Bezugspreis alle zwei Jahre zwischen zwei Varianten zu wählen: Anbindung an den Heizölpreis gemäss Grundvertrag oder Anbindung an den Energieindex.

Gutachten und Anträge 2018

Der Vorstand beriet über die Gutachten und Anträge für die Delegiertenversammlung 2018.

WIGA

Das Thema «Erde» der Sonderschau umfasste die Bereiche Wachstum und Bodenständigkeit. Darauf abgestimmt präsentierte der VfA die Bereiche Kompost und Fernwärme.



Interpolation-Tabelle (Zukunftsansichten)
Lagebericht gemäss Art. 961c OR

Jahre	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	%+/-
Kehrichtmenge in Tonnen:								
Kehrichtanlieferungen der Vereinsgemeinden	40'078.01	39'821.34	39'749.66	39'502.33	39'506.22	40'000.00	40'000.00	0
Industrieabfälle aus den Vereinsgemeinden	4'447.36	4'238.39	4'143.61	4'340.17	4'353.33	4'000.00	4'000.00	0
Direktanlieferungen aus Sortieranlagen und Industrie	134'143.63	129'982.95	137'247.99	137'164.87	141'029.87	141'000.00	141'000.00	0
Klärschlamm	3'368.22	3'190.62	3'138.72	3'035.38	3'079.32	3'000.00	3'000.00	0
Metzgereiabfälle	308.85	304.79	306.58	296.5	323.94	300.00	300.00	0
Kehrichtmenge total in t	182'336.07	177'538.09	184'586.56	184'342.25	188'292.68	188'300.00	188'300.00	
Kompostierbare Abfälle	16'915.92	17'548.17	17'068.51	23'831.37	23'016.14	23'000.00	23'000.00	0
Flussige Abfälle / VeVA-Abfälle	10'578.33	12'621.11	12'204.37	12'162.34	10'884.44	12'000.00	12'000.00	0
Ertrag in CHF gemäss Erfolgsrechnung:								
Erträge (Gemeinde u. Industrie)	210'16736.83	203'53974.97	19562'361.56	202'42'034.59	208'36'649.77	209'01'300.00	209'000'000.00	
Verkauf von Wertstoffen	12'03'910.08	984'072.74	515'311.33	409'097.08	609'961.73	500'000.00	501'159.51	-19
Verarbeitung flüssige Abfälle	2'080'962.45	242'6128.10	2267'044.95	2'337'317.70	2'136'561.20	2'375'000.00	2'375'000.00	
Verkauf von Wärme	6491'278.50	5959'721.50	6420'184.00	6250'296.45	6883'909.85	6500'000.00	7'175'000.00	4
Verkauf von Dampf	5504'886.46	5772'763.12	5247'535.26	5280'222.53	5034'442.21	5200'000.00	5304'000.00	2
Verkauf von Strom	5631'889.80	5389'946.35	4064'728.25	3170'303.40	2915'643.35	3500'000.00	3'287'000.00	-1
Anlieferungen Grünabfälle	1'241'623.50	1'399'766.50	1'363'785.30	2'035'057.95	2'009'015.05	1'955'000.00	1'955'000.00	
Skonti+Rabatte / Debitorenverluste	9'077.18	-44'262.21	-5'191.25	-246.40	-3'284.55	0.00	0.00	0
Deponien / Transporte / Wägen	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0
Mietentnahmen	577'870.00	5691'10.00	544'555.00	515'412.50	540'209.00	545'540.00	528'579.83	-3
Zinsertrag	1'080.90	26'098.02	26'007.25	26'005.40	26'005.40	25'000.00	24'976.32	18
Ausserordentlicher Erfolg	0.00	0.00	0.00	0.00	2'906.00	0.00	0.00	
Ertrag total	437'59'286.70	428'37'319.09	409'066'321.65	407'665'801.20	409'992'019.01	417'02'640.00	420'715'95.79	
Durchschnitt pro Tonne	208.55	206.24	181.07	182.75	184.49	188.75	188.41	

Jahre	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	% +/-
Aufwand in CHF gemäss Erfolgsrechnung:								
- Sprungfixe Kosten								
Personalaufwand	627'486.35	637'878.35	646'920.10	648'298.50	670'221.05	686'000.00	686'000.00	0
Bankzinsen	229'808.43	150'847.73	134'747.93	99'453.54	857'76.35	869'000.00	1'035'000.00	19
Versicherungen + Gebühren	927'409.50	1'068'985.89	1'040'527.85	952'792.85	1'015'773.95	1'000'000.00	1'000'000.00	0
Büro- + Verwaltungskosten	202'322.24	261'453.06	247'132.20	235'612.18	228'462.16	250'000.00	230'000.00	0
Öffentlichkeitsarbeit/Tag off T.	11'637.05	110'359.65	200'845.06	111'652.74	1'060'21.05	230'000.00	1'200'000.00	0
Subtotal sprungfixe Kosten	774'602.57	7'960'424.68	8'084'173.16	7'867'809.81	8'140'254.56	8'230'000.00	8'253'061.25	
Durchschnitt pro Tonne	36.92	38.33	37.80	35.71	36.64	36.86	36.86	
- Variable Kosten								
Betriebsmittel	2'468'601.44	2'294'467.44	2'168'651.92	2'228'209.84	2'265'719.84	2'350'000.00	2'338'107.52	19
Deponien + Transport	6'578'590.83	6'803'207.73	7'153'152.26	7'387'556.07	7'561'266.96	7'330'000.00	7'415'714.42	19
Kompostieren	764'722.76	844'746.41	845'838.12	932'433.35	1'010'487.05	1'000'000.00	1'003'406.52	19
Unterhalt + Reparaturen	13'195'614.08	13'274'039.78	13'711'963.96	14'041'174.19	15'804'758.22	13'500'000.00	14'000'000.00	17
Übriger Betriebsaufwand (inkl. V.A.)	4'196'535.35	69'131.24	48'148.58	29'744.25	30'288.97	40'000.00	39'464.55	
Subtotal variable Kosten	23'049'484.46	23'285'592.00	23'927'454.84	24'619'117.70	26'702'503.11	24'720'000.00	24'805'341.69	
Durchschnitt pro Tonne	108.85	112.11	111.88	111.73	120.16	113.79	111.09	
Aufwand total	30'795'547.03	31'246'016.68	32'011'628.00	32'486'927.51	34'842'757.67	32'950'000.00	33'058'402.93	
Durchschnitt pro Tonne	146.76	150.43	149.69	147.44	156.81	147.65	148.95	
Cashflow	12'963'748.67	11'591'302.41	7'994'693.65	7'778'573.69	6'149'261.34	8'752'640.00	9'012'892.86	
Durchschnitt pro Tonne	61.78	55.81	37.38	35.30	27.66	38.23	40.96	

Jahre	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	% +/-
Ergänzungen:								
Anlagevermögen per 01.01.	251895747	23182375	20637829	17927797	14737837	13482860	13080860	0
Neuinvestitionen des Jahres	10806761	9363043	5435358	4757754	4940319	8500000	10000000	0
Subventionszahlungen/Beiträge	-356133	-316589	-151592	-169714	-46296	-150000	-100000	0
Amortisationen des Jahres	-12963000	-11591000	-7993798	-7778000	-6149000	-8752000	-9012000	0
Anlagevermögen per 31.12.	23182375	20637829	17927797	14737837	13482860	13080860	13968860	0
Abschreibungen ~ in %	35.86%	35.96%	30.84%	34.54%	31.32%	40.09%	39.22%	
Bankschulden per 01.01.	31430018	24552764	21840571	19797001	17430446	15726872	16726872	0
Kreditrückzahl/erhöhung im Jahr	-6877254	-2712193	-2043570	-2366566	-1703573	1000000	1000000	0
Bankschulden per 31.12.	24552764	21840571	19797001	17430446	15726872	16726872	17726872	0
Schuldzinsen	229808	150848	134748	99454	85776	80000	103361	0
Schuldzinsen in %	0.82%	0.65%	0.65%	0.53%	0.52%	0.49%	0.60%	
Offene Subventionen per 31.12.	0	0	0	0	0	-150000	-100000	0
Kalk. Zinskosten darauf	0	0	0	0	0	-740	-600	
Kalk. Zinskosten in % **	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.49%	0.60%	
Investitionsreserve per 31.12.	0	0	0	0	0	0	0	0

** Hyp.-Satz KB S.G. 1.R.,1.kl.

Investitionsplanung

Geschäftsjahre 2012 bis 2018:

Ringleitung Grabs /
Ausbau Fernwärme Grabs

Rahmenkredit, Zeitrahmen 5 bis 10 Jahre
Gutachten und Antrag genehmigt an der DV vom 3. Mai 2012

Voraussichtliche Erträge für 2018

Anlieferungen in Tonnen	2016 Budgetierte Anlieferungen	2016 Effektive Anlieferungen	2017 Budgetierte Anlieferungen	2017 Effektive Anlieferungen	2018 Budgetierte Anlieferungen
Kehrichtanlieferungen aus den Vereinsgemeinden	40'000	39'502.33	40'000	39'506.22	40'000
Industrieabfälle aus den Vereinsgemeinden	4'000	4340.17	4'000	4'353.33	4'000
Direktanlieferungen aus Sortieranlagen u. Industrie	135'000	137'164.87	135'000	141'029.87	141'000
K.Bärschlamm	3'000	3'035.38	3'000	3'079.32	3'000
Metzgereiabfälle	300	299.50	300	323.94	300
Total Menge	182'300	184'342.25	182'300	188'292.68	188'300
Grünanlieferungen	20'000	2'3831.37	21'000	23'016.14	23'000
VeVa-pflichtige Abfälle	11'000	12'162.34	12'000	10'884.44	12'000

Ertragservartung für 2018

Totalanlieferungen	188'300 to x Ø	Fr. 111.00	=	Fr. 20'901'300
Grünanlieferungen	23'000 to x	Fr. 85.00	=	Fr. 1'955'000
VeVa-pflichtige	12'000 to x	Fr. 198.00	=	Fr. 2'376'000

5. Betrieb und Instandhaltung

Rückstände und Verwertung

Schlackenentsorgung

Deponie Buchserberg, SG	11'217,44 to
Deponie Beringen, SH	19'689,25 to
Deponie Lienz, SG	2'903,80 to
Deponie Lufingen, ZH	2'397,98 to
Deponie Böschistobel, Vorarlberg	7'412,48 to
Deponie Tännlimoos	<u>264,20 to</u>
Total 2017	43'885,15 to
Total 2016	44'221,08 to



Deponie Buchserberg

Metalle aus der Schlackenaufbereitung:

2017 3'799,23 to (3'208,78 to Eisen / 590,45 to Nichteisen)
2016 3'696,98 to (3'114,70 to Eisen / 582,28 to Nichteisen)

Entsorgung Neutralisationsschlamm:

2017: 1'280,64 to 2016: 1'398,84 to

Im Neutralisationsschlamm sind 64,6 to Zink enthalten

Abwasser in den Rhein:

2017: 46'848 m³

2016: 38'436 m³

Abwasser pro Tonne Müll:

257,56 Liter

206,04 Liter

Verbrauch Chemikalien

	2016	2017
Natronlauge 50%	1'366'970 kg	1'444'860 kg
Salzsäure 32%	329'520 kg	222'760 kg
TMT 15	2'320 kg	2'200 kg
Kohle	47'820 kg	45'460 kg
Salmiakgeist 25%	1'165'410 kg	1'112'960 kg
Kalk	378'650 kg	384'850 kg
Ionentauscherharze IT1 + IT2 + Polizeifilter Aba Sulfat	2'700 kg	2'400 kg

Kehrichtverbrennungsanlage

Neben den üblichen Unterhaltsarbeiten wurden folgende Instandsetzungsarbeiten ausgeführt:

Thermische Behandlung

- Kompletter Ersatz des wassergekühlten Rostes bei der Ofenlinie 1
- Einbau des neuen Mokesys Air 2E (hinterlüftete Feuerfestplatten) im Bereich der ganzen linken Seitenwand der Ofenlinie 1
- Erneuerung des luftgekühlten Rostes bei der Ofenlinie 2 (12 Reihen neue Roststäbe eingebaut)
- Grossreinigung der Rückkühlanlagen der Dampfturbine 3

Abgasbehandlung

- Sanierung des Wäschers 2 im oberen Bereich (ab Füllkörperstufe):
 - Neugummierung des Stahlkörpers
 - Erneuerung des Rohrleitungssystems/Einbauten im Wäscher
- Optimierung der Wäscher durch den Einbau einer Oxidationsluftanlage mit Eindüsung in den Füllkörpersumpf zur Verbesserung der Abscheidung von SO₂
- Ersatz des Elektrofilters 1 (Jahrgang 1974) mit einer Verbesserung (Faktor 10) der Staubabscheidung durch eine 2-feldrige Ausführung



Impressionen der Revision 2017

Fernwärme

Buchs

Bezüger

Im Jahr 2017 haben erneut 24 Liegenschaften auf Fernwärme umgestellt. Drei Anschlüsse wurden infolge Abbruchs der Gebäude ausser Betrieb genommen. Die drei Liegenschaften werden nach Erstellung der Neubauten wieder ans Fernwärmenetz angeschlossen. Somit werden in Buchs per Ende 2017 total 893 Kunden (+ 2,41% zum Vorjahr) mit Wärme beliefert.

Der Gesamtanschlusswert beträgt 56'397 kW (+0,67% zum Vorjahr).

Netzausbau

Folgendes Gebiet wurde in Buchs an das Fernwärmenetz angeschlossen:

- Chlini Grof bis Schützenweg und Rietlistrasse

Ausserdem wurde das Fernwärmenetz durch 14 weitere Anschlüsse verdichtet:

Instandhaltung/Reparaturen

- Ersatz Stahl-in-Stahl-Leitungen durch Premantrohre im Gebiet Brunnenstrasse/Werdenbergstrasse
- Kappelstrasse 7: Anbohrhahn



Strassenquerung Churerstrasse, bei Einmündung Rheinaustrasse
zur Erschliessung des Quartiers Chlini Grof

Grabs

Bezüger

Im Jahr 2017 wurden 50 Liegenschaften neu mit Fernwärme beliefert, somit sind in Grabs per Ende 2017 total 278 Fernwärmebezüger (+ 21,92% zum Vorjahr) zu verzeichnen.

Der Gesamtanschlusswert beträgt 10'191 kW (+ 13,47% zum Vorjahr).

Netzausbau

Folgende Gebiete wurden in Grabs an das Fernwärmenetz angeschlossen:

- Logner/Marhalden
- Kirchgasse/Sporgasse
- Stütlistrasse
- Bürgerheimstrasse

Ausserdem wurde das Fernwärmenetz durch 13 weitere Anschlüsse verdichtet.

Instandhaltung/Reparaturen

- Unterdorfstrasse 5: Reparatur des Casaflexmantels



Logner/Marhalden



Casaflex-Einzug Sonnmatweg

Fernwärmebezüger total per Ende 2017

Neue Bezüger im Jahr 2017:	74
Ausser Betriebnahme 2017:	3
Total Fernwärmebezüger:	1'171 (+ 6,45% zum Vorjahr)
Gesamtanschlusswert:	66'588 kW (+ 2,44% zum Vorjahr)

Bauabrechnung Fernwärmenetz Grabs

Projekt

Die Delegiertenversammlung stimmte am 3. Mai 2012 der Erweiterung des Fernwärmenetzes Grabs mit einem Ringschluss zu. Es wurde eine Rahmenkredit von CHF 17'800'000 für die etappenweise Realisierung innert längstens zehn Jahren bewilligt. Gegenstand des Projekts war die Weiterführung der Fernwärmeleitung von der Unterdorfstrasse über die Laufenbrunnenstrasse, Wässerten, Haagerstrasse bis zur Langäulistrasse in Buchs, um das Gebiet von beiden Seiten unabhängig zu erschliessen. Gleichzeitig sollten auch die benachbarten Wohn- und Industriegebiete mit Fernwärme versorgt werden. Es war eine Anschlussleistung von 5'400 kW geplant. Für die Realisierung war eine Bauzeit von 7 Jahren vorgesehen.

Realisierung

Die Ingenieurleistungen wurden erbracht von Linder & Bokstaller AG, Buchs; Gruner Wepf AG, Buchs und Bänziger Partner AG, Buchs. Mit den Bauarbeiten wurde im Jahr 2012 begonnen. Sie konnten Ende 2017 abgeschlossen werden. Es wurden 43 Ausschreibungen getätigt. Die Arbeiten wurden an 17 verschiedene Bauunternehmen aus der Region und dem Fürstentum Liechtenstein vergeben. Das Rohrmaterial wurde von der Brugg Rohrsystem AG aus Kleindöttingen bezogen. Die Schweissarbeiten wurden ausgeführt von der Kelag Systems AG, Sennwald. Für die Gärtnerarbeiten wurden verschiedene Klein- und Grossbetriebe der Umgebung beauftragt. Für die Groberschliessung wurden mehr als 6 km Rohrleitungen mit einem Durchmesser von 200 mm eingebaut. Die Feinerschliessung erfolgte mit Casaflex-Rohren auf einer Gesamtlänge von 12 km. Es wurden 223 Liegenschaften mit Fernwärme erschlossen. Die gesamte Anschlussleistung beträgt 5'588 kW. Die Anschlussdichte in den erschlossenen Gebieten beläuft sich auf etwa 50 – 80%. Nicht erschlossen wurden Liegenschaften, bei denen zu erwarten ist, dass erst in 5 – 10 Jahren angeschlossen wird. Das Interesse und das Vertrauen in die Fernwärme ist gross in Grabs. Es ist zu erwarten, dass in den kommenden Jahren weitere Anschlüsse getätigt werden können. Dabei wird auch die Wirtschaftlichkeit beachtet.

Bauabrechnung

Die Arbeitsvergaben und die Bauarbeiten verliefen planmässig. Die beteiligten Unternehmen leisteten gute Arbeit, und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grabs war sehr gut. Der Kanton St.Gallen hat Förderbeiträge in der Höhe von CHF 670'600 zugesichert.

<i>Abrechnung</i>		<i>Gutachten</i>
17'511'473	Bau	18'110'000
0	Unvorhergesehenes	250'000
0	Reserve	140'000
- 670'600	Förderbeiträge	- 700'000
<u>16'840'873</u>	-5.7%	<u>17'800'000</u>
Ist	Anschlussleistung	Budgetiert
5'588 kW	+3.4%	5'400 kW

Das Projekt wurde somit im Rahmen des Kredits abgeschlossen. Das Ergebnis ist aus ökonomischer und ökologischer Sicht sehr erfreulich.

Ringschluss Grabs 2012 - 2017

2012	1'089'900.00		
Laufenbrunnen		21'000	Förderbeiträge
Unterdorf		263	MWh/a
Hasenbünt		175	kW
2013	4'682'722.09		
Fichtenweg		205'000	Förderbeiträge
Wiesenstrasse		2'563	MWh/a
AMAG		1'708	kW
Eichenaustrasse			
Ahornweg			
Chrebsengraben			
Limsergässli			
Spitalweg			
Oberer Wässertenweg			
Erweiterung Chrebsengraben (Trottoir)			
Erweiterung Chrebsengraben (Tennis)			
2014	4'442'424.62		
Tulpenweg		123'000	Förderbeiträge
Feldgatter - Bürgerheimstrasse		1'538	MWh/a
Feldgatter II, Altherr		1'025	kW
Vorderdorf			
Werdenweg Nord			
Werdenweg Süd			
Dalienweg			
Lippuner Hauptleitung			
Hausanschluss Lippuner & Implenia			
Langäulistrasse			
2015	3'678'951.35		
Rietstrasse / Etappe Chiesfang		148'000	Förderbeiträge
Oberer Wässertenweg bis Studnerbach		1'850	MWh/a
Ringschluss Studnerbach		1'233	kW
Ringschluss ab Lidl bis Studnerbach			
Rietstrasse - Hörnli bis Buchenweg			
Rietstrasse - Buchenweg bis Bülsweg			
Laufenbrunnen Ost (Bach)			
Laufenbrunnen West			
Vorderdorf, Grabs (kurz)			
2016	2'471'705.86		
Gakleinen West		152'000	Förderbeiträge
Gakleinen Ost		1'900	MWh/a
Rietstrasse		1'267	kW
Vertschell Nord			
Vertschell Süd			
Mühlbachstrasse			
Feldgatter / Schulhaus Feld			
2017	1'145'768.61		
Kirchgasse / Sporgasse		21'600	Förderbeiträge
Stütlistrasse / Bürgerheimstr.		270	MWh/a
Bürgerheimstrasse Stütlistrasse		180	kW

Sortieranlage Sennwald (SAS)

Anlieferung

Schlacke KVA Buchs	4'976,85 to
Anlieferung Industrieabfälle	77'863,30 to
Total Anlieferung	82'840,15 to

Sortierung Wertstoffe

Altholz Kl. 1-3 (Verwertung 8'357,50 to/ KVA 3'973,62 to)	12'331,12 to
Schlackenschrott	3'208,78 to
Nichteisen-Metalle	590,49 to
Trennschrott aus Grobsortierung	651,15 to
Elektronik-Schrott	28,62 to
Altreifen	810,72 to
Bauschutt	50,44 to
Kompostierbare Abfälle	304,01 to
Total Wertstoffe	17'975,33 to

Entsorgung Restabfälle

Deponien	4'976,85 to
KVA Buchs (thermische Verwertung)	63'861,59 to

Metallverkauf Total VfA

Trennschrott aus Grobsortierung	651,15 to
Schlackenschrott	3'208,78 to
Nichteisenmetalle	590,49 to
Total	4'450,42 to

Betriebszahlen 2017

Ofenleistung

Ofenlinie 1	7'717 h	=	96,5 %
Mülldurchsatz	47'086 to	=	6,10 to/h
Ofenlinie 2	8'090 h	=	101,1 %
Mülldurchsatz	61'490 to	=	7,60 to/h
Ofenlinie 3	7'812 h	=	97,7 %
Mülldurchsatz	71'817 to	=	9,19 to/h

Um eine einwandfreie Wartung der Ofenlinien zu gewährleisten, wird mit einer jährlichen Betriebszeit von 8'000 h (= 100%) gerechnet.

Ofenleistungen (Mülldurchsatz)

Jahresmenge (inkl. flüssige Abfälle, Klärschlamm u. Ballenlager)	181'893 to
Ballenlager per 01.01.2018 = 1'500 to	

Dampfproduktion

Müllkessel 1	180'810 to	=	23,45 to/h
Müllkessel 2	236'120 to	=	29,20 to/h
Müllkessel 3	281'339 to	=	36,00 to/h
Abhitzkessel 1+2	15'567 to	=	1,94 to/h
Verdampfungsziffer Kessel 1 + 2 + 3 (Ø)		=	3,84 to/to Müll

Fremdenergie

Ölkessel	2'542 to	=	7,54 to/h
Ölverbrauch	184'348 lt	=	547,0 lt/h
Ölfeuerung	337 h		

Wärneumsatz

Produktion aus Müll (1 to Dampf 39 bar = 735 kWh)	=	513'228 MWh
Abhitzekessel (1 to Dampf 6 bar = 660 kWh)	=	10'274 MWh
Rauchgas-Wärmerückgewinnung 1 + 2	=	40'175 MWh
Produktion aus Öl (1 to Dampf 6 bar = 660 kWh)	=	1'678 MWh
Gesamtproduktion		565'355 MWh

Wärme- und Dampf-Abgabe

Verkauf Dampf (Sigma Aldrich, Hilcona, Ospelt, Milchhof)	=	112'086 MWh
Verkauf Fernwärme	=	82'879 MWh
Eigenbedarf	=	1'333 MWh
Total		196'298 MWh

Produktion und Bezug elektrischer Energie 2017

Turbogruppe 1 (1'000 kW)

Betriebsstunden	25 h	=	0,30 %
Heissdampfmenge	276 to	=	11,04 to/h
Entnahmedampfmenge	0 to	=	0,00 to/h
Wirkleistung HT	4'355 kWh		
Wirkleistung NT	6'473 kWh	=	10'828 kWh

Turbogruppe 2 (5'600 kW)

Betriebsstunden	160 h	=	1,94 %
Heissdampfmenge	2'607 to	=	16,29 to/h
Entnahmedampfmenge	1'618 to	=	10,11 to/h
Wirkleistung HT	111'340 kWh		
Wirkleistung NT	143'184 kWh	=	254'524 kWh

Turbogruppe 3 (9'600 kW)

Betriebsstunden	7'556 h	=	91,59 %
Heissdampfmenge	296'345 to	=	39,22 to/h
Entnahmedampfmenge	136'585 to	=	18,08 to/h
Wirkleistung HT	18'051'228 kWh		
Wirkleistung NT	27'369'975 kWh	=	45'421'203 kWh

Turbogruppe 4 (10'400kW)

Betriebsstunden	8'725 h	=	105,76 %
Heissdampfmenge	478'872 to	=	54,89 to/h
Entnahmedampfmenge	200'204 to	=	22,95 to/h
Wirkleistung HT	18'774'212 kWh		
Wirkleistung NT	37'486'914 kWh	=	56'261'126 kWh

Stromabgabe an Alpig

Wirkleistung HT	28'910'396 kWh		
Wirkleistung NT	51'058'032 kWh	=	79'968'428 kWh

Strombezug von Alpig

Wirkleistung HT	16 kWh		
Wirkleistung NT	2'397 kWh	=	2'413 kWh

Eigenbedarf

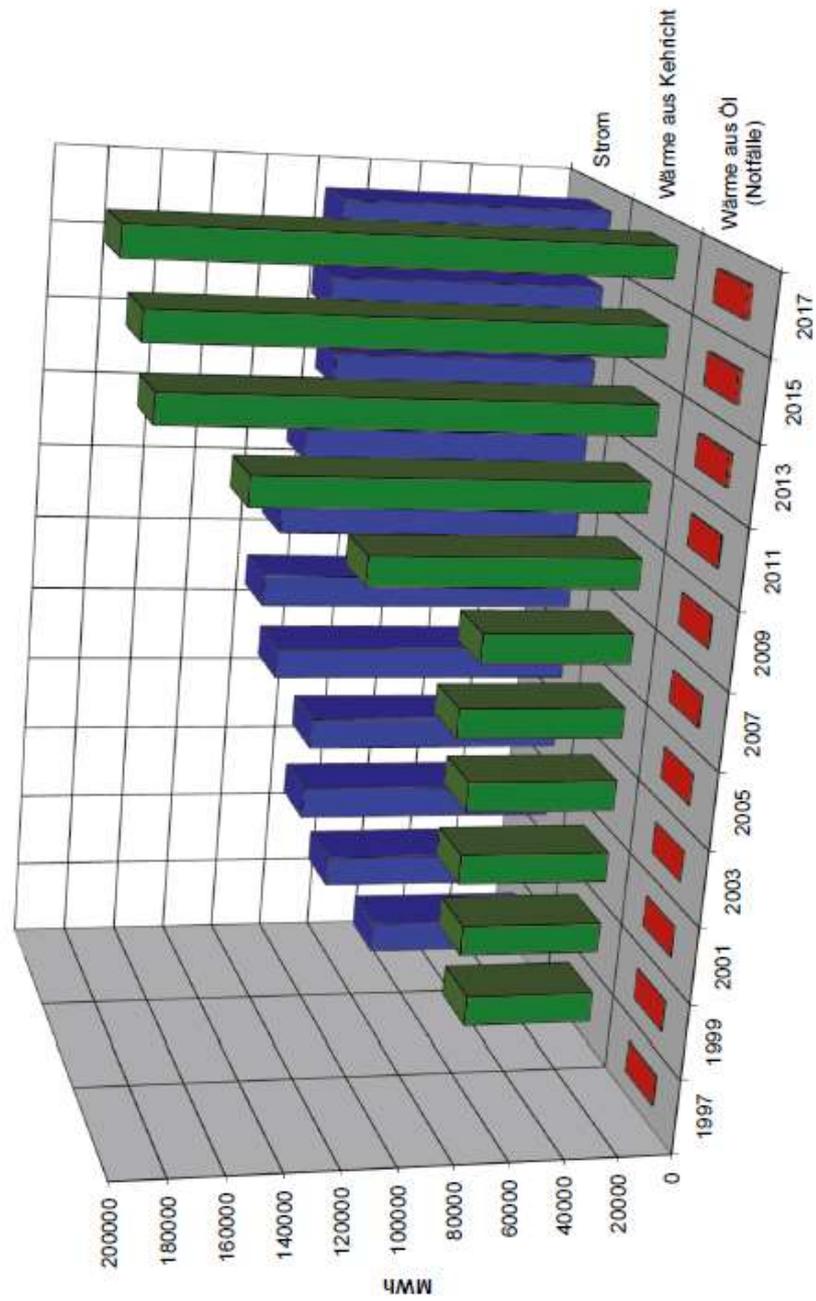
Wirkleistung HT	8'030'755 kWh		
Wirkleistung NT	13'950'911 kWh	=	21'981'666 kWh

Gesamtproduktion

Wirkleistung HT+NT		=	101'947'681 kWh
--------------------	--	---	-----------------

Die Betriebsdauer der Turbinen wird mit 8'250 h/a (100 %) festgelegt.

Stromproduktion und Wärmeverkauf von 1997 bis 2017



Anlieferungen der kompostierbaren Abfälle in Tonnen

Gemeinde	2016		2017	
	Offiziell	Privat	Offiziell	Privat
Bad Ragaz	503.32		482.02	
Balzers	174.40		171.00	
Buchs	2'822.83		2'571.05	
Eschen	148.23		145.49	
Flums	781.48		751.30	
Gamprin	48.91		57.55	
Gams	907.60		819.92	
Grabs	1'699.10		1'551.82	
Mauren	87.74		83.36	
Mels	858.88		787.18	
Pfäfers	120.16		118.64	
Planken	20.96		41.51	
Quarten	373.78		381.78	
Ruggell	78.50		73.64	
Sargans	967.44		808.60	
Schaan	376.12		1'036.29	
Schellenberg	6.14		60.28	
Sennwald	1'224.74		1'153.82	
Sevelen	1'291.04		1'219.33	
Triesen	227.52		225.64	
Vaduz	321.86		316.77	
Vilters - Wangs	578.12		562.74	
Walenstadt	985.30		911.32	
Wartau	1'241.50		1'213.88	
Wildhaus-Alt. St. Johann	598.38		501.82	
Gemeinden KVR	21.98		24.80	
Verschiedene (Hofdünger, Kompostierbares aus Schadenfällen, usw.)	7'365.34	15'415.42	6'944.59	16'148.36
Total	23'831.37	15'415.42	23'016.14	16'148.36
Gesamttotal		39'246.79		39'164.50

Anlieferungen 2017 in die Kehrichtverbrennungsanlage

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2017	Kehricht in Tonnen	Industrie / Gewerbe in Tonnen	Total in Tonnen
Altstätten	11'517	1'813.620	55.560	1'869.180
Au	7'541	1'352.940	17.860	1'370.800
Bad Ragaz	5'935	1'399.540	59.620	1'459.160
Balgach	4'636	762.300	1.740	764.040
Balzers	4'601	980.440	74.600	1'055.040
Berneck	3'934	718.160	12.820	730.980
Buchs	12'450	3'078.570	740.700	3'819.270
Diepoldsau	6'427	1'063.050	17.320	1'080.370
Eichberg	1'513	196.080	1.460	197.540
Eschen	4'409	749.280	62.020	811.300
Flums	4'914	1'248.880	980.680	2'229.560
Gamprin	1'665	280.440	213.880	494.320
Gams	3'413	773.990	109.280	883.270
Grabs	6'884	1'256.320	303.910	1'560.230
Marbach	2'037	300.180	4.720	304.900
Mauren	4'354	1'016.720	51.420	1'068.140
Mels	8'526	1'748.820	249.380	1'998.200
Oberegg	1'909	302.690	0.100	302.790
Oberriet	8'748	1'277.760	26.580	1'304.340
Pfäfers	1'555	400.880	5.020	405.900
Planken	457	74.580	0.400	74.980
Quarten	2'870	633.240	9.260	642.500
Rebstein	4'454	690.020	6.940	696.960
Reute	696	109.850	0.000	109.850
Rhoneck	3'459	649.400	11.180	660.580

Anlieferungen 2017 in die Kehrichtverbrennungsanlage

Gemeinde	Einwohner per 31.12.2017	Kehricht in Tonnen	Industrie / Gewerbe in Tonnen	Total in Tonnen
Ruggell	2'279	351.680	19.120	370.800
Rüthi	2'330	422.160	19.720	441.880
Sargans	6'062	1'482.930	134.900	1'617.830
Schaan	6'028	1'376.860	254.540	1'631.400
Schellenberg	1'091	173.900	9.040	182.940
Senwald	5'469	1'254.630	80.040	1'334.670
Sevelen	5'016	937.340	87.660	1'025.000
St. Margrethen	5'837	1'063.770	47.640	1'111.410
Triesen	5'196	1'069.460	127.160	1'196.620
Triesenberg	2'611	675.450	114.580	790.030
Vaduz	5'740	1'568.830	180.300	1'749.130
Vilters-Wangs	4'794	964.280	42.200	1'006.480
Walenstadt	5'531	1'208.790	27.880	1'236.670
Walzenhausen	2'001	452.620	0.460	453.080
Wartau	5'255	1'167.880	117.460	1'285.340
Widnau	9'480	1'573.430	51.660	1'625.090
Wildhaus-Alt St. Johann	2'622	884.460	22.520	906.980
Total 2017	196'246	39'506.220	4'353.330	43'859.550
Total 2016	195'111	39'502.330	4'340.170	43'842.500
Total 2015	193'226	39'749.660	4'143.610	43'893.270
Total 2014	191'754	39'821.340	4'238.390	44'059.730

Direktanlieferungen aus

Sortieranlagen u. Industrie 2017

Klärschlamm 2017

VeVA-pflichtige* Anlieferungen 2017

davon Asche aus der KVA St. Gallen:

* kontrollpflichtige Abfälle

141'029.87

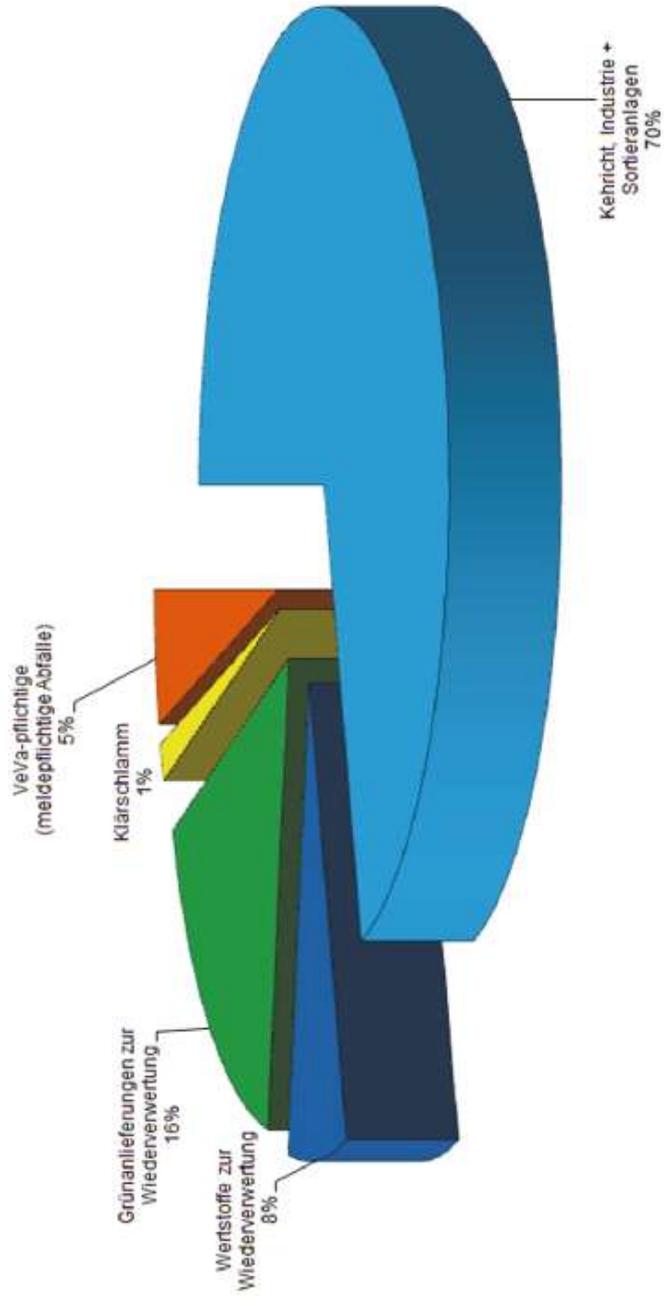
3'079.320

10'884.440

1'457.880

Jahresanlieferungen 2017

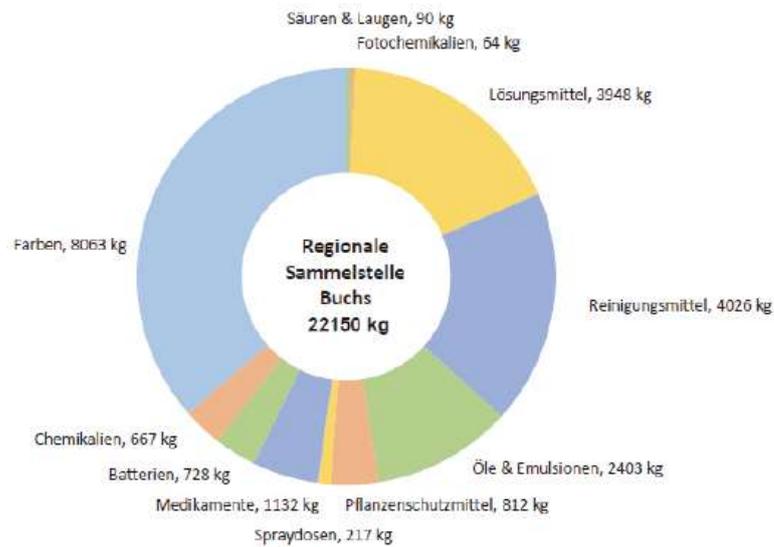
Gesamt: 238'017 to



Kanton St.Gallen
Baudepartement
Amt für Umwelt



Sonderabfälle 2017



Verein für Abfallentsorgung 9470 Buchs SG

Jahresrechnung per 31. Dezember 2017

- Bestandteile:
- Bilanz
 - Erfolgsrechnung
 - Anhang
(inkl. Antrag zur Gewinnverwendung)
 - Geldflussrechnung

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Bilanz

(alle Beträge in CHF)

<u>AKTIVEN</u>	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel			
Kasse		8'609.00	20'217.85
St. Galler Kantonalbank		661'654.52	363'203.15
UBS		61'199.62	78'541.12
Bank Linth		50'273.57	127'809.96
Postkonto		20'646.11	94'806.55
		<u>802'382.82</u>	<u>684'578.63</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			
Debitoren Gemeinden (nahestehende Personen)	C 1	350'392.15	358'373.65
Debitoren Privat & Industrie		3'625'693.65	3'717'402.56
Schlackenguthaben Lienz		0.00	0.00
Debitoren Flüssige Abfälle		352'308.85	374'298.40
Debitoren Fernwärme		2'325'331.25	2'172'922.15
		<u>6'653'725.90</u>	<u>6'622'996.76</u>
Übrige kurzfristige Forderungen			
Verrechnungssteuer		<u>0.00</u>	<u>0.00</u>
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen			
Ersatzteillager	B 1	1.00	1.00
Heizöl		1.00	1.00
		<u>2.00</u>	<u>2.00</u>
Aktive Rechnungsabgrenzungen			
Transitorische Aktiven	C 2	<u>85'667.95</u>	<u>579'654.78</u>
Total Umlaufvermögen		<u>7'541'778.67</u>	<u>7'887'232.17</u>

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Bilanz

(alle Beträge in CHF)

<u>AKTIVEN</u>	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
Zollkonto		<u>8'000.00</u>	<u>8'000.00</u>
Sachanlagen	B 1 / C 3	<u>13'482'859.81</u>	<u>14'737'837.31</u>
Total Anlagevermögen		<u>13'490'859.81</u>	<u>14'745'837.31</u>
TOTAL AKTIVEN		<u>21'032'638.48</u>	<u>22'633'069.48</u>

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
 Bilanz

(alle Beträge in CHF)

<u>PASSIVEN</u>	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Kurzfristiges Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3'956'132.53	3'853'979.68
		<u>3'956'132.53</u>	<u>3'853'979.68</u>
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	C 5	3'500'000.00	2'000'000.00
		<u>3'500'000.00</u>	<u>2'000'000.00</u>
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
Differenzkonto		-1.88	-1.88
Anzahlungen von Kunden		394.85	220.50
		<u>392.97</u>	<u>218.62</u>
Passive Rechnungsabgrenzungen			
Transitorische Passiven	C 4	447'364.84	650'384.38
		<u>447'364.84</u>	<u>650'384.38</u>
Total kurzfristiges Fremdkapital		<u>7'903'890.34</u>	<u>6'504'582.68</u>
Langfristiges Fremdkapital			
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	C 5	13'000'000.00	16'000'000.00
		<u>13'000'000.00</u>	<u>16'000'000.00</u>
Total langfristiges Fremdkapital		<u>13'000'000.00</u>	<u>16'000'000.00</u>
Total Fremdkapital		<u>20'903'890.34</u>	<u>22'504'582.68</u>

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Bilanz

(alle Beträge in CHF)

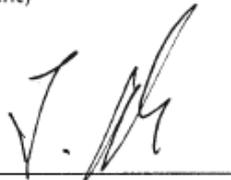
<u>PASSIVEN</u>	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Eigenkapital			
Gewinnvortrag		128'486.80	127'913.11
Jahresgewinn		<u>261.34</u>	<u>573.69</u>
Total Eigenkapital		<u>128'748.14</u>	<u>128'486.80</u>
TOTAL PASSIVEN		<u>21'032'638.48</u>	<u>22'633'069.48</u>

Buchs, 16. März 2018

Für den Vorstand:



Guido Germann
(Präsident)



Jürgen Beck
(Vizepräsident)

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Erfolgsrechnung

		(alle Beträge in CHF)			
Anhang		Budget 2018	IST 2017	Budget 2017	IST 2016
Betrieblicher Ertrag					
D 1	Anlieferungen Siedlungsabfall- und Industrieeabfälle + Sortieranlage Sennwald	20901'300.00	20'836'649.77	20'053'000.00	20'242'034.59
D 2	Anlieferungen kontrollpflichtige Abfälle (VeVA)	2'376'000.00	2'136'561.20	2'376'000.00	2'337'317.70
D 3	Verkauf von Wärme	6'900'000.00	6'883'909.85	6'400'000.00	6'250'296.45
D 4	Verkauf von Dampf	5'200'000.00	5'034'442.21	5'200'000.00	5'280'222.53
D 5	Verkauf von Strom	3'300'000.00	2'915'643.35	3'000'000.00	3'170'303.40
D 6	Verkauf von Wertstoffen	500'000.00	609'961.73	400'000.00	409'097.08
	Anlieferungen Grünabfälle	19'550'000.00	20'090'15.05	17'850'000.00	2'035'057.95
	Debitorenverluste	0.00	-3'284.55	0.00	-246.40
	Total betrieblicher Ertrag	41'132'300.00	40'422'898.61	39'214'000.00	39'724'083.30
Betriebsaufwand					
D 7	(beinhaltend Unterhalts-, Betriebsmaterial-, Deponien- und Transportaufwand)				
	<u>Unterhaltsaufwand</u>				
D 8	Gebäude und Plätze	12'000'000.00	1'999'072.25	1'800'000.00	1'765'636.70
	Allgemeine Einrichtungen	80'000.00	78'726.30	80'000.00	82'566.75
D 9	Verbrennungslinie 1	1'000'000.00	2'158'309.87	2'000'000.00	1'009'255.40
	Verbrennungslinie 2	1'200'000.00	1'134'833.51	1'200'000.00	1'147'172.59
	Verbrennungslinie 3	1'400'000.00	1'376'905.68	1'400'000.00	1'392'176.32
	Verbrennungslinien 1, 2, 3 + Vaportub	3'500'000.00	3'621'959.51	3'500'000.00	3'524'429.26
	Rauchgaswaschanlage 1 + 2	1800'000.00	1'779'149.15	1'800'000.00	1'860'101.61
	Übertrag	10'180'000.00	12'148'956.27	11'780'000.00	10'781'338.63

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Erfolgsrechnung

(alle Beträge in CHF)

	Anhang	Budget 2018	IST 2017	Budget 2017	IST 2016
Hertrag		10180'000.00	12'148'956.27	11780'000.00	10781'338.63
Kadaveranlage		30'000.00	28'005.25	30'000.00	27'674.70
Werkzeuge, Mobiliar, Staubsauger usw.		150'000.00	153'033.52	150'000.00	139'049.90
Fahrzeuge / Trax		220'000.00	215'247.05	220'000.00	229'491.40
Fernheizung + Ferndampfleitung	D10	1'400'000.00	1'394'167.49	1'100'000.00	1'135'157.90
Ballenpresse / Müllschere		180'000.00	178'821.49	180'000.00	199'760.65
Sortieranlage Senwald		1800'000.00	1'686'527.15	1700'000.00	1'528'701.01
Total Unterhaltsaufwand		13960'000.00	15'804'758.22	15'160'000.00	14'041'174.19
<u>Betriebsmaterialaufwand</u>					
Energie und Wasser		100'000.00	79'698.25	100'000.00	138'439.75
Verschiedene Betriebsmittel		350'000.00	351'749.40	350'000.00	368'930.70
Fahrzeugaufwand	D11	250'000.00	253'887.70	220'000.00	216'146.15
Heizöl und Gas	D12	100'000.00	138'365.65	100'000.00	130'933.75
Reinigungsmittel		60'000.00	69'853.50	60'000.00	56'340.70
Schmiermittel		50'000.00	49'269.55	50'000.00	25'058.15
Chemikalien		1000'000.00	937'922.28	1000'000.00	890'108.81
Ballenpresse		20'000.00	19'300.26	30'000.00	12'998.45
Sortieranlage Senwald		400'000.00	395'673.25	400'000.00	389'253.38
Total Betriebsmaterialaufwand		2330'000.00	2'295'719.84	2'310'000.00	2'228'209.84

Verein für Abfallentsorgung, 9 470 Buchs SG
Erfolgsrechnung

(alle Beträge in CHF)

	Anhang	Budget 2018	IST 2017	Budget 2017	IST 2016
<u>Deponien- und Transportaufwand</u>					
SchlackentSORgung	D13	480'000.00	476'657.41	4'600'000.00	4'776'604.89
Transporte und Weiterverarbeitung von Wertstoffe	D14	2'000'000.00	2'241'025.88	1'900'000.00	2'005'211.63
Deponie Gretschns / Wartung		40'000.00	29'749.30	40'000.00	60'385.10
Deponie Buchserberg / Wartung		100'000.00	110'476.80	100'000.00	82'286.85
Entsorgung Rückstände aus der RGW		450'000.00	422'982.30	450'000.00	463'067.60
Kompostieren	D15	1'000'000.00	1'010'487.09	900'000.00	932'433.35
Skonti / Rabatte		0.00	-10'622.70	0.00	-8'016.95
Total Deponien- und Transportaufwand		8'390'000.00	8'571'756.08	7'990'000.00	8'311'972.47
Total Betriebsaufwand		2'468'000.00	2'667'234.14	25'460'000.00	24'581'356.50
Bruttoergebnis		16'452'300.00	13'750'664.47	13'754'000.00	15'142'726.80
Personalaufwand (inkl. Sozialabgaben)		6'800'000.00	6'702'221.05	6'800'000.00	6'468'298.50

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Erfolgsrechnung

	(alle Beträge in CHF)			
Anhang	Budget 2018	IST 2017	Budget 2017	IST 2016
Übriger betrieblicher Aufwand				
Versicherungen und Gebühren	1000000.00	1015773.95	1000000.00	952792.85
Büro- & Verwaltungskosten	230000.00	228462.16	200000.00	235612.18
Öffentlichkeitsarbeiten	120000.00	108021.05	120000.00	111652.74
Übriger Aufwand	40000.00	30268.97	50000.00	37761.20
Total übriger betrieblicher Aufwand	1390000.00	1382526.13	1370000.00	1337818.97
Übrige betriebliche Erträge				
Mieten der Liegenschaft Langgaulstrasse 22	166540.00	167340.00	168040.00	170412.50
Mieten der Liegenschaft Rowi-Halle	314000.00	306569.00	302766.00	276600.00
Mieten der Liegenschaft Fabrikstrasse 10	64800.00	66300.00	68400.00	68400.00
Total übrige betriebliche Erträge	545340.00	540209.00	539206.00	515412.50
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg	8'807'640.00	6'206'126.29	6'123'206.00	7'852'021.83
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens				
Abschreibungen Wärme / Dampf	8752640.00	6149000.00	6063206.00	7778000.00
Abschreibungen KVA Betrieb				
Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	8752640.00	6149000.00	6063206.00	7778000.00

C 3

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Erfolgsrechnung

(alle Beträge in CHF)

	Anhang	Budget 2018	IST 2017	Budget 2017	IST 2016
Finanzerfolg					
Bankzinsen		80000.00	85776.35	85000.00	99453.54
Zinsertrag (Giftsammebtelle)		25000.00	26005.40	25000.00	26005.40
Total Finanzerfolg		55000.00	59770.95	60000.00	73448.14
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg					
Ausserordentlicher Ertrag		0.00	2906.00	0.00	0.00
Jahresgewinn		0.00	261.34	0.00	573.69

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Anhang

(alle Beträge in CHF)

31.12.2017 31.12.2016

A Allgemeine Angaben (Unternehmen, Rechnungslegungsgrundsätze)

A 1 Firma/Name, Rechtsform, Sitz

Verein für Abfallentsorgung, Langäulstrasse 24, 9470 Buchs SG
Rechtsform: Verein
Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-101.990.022

A 2 Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresdurchschnitt 2017: 59
(2016: 57)

B Bilanzierungs-, Bewertungsgrundsätze, Währungsumrechnung

B 1 Angewandte Bewertungsgrundsätze, soweit nicht vom Gesetz vorgeschrieben

Die für die Jahresrechnung angewendeten Grundsätze der Rechnungslegung erfüllen die Anforderungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts. Dabei ist zu berücksichtigen, dass zur Sicherung des dauernden Gedeihens des Unternehmens die Möglichkeit zur Bildung und Auflösung von stillen Reserven wahrgenommen wird. Die wesentlichen Abschlusspositionen sind nachstehend bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich von betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

Sämtliche Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Warenvorräte: Der Bestand der Vorräte wird pauschal mit einem Erinnerungsfranken je Bilanzposition ausgewiesen.

Generell werden Investitionen in Immobilien, in das Fernheiznetz und in das übrige Anlagevermögen aktiviert. Die Abschreibungspolitik des Unternehmens ist in Art. 6 der Vereinsstatuten festgehalten. Dort ist unter anderem erwähnt, dass Betriebsüberschüsse (Jahresgewinne) zur Schuldentilgung und zur Amortisation (Abschreibung) der Anlagen zu verwenden sind. Die Höhe der getätigten Abschreibungen variiert darum von Jahr zu Jahr und korrespondiert nicht mit den betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungssummen.

Umsatzlegung: Die Verkäufe werden erfasst, wenn Nutzen und Gefahr an die Kunden übergegangen sind bzw. die Leistung erbracht ist.

B 2 Informationen zu Umrechnungskursen bei Rechnungslegung in anderer Währung

Für die Transaktionen in fremder Währung werden Zolwertkurse (Monatsdurchschnittskurse) herangezogen. Der Durchschnittskurs EUR/CHF für den Monat Dezember 2017 betrug: 1.1609 (Dezember 2016: 1.0731). Die offenen Fremdwährungspositionen am Bilanzstichtag wurden mit diesen Kursen bewertet.

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Anhang

(alle Beträge in CHF)

	31.12.2017	31.12.2016
C Bilanz: Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen		
C 1 Definition nahestehende Personen Als nahestehende Personen gelten die Vereinsmitglieder (Gemeinden).		
C 2 Zusammensetzung der aktiven Rechnungsabgrenzungen		
- Elex AG: Ersatz E- Filter OL 1, Einbau im Sommer 2017	0.00	574560.00
- Hitachi Zosen: falsche Rechnung, wird im 2018 zurückbezahlt	79963.20	0.00
- übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	5704.75	5094.78
Total	85667.95	579654.78
C 3 Sachanlagen Die Details zu dieser Bilanzposition inklusive der Abschreibungszusammensetzung (Amortisation) sind aus dem Anlagespiegel C3.1 ersichtlich.		
C 4 Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungen		
- Die Pretto: Generalrevision TG 4	0.00	241818.80
- Häuße GmbH: Schlackenlieferungen Dezember 2016	0.00	25780.67
- WSB GmbH: Altholzlieferungen Dezember 2016	9041.80	7049.45
- SVA: Jahresabschlussrechnung	22980.55	0.00
- Bungartz GmbH: Transportboden inkl. 2 Pumpen	43973.69	0.00
- AMF- Bruns GmbH: Doppelpendelklappe	0.00	44170.25
- BAFU: VASA Deponie Buchserberg	179479.05	107506.20
- BAFU: VASA Vorarlberg AT	118599.70	113462.20
- gevag Umweltverband Kehrichtrechnung	57749.55	92836.48
- übrige passive Rechnungsabgrenzungen	15540.50	17740.33
Total	447364.84	650384.38
C 5 Kurz- und Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten Um den Fremdmittelbedarf zu decken, hat das Unternehmen aktuell eine Rahmenlimite bei der St. Galler Kantonalbank von insgesamt CHF 16 Millionen, davon sind per 31.12.2017 CHF 16 Millionen beansprucht (31.12.2016: CHF 18 Millionen). Die Restlaufzeiten der einzelnen Kredittranchen am Bilanzstichtag gliedern sich wie folgt:		
Verbindlichkeiten < 1 Jahr	3500'000.00	2'000'000.00
Verbindlichkeiten 1 - 5 Jahre	13'000'000.00	16'000'000.00
Verbindlichkeiten > 5 Jahre	0.00	0.00
Total	16'500'000.00	18'000'000.00
Im Geschäftsjahr 2017 wurde erstmals bereits in der Bilanz der unterjährige Amortisationsteil in den kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Kurzfristig bestand zudem per Ende 2017 ein Fester Vorschuss von CHF 500'000.00 (Laufzeit 25.10.2017 - 25.01.2018), welcher bei Fälligkeit am 25.01.2018 zurückbezahlt worden ist und die Rahmenlimite nicht tangierte.		
C 6 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen Gesamte Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0.00	0.00
C 7 Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen Das Unternehmen bildet keine Rückstellungen für Unterhaltsarbeiten und Grosssanierungen. Die diesbezüglich anfallenden Posten werden jeweils als Unterhaltsaufwand im laufenden Jahr gebucht. Diese Verbuchungspraxis wird seit vielen Jahren angewendet und hat sich bewährt. Die Anlagen werden rollend saniert und präsentieren sich deshalb immer auf dem neusten Stand der Technik. Das kantonale Amt für Umwelt und Energie St. Gallen (AFU) hat bestätigt, dass bis zum heutigen Zeitpunkt kein Rückstellungsbedarf für die Sanierung der beiden Deponien Buchserberg und Crianga besteht.		

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Anhang

(alle Beträge in CHF)

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
D ERFOLGSRECHNUNG		
<p>Das Unternehmen hat sich entschieden, von der Mindestgliederung gemäss Art. 959b OR abzuweichen und die Erfolgsrechnung den Besonderheiten des Betriebs anzupassen. Dies steht im Einklang mit Art. 958b Abs. 1 OR. Die Transparenz wird dadurch erhöht.</p>		
D 1 Anlieferungen Siedlungsabfall- und Industrieabfälle + Sortieranlage Sennwald		
<p>Der budgetierte Betrag wurde um CHF 783 649.77 überschritten. Es wurden 5 992 Tonnen mehr als budgetiert angeliefert und verarbeitet. Im Jahr 2018 geht die Geschäftsleitung von gleich hohen Anlieferungen wie im Jahr 2017 aus.</p>		
D 2 Anlieferungen kontrollpflichtige Abfälle (VeVA)		
<p>Es wurden rund 1100 Tonnen weniger kontrollpflichtige Abfälle thermisch verwertet als budgetiert. Dadurch resultierte ein Minus von CHF 239 438.80 gegenüber dem Budget 2017. Im Jahr 2018 rechnen wir wieder mit höheren Anlieferungen.</p>		
D 3 Verkauf von Wärme		
<p>Dank der tiefen Temperaturen im Januar 2017 und den neuen Hausanschlüssen konnte 6.5% mehr Fernwärme abgegeben werden als im Vorjahr. Deshalb wurde das Budget 2017 um CHF 483 909.85 übertroffen.</p>		
D 4 Verkauf von Strom		
<p>Für das Jahr 2018 konnten höhere Strompreise mit dem Endabnehmer ausgehandelt werden.</p>		
D 5 Verkauf von Wertstoffen		
<p>Aufgrund höherer Wertstoffpreise bei den Metallen konnte das Budget 2017 um CHF 209 961.73 übertroffen werden.</p>		
D 6 Anlieferungen Grünabfälle		
<p>Im Jahr 2017 wurden rund 3 800 Tonnen mehr Grüngut angeliefert als budgetiert. Für das Jahr 2018 rechnen wir mit ähnlichen Anlieferungsmengen wie im Jahr 2017.</p>		
D 7 Betriebsaufwand		
<p>Sämtliche ausgabeseitigen und sachgerechten Geschäftsfälle (auch Ersatzinvestitionen), welche den "normalen" Geschäftsverlauf betreffen, werden in dieser Aufwandskategorie verbucht. Das Unternehmen wendet diese Verbuchungspraxis seit vielen Jahren an (rollende Sanierung).</p>		
D 8 Gebäude und Plätze		
<p>Das Budget 2017 wurde um CHF 199 072.25 überschritten. Grund war der Wiederaufbau unseres abgebrannten Magazins an der Industriestrasse 6, inklusive der damit verbundenen Altlasten-Sanierung. Weiter musste das Flachdach der Ofenhalle 1 und 3 ausserplanmässig saniert werden.</p>		
D 9 Verbrennungslinie 1		
<p>Die Arbeiten am neuen Elektrofilter wurden im 2017 abgeschlossen. Für das Jahr 2018 wird wieder mit herkömmlich Ausgaben gerechnet.</p>		
D10 Fernheizung + Ferndampfleitung		
<p>An der zehnjährigen Ferndampfleitung mussten die ersten Sanierungen vorgenommen werden. Dies führte zu einer Budgetüberschreitung von CHF 294 167.49. Bei der Ferndampfleitung werden künftig höhere Wartungskosten erwartet. Auch beim Fernheiznetz ist in Zukunft mit höheren Wartungskosten zu rechnen (Alter und Grösse des Netzes).</p>		
D11 Fahrzeugbetriebsmittel		
<p>Aufgrund höherer Treibstoffkosten wurde das Budget um CHF 33 887.70 überschritten.</p>		

Vereln für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Anhang

(alle Beträge in CHF)

	31.12.2017	31.12.2016
D12 Heizöl und Gas		
Es wurde mehr Heizöl gebraucht als geplant. Daraus resultierte eine Budgetüberschreitung von CHF 38'365.65.		
D13 Schlackenentsorgung		
Da im Jahr 2017 mehr Abfall thermisch verwertet werden konnte als geplant, wurde auch das Budget mit CHF 16'7657.41 überschritten.		
D14 Transporte und Weiterverarbeitung von Wertstoffen		
Die Altholzpreise für die stoffliche Wiederverwertung (Spanplattenwerke) sind im Jahr 2017 gegenüber dem Jahr 2016 weiter angestiegen. Ebenso sind die Transportpreise gestiegen.		
D15 Kompostieren		
Im Jahr 2017 konnten rund 4000 Tonnen mehr an Grünmengen verarbeitet werden. Aus diesem Grund wurde das Budget um CHF 110'487.09 überschritten. Für das Jahr 2018 rechnen wir mit der gleichen Anlieferungsmenge. Die Planungsarbeiten für die neue Zufahrt zur Kompostieranlage Ceres konnten abgeschlossen werden. Die Bauarbeiten sollten im Frühjahr 2018 starten und im Herbst beendet sein.		
E WEITERE ANGABEN		
E 1 Nettoauflösung stiller Reserven		
Gesamtbetrag der netto aufgelösten stillen Reserven	5'821'802.28	3'009'338.09
Die stillen Reserven sind eine Folge der Abschreibungspolitik des VFA.		
E 2 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand im Monat März sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		
E 3 Antrag zur Gewinnverwendung		
Verwendung des Bilanzgewinnes:		
Gewinnvortrag	128'486.80	127'913.11
Jahresgewinn	261.34	573.69
Verfügbare Bilanzgewinn	128'748.14	128'486.80
Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung folgende Gewinnverwendung:	0.00	0.00
Vortrag auf neue Rechnung	128'748.14	128'486.80
E 4 Honorar der Revisionsstelle		
Revisionsdienstleistungen	18'000.00	17'880.00
Total	18'000.00	17'880.00
E 5 Garantie- und Eventualverpflichtungen zu Gunsten Dritter		
Erfüllungsgarantie zu Gunsten Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz in Dornbirn (EUR 1'863'611.14, Vorjahr EUR 1'863'611.14). Deponiehaftung gegenüber der Ortsgemeinde Buchs im Zusammenhang mit der Deponie Buchzerberg.		

SACHANLAGENSPIEGEL C3.1, für das Jahr 2017

SACHANLAGEN	Inbetrieb	Kredit	Investitionen	Amortzeit	Stand 01.01.2017	Investitionen	Beiträge	Amortisation	Stand 31.12.2017
Grundstücke	1961				1,00				1,00
Kernbunker	1974/1991	5'525'000,00	6'10'1427,55	30 Jahre	1,00				1,00
Betriebsgebäude	1974				1,00				1,00
Ersatzallgemeine	1991	650'000,00	688'549,90	20 Jahre	1,00				1,00
Legenschaft Langjuist. 22	Kauf 1991	4'000'000,00	4'47'422,15	20 Jahre	1,00				1,00
Legenschaft Industriest. 6	Kauf 1999	1'600'000,00	1'598'749,60	15 Jahre	1,00				1,00
Grundstück Industriest. 6	Kauf 2002	1'054'750,00	1'054'750,00		1,00				1,00
Ueberdachung Industriest. 6	2010	1'970'000,00	1'933'998,15	20 Jahre	1,00				1,00
Legenschaft Paprst. 10	Kauf 2003	2'050'000,00	2'07'9159,59		1,00				1,00
Sortieranlage Sennwald	Kauf 2004	7'000'000,00	7'07'9518,10	10 Jahre	1,00				1,00
Kompostieranlage	1989	833'000,00	1'100'475,10	20 Jahre	1,00				1,00
Klarschlamm-Armahmaschine	Kauf 1988	720'000,00	720'000,00	12 Jahre	1,00				1,00
Balgpresse	1995	1'040'000,00	1'07'0010,70	15 Jahre	1,00				1,00
Milchscheere	1999	1'000'000,00	986'396,90	15 Jahre	1,00				1,00
Umschlagplatz "Carres"	1993	100'000,00	138'872,80		1,00				1,00
Oleolinie 1	1974/1990		16'162'483,91		1,00				1,00
Oleolinie 2	1982	16'500'000,00	25'390'496,16	20 Jahre	1,00				1,00
Oleolinie 3	1995	68'900'000,00	79'340'251,02	25 Jahre	1,00				1,00
Luko-Vergrösserung	1990	1'150'000,00	1'224'292,75	15 Jahre	1,00				1,00
Rauchgaswäschanlage 1	1988	9'204'639,00	10'210'616,45	15 Jahre	1,00				1,00
Rauchgaswäschanlage 2	1993	7'998'361,25	8'633'953,25	15 Jahre	1,00				1,00
Nachrüstung Oerlen 1 + 2 Nox	1996	13'100'000,00	11'885'784,39	15 Jahre	1,00				1,00
Nachrüstung Hg-Abscheidung	2000	1'100'000,00	1'119'103,15	10 Jahre	1,00				1,00
Schlammbehandlung Rollfil	1999	1'130'000,00	1'168'639,70	5 Jahre	1,00				1,00
Milch- u. Niederspannungsnetz	1998	2'000'000,00	1'999'686,12	15 Jahre	1,00				1,00
Automatisierung Turbine 2	1998	870'000,00	925'471,65	4 Jahre	1,00				1,00
Turbogruppe 4	2008	11'500'000,00	11'953'763,22	15 Jahre	1,00				1,00
Kontrullierendes Mess-System	1998	250'000,00	243'143,20	4 Jahre	1,00				1,00
Ueberdachung Sortierbereich	2006	525'000,00	559'149,00		1,00				1,00
Fernheiznetz inkl. Nothheizzentrale ab 1975			115'081'646,93		13'988'324,59	4'940'316,80	46'296,30	5'399'529,28	13'482'817,81
Dampfleitung ins FL	2009	30'600'000,00	31'475'547,75	10 Jahre	1,00				1,00
Dampfleitung Milchhof	ab 2016	700'000,00	749'471,72	3 Jahre	749'471,72	0,00		749'471,72	1,00
Halswasser Speicherdäcke	2011/2012	8'190'000,00	8'067'593,53	20 Jahre	1,00				1,00
Deponie Buchenberg Etappe 1	1990	5'436'468,00	5'465'803,85	6 Jahre	1,00				1,00
Deponie Buchenberg Etappe 2	2000	18'250'000,00	17'991'392,35	20 Jahre	1,00				1,00
Deponie B.berg: Rankabdichtung	2002	750'000,00	742'669,10		1,00				1,00
Deponie B.berg: Rekultivierung	im Bau	1'950'000,00	1'743'927,50		1,00				1,00
Deponie Cranzgat	1994	2'000'000,00	2'127'079,35	6 Jahre	1,00				1,00
Deponie Schollberg	Projekt	1'000'000,00	385'977,80		1,00				1,00
Möbilar					1,00				1,00
Fahrzeuge					1,00				1,00
Reg. Kadaversammelstelle *	1997		726'708,40		1,00				1,00
Reg. Gfssammelstelle ***	ab 1987		609'451,20		1,00				1,00
					14'737'637,31	4'940'316,80	46'296,30	6'149'000,00	13'482'859,81

* Wurde von den Gemeinden des Wahlkreises Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein finanziert.

*** Wurde vom Kanton St. Gallen finanziert.

Verein für Abfallentsorgung, 9470 Buchs SG
Geldflussrechnung

(alle Beträge in CHF)

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Gewinn	261.34	573.69
Abschreibungen	6'149'000.00	7'778'000.00
Geldfluss aus operativer Geschäftstätigkeit	<u>6'149'261.34</u>	<u>7'778'573.69</u>
Veränderung Debitoren und Aktive Rechnungsabgrenzung		
Zunahme Anzahlungen von Kunden	174.35	-237.25
Zunahme Verbindlichkeiten	102'152.85	-520'063.65
Abnahme Passive Rechnungsabgrenzung	-203'019.54	238'946.81
Zunahme Rundungsdifferenzen	0.00	-0.01
Total Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	<u>6'511'826.69</u>	<u>7'039'844.52</u>
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Fernheiznetz	-4'940'318.80	-4'757'753.12
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	<u>-4'940'318.80</u>	<u>-4'757'753.12</u>
Total Freier Geldfluss	<u>1'571'507.89</u>	<u>2'282'091.40</u>
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Abnahme Bankverbindlichkeiten	-1'500'000.00	-2'500'000.00
Subventionen / Beiträge	46'296.30	169'713.70
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	<u>-1'453'703.70</u>	<u>-2'330'286.30</u>
Total Zunahme flüssige Mittel	<u>117'804.19</u>	<u>-48'194.90</u>
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	684'578.63	732'773.53
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	<u>802'382.82</u>	<u>684'578.63</u>
Zunahme flüssige Mittel	<u>117'804.19</u>	<u>-48'194.90</u>

ORG
OSTSCHWEIZERISCHE REVISIONSGESELLSCHAFT AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Delegiertenversammlung des

Verein für Abfallentsorgung, Buchs SG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Verein für Abfallentsorgung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die ordentliche Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 22. März 2017 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Verantwortung des Vorstands

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

ORG
OSTSCHWEIZERISCHE REVISIONSGESELLSCHAFT AG

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstands ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ostschweizerische Revisionsgesellschaft AG



Roger Beggiano
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Thomas Jakob
Zugelassener Revisionsexperte

St. Gallen, 16. März 2018
RB/TJ/7

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

PROJEKTGRUPPE HOCHWASSERSCHUTZ LITTENBACH-ÄÄCHELI AU-BERNECK, BERNECK

(Dieser Bericht wird auch in der Jahresrechnung der Gemeinde Berneck abgedruckt)

Die Projektgruppe Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli Au-Berneck beschäftigte sich im vergangenen Jahr insbesondere mit der Arbeitsvergabe der Ingenieurarbeiten für das Auflageprojekt des Gesamtprojektes, mit dem Holzurückhalt Papieri und den Ersatzbauten zweier Brücken über den Littenbach in Berneck. Das Hochwasserereignis von Anfang September hat glücklicherweise nur wenige Schäden verursacht.

Ersatzneubauten Brücken über den Littenbach

Der Gemeinderat Berneck genehmigte am 7. Februar 2017 die Projekte Ersatzneubau Brücke Littenbach Kropfackerstrasse und Ersatzneubau Rad- und Fussgängerbrücke Johannes Dierauerstrasse. Beide Projekte waren unbestritten: Während der Auflagen bis Ende März gingen keine Einsprachen ein. Beide Brücken konnten bis Ende 2017 fertiggestellt werden. Die Durchflusserhöhung bei beiden Brücken wurde, abgestimmt auf das Gesamtkonzept Hochwasserschutz Au-Berneck, deutlich erhöht. Die Massnahmen werden als vorgezogene Hochwasserschutzmassnahmen umgesetzt. Weil vorliegend die Subventionierung durch Bund und Kanton von der Umsetzung des Gesamtprojektes Hochwasser abhängig ist, erfolgt die Finanzierung vorerst durch die Gemeinde Berneck.



Arbeiten an der neuen Kropfackerbrücke.

Holzrückhalt Papieri

Das Hochwasserereignis von Ende Juli 2014 zeigte, dass die bisher erstellten Anlagen (Sämler Dürrenbommert und Schlossbrugg) bei einem Extremereignis für den Rückhalt von Holz noch nicht genügen. Als vorgezogene Hochwasserschutzmassnahme wird deshalb in der Papieri, Berneck, ein neuer Holzrückhalt erstellt. Die Politische Gemeinde Berneck erwarb dafür im Herbst 2016 das Grundstück Nr. 1305, Papieri, und liess die bestehenden Gebäude abbrechen.



Abbruch der Gebäude in der Papieri

Mit dem neuen Holzrückhalt Papieri wird gemäss Berechnungen genügend zusätzliches Rückhaltevolumen geschaffen, um Holzanfall eines hundertjährigen Hochwasserereignisses am Littenbach zurückzuhalten. Je nach sich einstellender Auflandungstendenz in den Rückhalteräumen können sogar die Holzmengen eines 300-jährlichen Ereignisses gespeichert werden. Ende Februar 2017 verabschiedeten die Gemeinderäte Au und Berneck das Auflageprojekt «Holzrückhalt Papieri». Nach positiver Rückmeldung der kantonalen Amtsstellen zum Projekt erfolgte im Spätsommer 2017 die Projektauflage. Mitte Dezember 2017 genehmigte das kantonale Baudepartement das Hochwasserschutzprojekt und erteilte die Zusicherung des Kantonsbeitrags und des Beitrags aus der Programmvereinbarung mit dem Bund.

Zur Vorbereitung nahm die ARGE Marty AG & Kluser AG Mitte Dezember 2017 Sondierungen in der Papieri vor. Bei den Sondagen wurden Altlasten gefunden, die nicht im Kataster über belastete Standorte verzeichnet waren. Das Amt für Umwelt und Energie wurde entsprechend informiert und ein Fachbüro beprobte das Material. Die Auswertung zeigte, dass das gefundene Material leicht bis mittel belastet ist. In welchem Umfang das belastete Material anfällt, ist nicht bekannt. Bei den Bauarbeiten wird das Material triagiert und entsprechend der Belastung auf speziellen Deponien entsorgt. Die eigentlichen Bauarbeiten starteten am Holzrückhalt Papieri Anfang 2018. Zuerst erfolgt der Ausbau der Strasse und der Wasserhaltung, anschliessend der Abtrag und die Betonarbeiten und erst danach der Ausbau am Gewässer. Bei guten Witterungsverhältnissen können die Arbeiten voraussichtlich im Sommer 2018 abgeschlossen und noch im 2018 definitiv abgerechnet werden.

Vergabe Ingenieurarbeiten für Auflageprojekt

Nach der Ausschreibung im offenen Verfahren beauftragte die Projektgruppe Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli der Gemeinden Au und Berneck die IUB Engineering AG, Bern, mit der Erarbeitung des Auflageprojekts Gesamt-Hochwasserschutzprojekt. Die IUB führte erste Vorbereitungsarbeiten bereits im Dezember 2017 aus.

Mit der eigentlichen Projektbearbeitung startet die IUB nach Vorliegen aller Grundlagen voraussichtlich ab März 2018. In der weiteren Projektbearbeitung sind im Frühjahr bis Sommer 2018 verschiedene Informationsveranstaltungen und Workshops mit Einbezug der Bevölkerung geplant, um ihre Rückmeldungen und Anliegen frühzeitig in die Projektbearbeitung einfließen lassen zu können. Die Gemeinden informieren auf ihren Websites über die Termine und Themen der Veranstaltungen. Der Projektabschluss wird Ende 2018/Anfang 2019 erwartet. Danach erfolgen verschiedene Vernehmlassungen bei kantonalen Fachstellen. Nach allfälligen Anpassungen erfolgt die Projektauflage des Gesamtprojekts «Hochwasserschutz Littenbach-Äächeli Au-Berneck» aus heutiger Sicht im Jahre 2020.

Hochwasser vom Torkefestwochenende

In der Nacht vom 1. zum 2. September 2017 verursachte ein Höhentief regional starke Niederschläge. Betroffen waren die Gemeinden Altstätten, Balgach, Berneck, Eichberg, Goldach und Pfäfers. Um Folgeschäden aus dem Hochwasserereignis zu verhindern, leiteten die betroffenen Gemeinden in Absprache mit der Abteilung Wasserbau im Amt für Wasser und Energie Sofortmassnahmen zur Sicherung und Freihaltung der Gerinne ein. Die sechs betroffenen Gemeinden reichten aufgrund des Hochwasserereignisses eine detaillierte Schadenmeldung ein. Im Bereich Wasserbau sind gemäss den Eingaben Schäden von insgesamt CHF 2'415'000 entstanden, die Kantons- und Bundesbeiträge auslösen. In Berneck wurden infolge Hochwasser die Sämmler Schlossbrugg, Buechholzbach und Hinterburgbach geleert. Diese Kosten von rund CHF 106'000 sowie verschiedene Schäden von Privaten, insbesondere durch Rutschungen im Wald, wurden beim Kanton für Subventionsbeiträge angemeldet.



Voller Schlossbruggsämmler nach dem Hochwasser